

Jahresbericht
der
k. k. Staats-Oberrealschule
in Laibach
für das Schuljahr 1913/14.



Veröffentlicht durch die Direktion.



Laibach 1914.

Verlag der k. k. Staats-Oberrealschule.

Buchdruckerei von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

**Verzeichnis der in den Jahresberichten der k. k. Staats-Oberrealschule in
Laibach von 1852/53 bis 1913/14 erschienenen Abhandlungen.**

- 1852/53. Errichtung der k. k. Unterrealschule in Laibach. Andeutungen zur Vaterlands-
kunde von Krain. Vom prov. Direktor Michael Peternel.
- 1853/54. Georg Freiherr von Vega. Biogr. Skizze. Vom prov. Direktor Michael Peternel.
- 1854/55. Geographische Skizze des Herzogtums Krain. Vom prov. Direktor Michael
Peternel.
- 1855/56. Geographische Skizze des Herzogtums Krain. (Fortsetzung.) Vom prov. Direktor
Michael Peternel.
- 1856/57. Die Vegetationsverhältnisse Laibachs und der nächsten Umgebung. Vom wirkl.
Lehrer Wilhelm Kukula.
- 1857/58. Schule und Leben, insbesondere Realschule und gewerbliches Leben. Vom
prov. Direktor Michael Peternel.
- 1858/59. Schule und Leben. (Fortsetzung.) Vom prov. Direktor Michael Peternel.
- 1859/60. Der Milchsaft der Pflanze in seiner Bedeutung für den Haushalt der Menschen.
Vom wirkl. Lehrer Wilhelm Kukula.
- 1860/61. Glasoslovje slovenskega jezika. Vom Religionslehrer Anton Lésar.
- 1861/62. Imena, znamenja in lastnosti kemiških plevin. Vom wirkl. Lehrer Michael
Peternel.
- 1862/63. Slovenska slovnica v pregledih. Vom Religionslehrer Anton Lésar.
- 1863/64. ¹ Ribniška dolina. Vom Religionslehrer Anton Lésar.
Die Landeshauptleute von Krain bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts. Vom
suppl. Lehrer Georg Kozina.
- 1864/65. Paul Puzels Idiographia, sive rerum memorabilium monasterii Sitticensis
descriptio. Bespr. vom prov. Oberrealschullehrer Georg Kozina.
- 1865/66. Konstruktion der Krümmungslinien auf gewöhnlich vorkommenden Flächen.
Vom suppl. Lehrer Josef Opl.
- 1866/67. Übelstände der Lokalitäten der k. k. Oberrealschule in Laibach. Vom wirkl.
Lehrer Josef Opl.
- 1867/68. Über die Saftbewegung in den Pflanzen. Nach neueren physiologischen Arbeiten
dargestellt vom wirkl. Lehrer Franz Wastler.
- 1868/69. Reihenfolge der Landesvizedome in Krain im Mittelalter. Vom Prof. Georg
Kozina.
- 1869/70. Zur Wertigkeit des Fluors. Vom Professor Hugo Ritter v. Perger.
- 1870/71. I. Studien aus der Physik. Vom Professor Josef Finger.
II. Direkte Deduktion der Begriffe der algebraischen und arithmetischen Grund-
operationen aus dem Größen- und Zahlenbegriffe. Vom Prof. Josef Finger.
III. Aus dem chemischen Laboratorium. Vom Prof. Hugo Ritter v. Perger.
- 1871/72. ²I. Studien aus der Physik. (Fortsetzung.) Vom Professor Josef Finger.
II. Aus dem chemischen Laboratorium. Vom Prof. Hugo Ritter v. Perger.
- 1872/73. I. Direkte Deduktion der Begriffe der algebraischen und arithmetischen Grund-
operationen aus dem Größen- und Zahlenbegriffe. (Fortsetzung.) Vom Professor
Josef Finger.
II. Über den geographischen Unterricht an unseren Mittelschulen. Vom Real-
schullehrer Dr. Alexander Georg Supan.
III. Aus dem chemischen Laboratorium. Vom Prof. Hugo Ritter v. Perger.

¹ Mit dem Erlasse des k. k. Staatsministeriums vom 14. Oktober 1863, Z. 11.015, zu einer sechsklassigen
Oberrealschule erweitert.

² Mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums f. K. u. U. vom 31. Mai 1871, Z. 2431, zu einer siebenklassigen
Oberrealschule erweitert.

Jahresbericht

der

k. k. Staats-Oberrealschule

in Laibach

für das Schuljahr 1913/14.

Veröffentlicht durch die Direktion.



Laibach 1914.

Verlag der k. k. Staats-Oberrealschule.

Buchdruckerei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Inhalt.

	Seite
Romanische Elemente in den slowenischen Mundarten von Innerkrain. Vom Professor <i>Dr. Franz Sturm</i>	1
Bericht über physikalische Schülerübungen. Von <i>Dr. Ph. Freud</i>	14
Schulnachrichten:	
I. Personalstand des Lehrkörpers; Lehrfächerverteilung	21
II. Lehrverfassung	24
III. Lehrbücher	26
IV. Schul- und Hausaufgaben	28
V. Unterstützung der Schüler	32
VI. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen	38
VII. Statistik der Schüler	43
VIII. Reifeprüfung	49
IX. Chronik	52
X. Wichtigere Verfügungen der vorgesetzten Behörden	54
XI. Die körperliche Ausbildung der Jugend	55
XII. Schießübungen	56
XIII. Verzeichnis der Schüler	59
XIV. Kundmachung für das Schuljahr 1913/14	65

Romanische Elemente

in den slowenischen Mundarten von Innerkrain.

Vom Professor *Dr. Franz Sturm.*

I. Teil.

Wenn im folgenden von romanischen Elementen die Rede ist, so mag damit zu viel gesagt sein, denn hauptsächlich sind es italienische Einschläge, um die es sich handelt. Da jedoch neben dem Italienischen auch das Friaulische in Betracht kommt und unter „Italienisch“ verschiedene Mundarten zu verstehen sind, so würde der Ausdruck „italienisch“ wieder zu wenig besagen. Fraglich ist es, ob auch aus der Zeit der französischen Okkupation etwas geblieben ist. Als ziemlich sicher erscheint nur das französische „franc“, das sich im Plural in der Bedeutung „Steuern“ erhalten hat. Auch etliche Eigennamen dürften französischen Ursprunges sein.

Eine genaue Grenze, wie weit sich der Einfluß des Italienischen in sprachlicher Hinsicht in das slowenische Gebiet erstreckt, läßt sich nicht angeben. Einzelne Wörter kommen in ganz Krain und sogar darüber hinaus vor, einiges bietet selbst die Schriftsprache. Jedoch bemerkbar werden italienische Ausdrücke erst im südlichen und südwestlichen Krain, am krainischen Karste. Gewiß vermag Küstenland, namentlich in lexikalischer Hinsicht, bedeutend mehr aufzuweisen, und es mehren sich italienische, beziehungsweise friaulische Wörter, je näher man an die Sprachgrenze herankommt, doch ist der Unterschied zwischen dem krainischen und küstenländischen Karste darin nicht so groß, als man von vornherein zu glauben geneigt wäre, und wenn man im Küstenlande manche Lehnwörter findet, die in Krain nicht bekannt sind, so treffen wir anderseits auch in Krain einzelnes, was Küstenland nicht zu kennen scheint. Im folgenden ist bloß von den Dialekten Innerkrains die Rede, schon aus dem einen Grunde, um der vorliegenden Arbeit ein einigermaßen einheitliches Gepräge zu verleihen, was bei der Mannigfaltigkeit der lokalen Unterschiede der untereinander zwar nahe verwandten Dialekte unmöglich wäre, wollte man das ganze einschlägige Gebiet in einem behandeln. Ferner war bei dieser Beschränkung des Gebietes der Umstand entscheidend, daß der Verfasser die im folgenden behandelten Dialekte aus eigener Anschauung kennt und daher mit größerer Sicherheit ans Werk gehen konnte.

Was die lautliche Gestaltung der Lehnwörter betrifft, so gilt das im folgenden Gesagte im Prinzip, jedoch nicht in Einzelheiten, auch für den küstenländischen Karst. Wesentlich anders mögen die Verhältnisse an der Sprachgrenze und in wirklich doppelsprachigen Gegenden liegen, wo fremde sprachliche Elemente von Tag zu Tag wechseln, daher dort Lehnwörter oft kaum von Fremdwörtern zu unterscheiden sind. Im Gegensatz dazu handelt es sich in den hier einschlägigen Gegenden zumeist um altentlehnte Wörter, welche sich in der lautlichen Form vollkommen der Volkssprache angepaßt haben. Die Frage, ob die Entlehnung direkt durch die Berührung mit den Romanen oder durch Vermittlung des dazwischen liegenden küstenländischen Karstes erfolgt ist, ist in jedem einzelnen Falle kaum zu beantworten. Aus der lautlichen Gestaltung der Lehnwörter zu schließen, sind es zumeist direkt importierte Wörter, wofür auch Gründe anderer Natur sprechen. In einzelnen Fällen wird es sich wohl auch um eine Wanderung des Wortes von dem dem Ausgangspunkte zunächst liegenden Gebiete über den übrigen Karst handeln (vgl. unter „stagione“, ferner Štrekelj, „Slovarski doneski“ S. 17 unter „jarina“.) — Einzelne ursprünglich romanische Wörter erweisen sich ihrer Gestalt nach als aus dem Deutschen entlehnt, sind also in letzter Linie deutsche Lehnwörter; diesen zur Seite steht manchmal eine ältere oder von ihnen örtlich getrennte romanische Form, wie z. B. die Zeitwörter *prüvāt* = it. *provare* und *provīrat* = d. *probieren*.

Die Faktoren, die das Aufkommen italienischer und friaulischer Wörter begünstigen, sind mannigfaltig, lassen sich jedoch im allgemeinen auf die geographische Lage zurückführen. Für den Karst als Grenzgebiet Italiens sind die italienischen und slowenisch-italienischen Städte Österreichs, namentlich Triest, als Verkehrs- und Handelsmittelpunkte die zunächst liegenden. Zwar gehört der krainische Karst politisch zu Laibach, doch sind dessen Beziehungen zu Triest weit inniger als zu Laibach; darin bildet er mit dem übrigen Karste ein Ganzes: für den gesamten Karst ist Triest das große Gravitationszentrum und war es noch in größerem Maße in früheren Jahrhunderten, wo die natürlichen Verkehrshindernisse allein ausschlaggebend waren. Namentlich für den Handel ist Triest seit jeher die Hauptstadt, besonders vor dem Ausbau der Eisenbahnen. Seit durch die Eisenbahn der allgemeine Verkehr so viel erleichtert wurde, ist Triest zwar nicht mehr die einzige, wohl aber immer noch die wichtigste Bezugsquelle. In engem Zusammenhange mit dem Handel steht das Fuhrwesen, das vor dem Bau der Eisenbahnen den gesamten Handel auf dem Festlande besorgte. Für unsere Gegenden ist wiederum Triest das große Verkehrszentrum. Massenhaft wurden die Waren von und nach Triest auf Wagen transportiert, die Straßen waren Tag und Nacht von Fuhrleuten dicht belebt. Nicht nur Ausdrücke des Handels, sondern auch solche allgemeinen Charakters wurden auf diesem Wege importiert. Wenn dann der Bau der Südbahn einerseits den Verfall

des Fuhrwesens herbeigeführt und die direkte Fühlung mit Triest und Italien dadurch bedeutend eingeschränkt hat, so hat andererseits gerade dieser Umstand doch auch das Aufkommen von neuen Lehnwörtern begünstigt, die durch italienische und friaulische Unternehmer, Aufseher und Arbeiter verschleppt wurden. Hieher gehören namentlich einige technische Ausdrücke. Selbstverständlich brachten auch sonst Arbeiter und Handwerker, so namentlich Maurer, ferner Soldaten und Dienstboten vielfach fremde Ausdrücke mit, die sich in einzelnen Fällen in der Volkssprache dauernd festsetzten.

Beim Versuche einer begrifflichen Gruppierung der Lehnwörter lassen sich die soeben angeführten Tatsachen wenigstens zum Teil geltend machen; es bleibt jedoch immerhin eine beträchtliche Zahl von Ausdrücken, die sich nicht in eine bestimmte begriffliche Sphäre zwingen lassen, die man auch nicht als in einer bestimmten Gesellschaftsklasse gebräuchlich bezeichnen kann; sie sind zu verschiedenen Zeiten infolge der engen Berührung mit den Romanen aufgekommen. Auf Handelsbeziehungen weisen Ausdrücke des Handels und Benennungen von Handelsartikeln, z. B. *it. bottega, banco, roba, cotolin, mercante, costare, spacciare* usw. Hieher gehören auch einige Ausdrücke für Maß, z. B. *it. braccio, passetto, quarto*, friaulisch *uadul* usw. Auch Bezeichnungen für gewisse Kleidungsstücke werden auf dem Wege des Handelsverkehrs aufgekommen sein, so z. B. *it. calzetta, flanella, flaida, bottone* usw. Als zumeist technische Ausdrücke der Eisenbahner, Arbeiter, Handwerker usw. erweisen sich *it. galleria* (in der Bedeutung „Tunnel“), *giornata, merenda, scarpa, colonna* u. a. Schwieriger läßt sich das Aufkommen einiger Ausdrücke des Ackerbauwesens sowie Bezeichnungen von Werkzeugen und Geräten erklären, bei denen man nicht in jedem einzelnen Falle annehmen kann, daß sie erst mit dem betreffenden Gegenstand zugleich bekannt wurden. Wo dies nicht der Fall ist, dürfte es sich nicht um direkten Import, sondern um eine allmähliche Ausbreitung von der Sprachgrenze aus handeln. Einige von diesen übrigens seltenen Beispielen wären: *fūrka* aus *it. forca*, *fraska* = *it. frasca*, *frm̄ntin* = *it. formentone*, *szp̄zn* = *it. zappone* usw. Eine kleine Gruppe für sich bilden ferner einige Schimpfwörter, die dadurch charakterisiert sind, daß sie ihre fremde Form wenig oder gar nicht verändert haben und daß sie keine bestimmte Bedeutung haben: man stellt sich darunter allgemein etwas Schlechtes, Unsauberes vor, so z. B. *it. bestia*, *triest. buzarada, coion* usw. Manche Ausdrücke werden nur in besonderen Verbindungen gebraucht, so namentlich, wenn von Triest und dessen Verhältnissen die Rede ist, während man sonst dafür in der Regel slowenische Bezeichnungen hat. Hieher gehören *it. contrada, bettola, locanda, dogana* usw., die schon an ihrer Gestalt als Fremdwörter erkenntlich sind.

Im allgemeinen ist noch zu bemerken, daß unter dem Einfluß der Schule und Literatur die Zahl der Lehn- und Fremdwörter immer geringer wird. Viele von den im nachstehenden Verzeichnis aufgenommenen Wörtern

sind bereits im Sterben begriffen und werden nur noch selten, zumeist bloß von älteren Leuten gebraucht, während die jüngere Generation sie kaum noch kennt.

Es braucht kaum betont zu werden, daß der Einfluß des Romanischen fast ausschließlich nur den Wortschatz betrifft, nur äußerst spärlich lassen sich etliche Spuren in der Syntax und in der Wortbildung nachweisen. Was nun den Wortschatz anbelangt, so kommen als darleihende Dialekte vor allem jene Norditaliens in Betracht, und zwar fast ausschließlich das Venezianisch-Triestinische, ferner in einzelnen Fällen auch die Mundarten Istriens. Lautliche Gestalt, geographische Verbreitung, Bedeutung des betreffenden Ausdruckes bieten Anhaltspunkte zur Bestimmung der in letzter Linie in Betracht kommenden Mundart. Bei der Bestimmung des friaulischen Einschlages entsteht die Frage, ob das betreffende Wort auf das Friaulische zurückgeht oder auf das Tergestinische (Alttriestinische), welches letzteres bekanntlich eine rätoromanische, dem Friaulischen eng verwandte Mundart bildete, die durch das Venezianische verdrängt wurde. In einzelnen Fällen, auf die noch später hingewiesen werden wird, möchte man geneigt sein, sich für das Tergestinische zu entscheiden.

Über den Gegenstand ist schon manches in anderem Zusammenhange geschrieben worden. Namentlich kommen die unten angeführten Abhandlungen vom Prof. Štrekelj in Betracht, in denen auch älteren diesbezüglichen Arbeiten und Versuchen Rechnung getragen wird. Was dem Verfasser zugänglich war, hat er zum Vergleiche herangezogen und wurde dadurch auf manches aufmerksam gemacht, was er sonst hätte übersehen können. Einen Anspruch auf Vollständigkeit kann die vorliegende Arbeit schon wegen der Beschränktheit des behandelten Gebietes nicht erheben, doch hofft der Verfasser, wenigstens in bezug auf die hier behandelten Mundarten, den Gegenstand so ziemlich erschöpft zu haben. Es wäre lohnend, auch für die übrigen, dem romanischen Einflusse ausgesetzten Dialekte das Material zu sammeln und systematisch zu behandeln und dann eine Gesamtdarstellung der romanischen Elemente im Slowenischen zu unternehmen, und zwar als einen besonderen Abschnitt der slawischen Lehnwörterkunde.

Literaturangaben.

Boerio: Dizionario del dialetto veneziano di Giuseppe Boerio. Venezia 1856.

Ive: I dialetti ladino-veneti dell' Istria. Studio di Antonio Ive. Strasburgo 1900.

Kosovitz: Dizionario-Vocabolario del dialetto triestino e della lingua italiana, compilato da Ernesto Kosovitz. Trieste 1889.

Pirona: Vocabolario friulano dell' abate Jacopo Pirona. Venezia 1871.

Rig.-Fanf.: Rigutini e Fanfani, Vocabolario italiano della lingua parlata, nuovamente compilato da Giuseppe Rigutini. Firenze.

Tommaseo: Dizionario della lingua italiana, nuovamente compilato dai signori Nicolò Tommaseo e Bernardo Bellini.

Pleteršnik: Slovensko-nemški slovar.

Štrekelj: Zur slavischen Lehnwörterkunde. Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, phil.-hist. Klasse L, III. Wien 1904.

— Beiträge zur slavischen Fremdwörterkunde; Archiv für slav. Philologie XII. S. 451 ff. und XIV. S. 512 ff.

— Etymologische Miscellen. Archiv für slav. Philologie XI. S. 460 ff.

— Slovarski doneski iz živega jezika narodovega. Posebni odtisek iz Letopisa Slovenske Matice za leto 1894. V Ljubljani 1894.

— Prinosa k poznavanju tujih besed v slovenščini. Posebni odtisek iz Letopisa Slovenske Matice za leto 1896. V Ljubljani 1896.

— Iz besednega zaklada narodovega. Letopis Slovenske Matice 1892. (Auch Sonderabdruck.)

Andere Werke werden gelegentlich an den betreffenden Stellen angeführt.

Die Schreibung der dialektischen Formen ist im folgenden durchwegs phonetisch. Außer den üblichen, aus der Schriftsprache bekannten Zeichen wurden noch folgende Hilfszeichen eingeführt:

ɤ bezeichnet den Halbvokal wie im Altbulgarischen, abgesehen natürlich vom Unterschied zwischen ɤ und ɤ̇;

â bezeichnet das kurzbetonte geschlossene (palatale) a;

ü bezeichnet denselben Laut wie ü im Deutschen;

uô ist ein Diphthong, dessen zweiter, betonter Bestandteil ein kurzes, sehr offenes, dem a nahestehendes o ist; der erste Teil (u) ist nur ein Übergangslaut („Vorschlag“). Zu vergleichen wäre dieser Laut etwa mit engl. o in „one“ oder mit rumän. oa in soare, roată usw.

uɤ̇ ist eine Verbindung von geschlossenem u mit dem Halbvokal ɤ̇, der Akzent ruht auf u. Dieser Laut entspricht ziemlich genau der dialektischen Aussprache des deutschen u in „Bua“ = Bub.

ê̇ ist ein breiter, sehr offener e-Laut, der beinahe in einem schwachen ä ausklingt; in der Sprache wird ihm gewöhnlich ein wenig hörbares i, beziehungsweise ě vorgeschlagen; eine genaue phonetische Umschreibung wäre demnach etwa iê̇ä.

ê̇ɤ̇ ist eine Verbindung von geschlossenem i mit dem Halbvokal ɤ̇ und wird beiläufig so gesprochen wie im Deutschen i vor r, z. B. in „Bier“, übrigens auch im Slowenischen genau so, vgl. „sir“.

Für das palatale ñ wurde das Zeichen der Schriftsprache nj beibehalten.

ł ist ein labiales l, ähnlich wie das polnische ł; es wird vor labialen Vokalen und vor a gesprochen, wie in einigen anderen slowenischen Mundarten; die Artikulation unterscheidet sich von der des gewöhnlichen l dadurch, daß sie nach vorne verlegt wird, wobei die Zunge sehr energisch an die Oberzähne schlägt und sich hier in breiter Rundung ergeht, während sich die Zunge bei der Artikulation des gewöhnlichen l etwas zuspitzt und nicht die Oberzähne, sondern den Oberkiefer berührt.

I. Lautliche Gestaltung der Lehnwörter.

Die Lehnwörter passen sich im allgemeinen den Lautgesetzen der hier einschlägigen Mundarten vollkommen an. Ihr Verhältnis zum Romanischen ist dasselbe, wie das der Erbwörter zum Schriftslowenischen, beziehungsweise zu den übrigen slawischen Sprachen. Diese lautgesetzliche Behandlung bietet einen sicheren Beweis dafür, daß es schon entlehnte Wörter sind, die bereits Eigentum des Volkes geworden sind und deren fremder Charakter schon gänzlich verwischt ist. Dieses völlige Anpassen an den slowenischen Wortschatz dürfte einigermaßen auch durch lautliche und formelle Ähnlichkeit zwischen slowenischen und italienischen Wörtern begünstigt worden sein, denn die beiden Sprachen stehen sich in bezug auf den allgemeinen lautlichen Charakter nicht gerade schroff gegenüber. Daß die lautliche Ähnlichkeit nicht ohne jede Bedeutung ist und daß sie auch der Aufnahme von gewissen Ausdrücken fördernd zur Seite stand, geht daraus hervor, daß die romanischen Feminina auf *-a*, die formell den slowenischen Femininen auf *-a* sehr nahe stehen, am stärksten vertreten sind, daß sie ungefähr die Hälfte aller entlehnten Hauptwörter ausmachen, was wohl nicht rein auf einem Zufall beruhen dürfte.

Die Fälle, wo sich ein Wort den Lautgesetzen entzieht, sind zweierlei Art: es sind entweder Fremdwörter jüngeren Datums, die wenig, zumeist nur in gewissen Zusammenhängen gebraucht werden und oft nur vorübergehend aufkommen, daher ihre fremde Gestalt fast unverändert bleibt oder zuweilen auch willkürlich verunstaltet wird; oder es ist die äußerliche Übereinstimmung eine rein zufällige, da die ursprüngliche romanische Form den Lautgesetzen der maßgebenden Mundarten nicht widerstrebt. In solchen Fällen lehrt dann nur die Praxis, also der häufige oder seltene Gebrauch, die große oder geringe Verbreitung, ob es sich um ein Lehn- oder um ein Fremdwort handelt.

A. Der Akzent.

Der Ton bleibt in der Regel auf derselben Silbe, auf der er im Romanischen steht. In den meisten Fällen liegt ja ein Grund zur Tonverschiebung nicht vor, da der slowenische Akzent nicht an eine bestimmte Silbe gebunden ist und die romanische Betonung daher ohne weiteres beibehalten werden kann. Eine Ausnahme in dieser Beziehung bilden zunächst alle Infinitive außer denen der *-ere* Klasse, welche letztere den Akzent ebenfalls unverändert beibehalten; zufällig ist nur ein Zeitwort dieser Klasse entlehnt worden, nämlich *spé̃ndat* = it. *spéndere*. In allen übrigen Infinitiven wird der Akzent wenigstens um eine Silbe zurückgezogen. Die Erklärung dafür liegt in der Tatsache, daß die hier besprochenen Mundarten keine oxytonierten Infinitive kennen, abgesehen natürlich von den einsilbigen, und überhaupt eine gewisse Abneigung gegen Oxytona zeigen. Da nun die Übernahme der romanischen

Infinitive in der Weise erfolgt, daß an Stelle des romanischen Suffixes *-r(e)* das slowenische *-t* tritt, nachdem das *-i*, welches nur noch in der Schriftsprache künstlich am Leben erhalten wird, schon längst vollkommen verstummt ist, so müßten bei Behaltung des ursprünglichen Akzentes sämtliche Infinitive, mit Ausschluß des oben angeführten Vertreters der *-ere* Klasse (spéndere), als Oxytona übernommen werden, wofür es jedoch unter den ererbten Infinitiven keine Beispiele gibt; somit schließen sich die romanischen Infinitive hierin den slowenischen an. Wie also in unseren Mundarten einem schriftslowenischen molčáti — moučat, kadíti — kádzt usw. entspricht, so haben wir auch kálát = it. caláre, pę̂štát = it. pestáre, pását = it. passáre, fńrzt = it. finíre usw.

Andere Beispiele der Tonverschiebung sind selten und lassen sich schwer erklären, denn unter den Substantiven und Adjektiven würden Oxytona durchaus nicht vereinzelt stehen. Da in allen Fällen eine Akzentverschiebung stets nur gegen den Wortanfang erfolgt, so könnte man auch hier die Abneigung gegen endbetonte Wörter zugrunde legen. Doch ist damit nicht viel geholfen, denn dies erklärt uns noch immer nicht, warum die Tonverschiebung gerade in diesen bestimmten Fällen eingetreten ist. Der Abfall des auslautenden Vokals kann hier nicht der Grund sein, denn es gibt geradeso Wörter, bei denen nach Abfall des Auslautvokals der Akzent unverändert bleibt, so z. B. bei den Substantiven auf it. *-one* und auch sonst. In einzelnen Fällen wird es sich vielleicht um analogische Beeinflussung von formell oder begrifflich nahestehenden slowenischen Wörtern handeln, es müßten dann die Fälle einzeln behandelt werden. So könnte man vielleicht in „rádřč“ = it. radício die Beeinflussung durch die slowenischen paroxytonierten Substantiva auf *-řč* annehmen. Die Akzentverschiebung beschränkt sich übrigens auf den Nominativ, während in den mit Flexionssilben verlängerten Formen der Akzent wieder an der ursprünglichen Stelle erscheint, also rádřč, gen. radíča; štrámč, gen. štrámáca = triest. stramázo, friaul. stramázz. Die Tonverschiebung wird bei der Behandlung des Wortschatzes in jedem einzelnen Fall erkenntlich gemacht.

B. Betonte Vokale.

Betonte Vokale bleiben erhalten, jedoch meistens in veränderter Gestalt: sie werden diphthongiert oder auch reduziert. Es werden selbstverständlich die Betonungsverhältnisse, wie sie sich in den Lehnwörtern gestaltet haben, zugrunde gelegt, also mit Berücksichtigung der Fälle der Tonverschiebung.

1. *a* bleibt unverändert oder es wird zu *à*, d. h. kurzbetontes, geschlossenes (palatales) *à*, dessen Klangfarbe einem kurzen vortonigen *ä* ziemlich gleichkommt.

a) *a* bleibt unverändert: it. bráccio > bráč, it. compáre > kumpáre, it. frásca > fráska, it. mála > máuta, it. máncó > máнку usw.

b) *a* wird zu *à* besonders in einsilbigen oder einsilbig gewordenen Wörtern: it. *bánc*o > *bànk*, it. *fásc*io > *fàšč*, it. *párte* > *pàrt*, it. *spáso* > *špàs* usw. In den mit Suffixen verlängerten Formen erscheint wieder das ursprüngliche *á*: *bánka*, *párta*, *špása* usw. Wo in mehrsilbigen Wörtern *à* erscheint, ist diese Erscheinung meistens mit Tonverschiebung verbunden: it. *caláre* > *kàlat*, *passáre* > *pàsat*, *partíre* > *pàrtat*; *radício* > *ràdrě*, ven. *faciól* > *fáčou* usw. — Vereinzelt ist der Übergang des *a* in *ü* im franz. *franc* > *früñk* (Plur.) Das dürfte sich daraus erklären, daß das *a* in der Amtssprache im Munde deutscher Beamten seine Klangfarbe soweit verdunkelt hat, daß es eher den Eindruck eines *o* als eines *a* machte und daher dieselbe Behandlung erfuhr wie ein *o* in Fällen, wo es von Haus aus da war (vgl. unten). Neben *früñk* kommt übrigens örtlich davon getrennt auch die Form *fránk* vor.

2. *i* bleibt unverändert, oder, wenn es kurz betont wird, wird es zum Halbvokal *ɤ* reduziert.

a) *i* bleibt unverändert: it. *chícch*era > *kikora*, *lumíno* > *lɤmín*, *profitto* > *profit* (*prefít*) usw.

b) *i* wird zu *ɤ*: it. *fitto* > *fɤt*, *dispétto* > *dɤšpet*, *finíre* > *fɤnrɤt*, *stímáre* > *štɤmat*. Die Fälle sind ganz analog geartet wie beim Wandel von *á* zu *à*: wir haben auch hier das einsilbige *fɤt* neben drei weiteren Beispielen, die zugleich die Zurückziehung des Akzentes aufweisen, und wie bei den einsilbigen Wörtern mit *á* in den verlängerten Formen wieder *á* erscheint, so lautet auch *fɤt* in den Flexionsformen *fitá* usw.

3. *u* sollte nach den Lautgesetzen den Mundarten zu *ü* werden. Dies geschieht jedoch nur in wenigen Fällen, z. B. it. *fúria* > *fürja*, *tartarúga* > *tantarúga*. In den meisten Fällen bleibt *u*: it. *barúffa* > *barúfa*, *fúrbo* > *fúrbu*, *púgno* > *punja* usw. Da kann man nicht etwa die Behauptung aufstellen, daß die Fälle mit *u* jünger sind und vielleicht noch als fremd empfunden werden, denn sie werden mindestens so häufig und geradeso geläufig gebraucht wie die Beispiele mit *ü*. — Vereinzelt ist die Reduktion zu *ɤ* in dem einsilbigen it. *púnto* > *pɤnt* (genit. wieder *púnta*), neben dem die gewöhnlichere Form *púnt* steht.

4. Schwieriger gestalten sich die Verhältnisse beim *ó*. Zunächst kennen die hier besprochenen Mundarten kein reines betontes *ó*, indem das *o* der Schriftsprache sei es als *u*, *uɤ* oder *ou* gesprochen wird, das *o* hingegen meistens als *ü* erscheint. Dem entsprechen auch die Reflexe, die wir in den Lehnwörtern vorfinden, nur werden da *o* und *o* nicht immer auseinander gehalten.

a) Die Fälle von *o* > *u* sind selten: it. *rosso* > *rus*, triest. *fođ(e)ra* > *fúdra*.

b) *o* > *ü*. Diese Fälle sind weitaus die häufigsten: it. *cantone* > *kan-tüɤn*, *carbóne* > *krbúɤn* und so alle Hauptwörter der Gruppe auf *-one*; ferner: it. *colonna* > *kaľúɤna*, *corona* > *karúɤna*, *roba* > *rúɤba* usw. Hierher gehören auch einige Beispiele mit it. *uo*, für die aber schon im Triestinischen die Vorlage mit *o* gegeben ist: *cariola* > *krjúɤla*, *mazzuola* > *macúɤla*.

c) $o > u\grave{o}$: cioco $>$ ču \grave{o} k, ciotto $>$ ču \grave{o} t, prováre $>$ pru \grave{o} vat, triest. scartozo $>$ škrtu \grave{o} c. — In Fremdwörtern bleibt o : carozza $>$ karóca, casotto $>$ kažot. Ferner bleibt o auch in der Verbindung ou aus ol vor Konsonant oder im Auslaut; soldo $>$ sout. — Vereinzelt ist der Übergang des o in \ddot{u} (über u) im triest. salamora $>$ sa \ddot{u} mürja.

5. Analog wie o wird e behandelt. Auch hier werden das romanische e und \acute{e} nicht stets auseinander gehalten. Im allgemeinen erscheint das ursprüngliche e als ej oder \acute{e} , \acute{e} als \acute{e} oder auch \acute{e} .

a) $e > ej$ (ei): bottega $>$ b \acute{e} tejga, triest. fanela $>$ fanej \acute{a} ;

b) e (\acute{e}): \acute{e} : forcheta $>$ frk \acute{e} t \acute{a} , contento $>$ kunt \acute{e} nt, polenta $>$ po \acute{e} nta, passetto $>$ paš \acute{e} t usw. Auch einige Wörter, die im Italienischen ie (vor r) haben, gehören in diese Reihe: mestiere $>$ m \acute{e} št \acute{e} r.

c) $e > \acute{e}$: bestia $>$ b \acute{e} štja, pestare $>$ p \acute{e} št \acute{a} t, stentare $>$ š \acute{t} \acute{e} nt \acute{a} t usw. — In einigen Fremdwörtern blieb das e unverändert: carretta $>$ kareta (neben karejta), bettola $>$ b \acute{e} tula. — In m \acute{e} d \acute{g} at aus it. medicare ist e zum Halbvokal \acute{e} abgeschwächt worden; daneben steht übrigens auch m \acute{e} d \acute{g} at.

C. Vortonvokale.

Bei den Vortonvokalen fällt zunächst die Neigung auf, sie zum Halbvokal \acute{e} zu reduzieren. Bei i , e und u ist die Reduktion Regel, bei a und o seltener. Vor r + Kons. tritt bei allen Vokalen in der Regel Synkope ein, oder vielmehr, es gehen die Vokale in dem vokalischen r auf, doch muß betont werden, daß vor r stets doch ein schwacher Halbvokal hörbar ist. Demnach liegen die Verhältnisse bei den einzelnen Vokalen folgendermaßen:

1. a) a bleibt in der Regel und hält in einigen Fällen auch dem Einflusse des r Widerstand: baruffa $>$ barúfa, cavaletto $>$ kaval \acute{e} t, capáce $>$ kapáe.

b) $a > \acute{e}$: friaul. sapon $>$ s \acute{e} p \acute{u} n, ragione $>$ r \acute{e} ž \acute{u} n, magari $>$ m \acute{e} g \acute{a} r.

c) vor r schwindet a in scartozz $>$ škrtu \acute{o} c; in diesem Falle stehen jedoch gewöhnlich Formen mit und ohne a nebeneinander: karb \acute{u} n und krb \acute{u} n aus it. carbone usw.

d) Einzelheiten: $a > \acute{e}$ in bregi \acute{e} še (brej \acute{e} še) aus friaul. braghesse. In tobaki \acute{e} ra aus tabacchiera liegt Anlehnung an tobak vor. Bezüglich koc \acute{e} t \acute{a} aus calzetta vgl. unten sub o (d).

2. a) Abgesehen von den Fällen, wo vortoniges o in r aufgeht oder zu \acute{e} reduziert wird, erscheint es in drei Gestalten: o , u und a , worin lokale Verschiedenheiten zu sehen sind. So ergibt das ital. coraggio in verschiedenen Gegenden koráža, kuraža und karáža. Doch sind die Fälle, wo alle drei Formen vorkommen, selten. In der Regel geht eine oder auch zwei Formen zugunsten der andern zugrunde, beziehungsweise eine Form wird verallgemeinert und dringt auch in Gegenden durch, wo sie lautgesetzlich nicht stehen sollte.

So haben wir aus *it. compáre* > *kompáre* und *kumpáre*, nie jedoch *kampáre*; *contento* > *kuntíant* (nur *so*); aus *colonna* und *corona* kommen dagegen nur Formen mit *a* vor: *kaľúna*, *karúna*.

b) *o* > *ɤ*: *bottéga* > *bɤtéjga*, *scodella* > *škɤdélja*.

c) *o* schwindet vor *r* + Kons.: *formentone* > *frmɤntúɤn*, *fornace* > *frnaža*, *giornata* > *žrnada*.

d) Da das vortonige *o* auch als *a* erscheint, das vortonige *a* aber als solches bleibt, so ist eine Verwechslung zwischen *o* und *a* leicht möglich. So erscheint denn auch *o* an Stelle von *a* in *koláda* aus *friaul. cagláde*, *kosíta* aus *it. calzetta*, bei welcher letzterem man allerdings auch den Wandel *al* > *au* > *ou* > *o* annehmen kann.

e) Einzelheiten: *Prefit* (neben *profit*) aus *profito* dürfte durch das slowenische Präfix *pre-* beeinflusst worden sein. — Geht dem vortonigen *o* noch eine Silbe voran, so schwindet es in der Regel: *cotolin* > *kotlin*, *mussolin* > *mušlin*.

3. *u*, *e* und *i* vor dem Tone fallen meist in *ɤ* zusammen: *mestiére* > *mɤštíɤr*, *piccóna* > *pɤkúɤn*, *lumíno* > *lɤmín*, Synkope nach Kons. + *r* tritt ein in *prigione* > *pržúɤn*, *creanza* > *krjána*, *merítare* > *mɤɤrtat*.

Über den Anlaut läßt sich nicht viel sagen, da fast gar keine Beispiele vorliegen. In *váncat* (*it. avanzare*) liegt nicht etwa der Abfall des *a-* vor, sondern die Form erklärt sich ohneweiters aus dem triest. *vanzár*. *Ombrella* wird zu *omrejla*, gewöhnlicher aber durch Umstellung zu *marejla*, wobei *a* aus *o* weiter nicht auffällig ist. Bemerkenswert ist noch das *it. intríga*, welches entweder unverändert bleibt, gewöhnlich aber zu *jɤntríga* wird, mit Vorschlag eines *j*, was in unseren Mundarten etwas ganz Gewöhnliches ist, und mit der bekannten Abschwächung des *i* zu *ɤ*. — In *gácja* aus *acazia* ist *a* abgefallen, wenn nicht vielmehr *gaggía*, triest. *gazía* die Grundform ist.

D. Nachton- und Auslautvokale.

In nachtoniger Stellung werden die Vokale analog behandelt wie vor dem Tone. Am widerstandsfähigsten ist *a*, das meist bleibt, sonst tritt gewöhnlich die Abschwächung zu *ɤ* ein. Die Zahl der Beispiele ist übrigens gering: *mancáre* > *mánkát*, *merítare* > *mɤɤrtat*; *partíre* > *pártɤt*, *friaul. complé* > *kúmpɤt*. — *Términe* wird zu *tíɤrmen* mit Übergang von *-i* in *-e*; wenn hier nicht eine sekundäre Entwicklung des *ɤ* zu *e* vorliegt, so dürfte es sich um Anlehnung an slowenische Hauptwörter auf *-men* handeln, vgl. *jéčmen*, *jérmen*, *séme(na)* usw.

Bei direkt auslautenden Vokalen kommt zunächst in Betracht, daß der Abfall bereits in den darleihenden Mundarten in weitem Umfange vorliegt. Das gilt namentlich von *-o* und *-e*. In dem einen Falle, wo *-e* bleibt, finden wir es auch im Triestinischen und Friaulischen (im letzteren als *-i*): *compáre* (*friaul. compári*) > *kumpáre*; gestützt wurde hier das *-e* vielleicht

durch das *-e* des sinnverwandten „oče“ oder es könnte sich auch um eine Vokativform handeln. — Bei *-o* liegt der Abfall bloß im Friaulischen vor, während das Triestinische das *-o* in der Regel bewahrt. Wenn die meisten Lehnwörter ohne *-o* erscheinen, so kann man nicht ohneweiters annehmen, daß sie durchwegs friaulischen Ursprunges sind, da im allgemeinen das Triestinische doch das zunächst liegende ist. Man wird viel eher annehmen können, daß diese Lehnwörter wohl hauptsächlich aus dem triestinischen Gebiete stammen, aber zu einer Zeit aufgenommen wurden, als Triest noch dem rutoromanischen Sprachgebiete angehörte, wo die Auslautverhältnisse denen im Friaulischen entsprechen. Da das heutige Venezianisch-Triestinische verhältnismäßig jung ist, wird angenommen, daß die meisten Lehnwörter oder zumindest ein beträchtlicher Teil davon noch aus der tergestinischen (alt-triustinischen) Periode stammen. Die wenigen Lehnwörter, in denen *-o* als *-u* erhalten bleibt, sind danach jüngeren Datums. — Beim Auslaut kommen noch andere Umstände in Betracht, so z. B. das Geschlecht und die Analogie der entsprechenden slowenischen Wörter. Für einzelne Vokale gilt nun folgendes:

1. *-a* bleibt in: calzetta > kocířta, colonna > kaľŕna und so bei allen Femininen auf *-a*, denen fördernd die slowenischen *a*-Feminina zur Seite stehen, ferner: basta > bařta, triest. nanca > nanka.

2. Nach dem oben Gesagten kommen *-o* und *-e* in den meisten Fällen gar nicht in Betracht, da sie bereits in der Vorlage fehlen; über kumpáre vgl. oben. — Koláda aus friaul. cagláde schloß sich naturgemäß als Femininum der *a*-Gruppe an. — Anders geartet ist der Fall bregířše (brejřše) aus friaul. breghesse: dieses wurde der Bedeutung entsprechend als Plural zu einem nicht gebrauchten bregířša gefaßt. — In den wenigen Fällen, wo das *-o* im Romanischen vorliegt, erscheint es korrekt als *-u*: mulo > mulu, furbo > furbu, manco > manku, n(e)ancu > nanku. Von diesen vier Beispielen werden die ersten zwei selten in dieser Form gebraucht, an ihre Stelle treten meist die mit volkstümlichen Suffixen versehenen mulc und furbast.

3. Für *-i* liegt nur ein Beispiel vor, wo es zu *-ŕ* wird: magari > mřgarŕ.

Sonst ist über die Vokale nicht viel zu sagen. Bemerkenswert ist vielleicht noch, daß in den wenigen Beispielen, wo Hiatus besteht, dieser durch *-j-* aufgehoben wird: creanza > krjınca (über krřjanca). Das *i* vor einem Vokal büßt den vokalischen Gehalt vollkommen ein und wird zu *j*, wie übrigens meistens bereits im Romanischen: bestia > bęřřtja, porzione > prejřn usw.

E. Konsonanten.

Die Veränderungen des Konsonantismus sind nicht so groß wie die des Vokalismus. Jene Konsonanten, die das Slowenische besitzt, werden meist unverändert beibehalten, jene aber, die unsere Mundarten nicht kennen, werden durch annäherd gleiche ersetzt. Auszugehen ist dabei in der Regel vom Triestinischen oder Friaulischen, wo bereits die Vorstufe für die Veränderungen liegt.

1. c^a und c^e , c^i bleiben, entsprechend dem italienischen: *canglia* > *kanálja*, *cioco* > *čuok*. Wie im Triestinischen erscheint c im triest. *capaze* > *kapác*, *strazza* > *štráca*. — In *mediáre* > *mèd̄gat* handelt es sich offenbar um Angleichung des k an d , nachdem bereits die Synkope eingetreten war. — Ebenso wie c^a bleibt natürlich auch ch^i als k : *chicchera* > *kíkora*, friaul. *rochèll* > *rokél*. — *qu* wird zu *kv*: *quart(o)* > *kvàrt*, *quartin* > *kvartín*.

2. g^a (*gh*) bleibt: triest. *galaria* > *gałarija*, *figura* > *f̄gúra*. Lokal beschränkt ist der Wandel von g zu j im friaul. *braghessa* > *brej̄š̄se* (neben *breġ̄š̄e*). — Ital. g^i , g^e (triest. $ž$) wird zu $ž$: triest. *žornada* > *žrnáda*, ital. *coraggio* > *koraža* usw. Auffallend ist *štajũn* aus *stagion(e)*: das Wort ist entweder direkt aus einem istrischen Dialekte entlehnt oder hat es sich von dort durch Vermittlung des küstenländischen Karstes ausgebreitet. (Vgl. darüber im II. Teil unter „stagione“.) — *gu* > *v* liegt schon im Friaulischen und Triestinischen vor: friaul. *uardian* > *vardján*.

3. a) s bleibt im Anlaut vor Vokalen: *segnal* > *s̄njáu*; friaul. *sigúr* > *s̄gúr*(ũn). Auffallend ist $č$ in *č̄fita* aus triest. *šofita*; der Wandel zu $č$ erfolgte wohl über $š$, wofür das triest. $š$ die Vorstufe bildet.

b) Das intervokalisches ss wird vereinfacht, bleibt aber sonst unverändert: *passáre* > *pàsát*. — Wenn *mussolin(o)* zu *mušlin* wird, so erklärt sich das $š$ aus der Synkope des u vor l , wodurch das s unmittelbar vor einen Konsonanten zu stehen kommt (vgl. unten, c). — In *braghessa* > *breġ̄š̄e*, *passètt* > *paš̄t̄t* ist die Übergangsstufe $š$, *geradeso* bei *faša* aus triest. *fassa*, friaul. *fasse* (it. *fascia*). In *fāš̄č* aus it. *fascio*, triest. *fasso* (friaul. ?) dürfte kaum $šč$ aus dem Romanischen erklärt werden; es handelt sich jedenfalls um Beeinflussung durch das slowenische Deminutivsuffix $-šč$, $-č$ und um Anlehnung an die häufige Konsonantengruppe $šč$.

c) s vor Konsonanten wird zu $š$, wozu das triest. $š$ den Übergang bildet: *ostería* > *oštarija*, *pestare* > *p̄č̄štat* usw. In *fráska* aus it. *frasca* bleibt das s offenbar in Anlehnung an *práska*, *traska* u. ä. und an das adjektivische Suffix $-ski$, $-ska$, $-sko$.

d) Die wenigen Beispiele mit stimmhaftem intervokalisches s (= z) weisen eine doppelte Behandlung auf, indem das z entweder bleibt oder zu $ž$ wird: *peso* > *péza* (*péjza*) — *usanza* > *užánca*, wohl aus triest. *ušanza*. Hieher gehört auch *frnáža* aus triest. *fornaše* (it. *fornáce*).

Für das nachkonsonantische s gibt es nur ein Beispiel, in dem das s unverändert bleibt: *zenso* > *ž̄ĩnsu*.

4. Wo das z im Italienischen als c (*ts*) gesprochen wird, bleibt es unverändert: triest. *vanzár* > *váncat*, friaul. *strapàzz* > *štrapác*. In *zenso* > *ž̄ĩnsu* wird wohl das roman. *dz*, z , $ž$ zugrunde liegen.

5. a) l vor e und i bleibt, vor a , o , u wird es zu $ł$: *cavaletto* > *ka-val'łt*, *cotolin* > *kotlín*; hingegen: *calare* > *kálat*, *colonna* > *kałũna* usw.

Ausnahmen kommen in jüngeren oder wenig gebrauchten Wörtern vor: *bétola* > *bétula*, triest. *flaida* > *flájda*, *scodella* > *škædélja*.

b) *l* vor Konsonanten und im Auslaut wird (über *ʎ*) zu *u*: *falce* > *fouč*, *farál* > *faráu*, *segnál* > *senjáu*. Wörter, die *l* behalten, müssen jüngeren Datums sein: *capital* > *kapital*, friaul. *rochèll* > *rukél*. In *calzetta* > *kocínta* ist das *l* geschwunden, wenn es sich nicht um eine Entwicklung *al* > *au* > *ou* > *o* handelt.

c) *gl* (= *lj*) bleibt: *canaglia* > *kanálja*; das Wort dürfte übrigens erst aus dem Deutschen entlehnt sein, nachdem die triestinisch-friaulischen Formen nur *j* aufweisen.

6. a) *m*, *n* bleiben; erwähnenswert ist *ben* > *bem*, *bejm* (neben *ben*); vielleicht erklärt sich dies aus der satzunbetonten Stellung vor Labiallauten, doch fehlen derartige häufige Verbindungen, um daraus die Verallgemeinerung der Form mit *-m* ohneweiters erklären zu können.

b) *gn* (= *nj*) bleibt: *pugno* > *púnja*; friaul. *pigne* > *pinja*.

7. *b*, *v* bleiben; im Anlaut besteht ein gewisser Hang, *v* in *b* zu verwandeln: *versota* > *brzúrta*, istr. *vandíme* > *bándíma*; beim letzteren dürfte sich vielleicht um eine Beeinflussung durch „ben“ handeln.

8. Im Auslaute werden stimmhafte Konsonanten stimmlos. Die Beispiele sind übrigens spärlich: triest. *salízo* > *šeliš*, *soldo* > *sóut*. In den mit Suffixen verlängerten Formen erscheint wieder der stimmhafte Laut: *šeliža*, *sóuda*.

Damit wären die wesentlichen gesetzmäßigen Erscheinungen des Lautwandels erschöpft. Einzelne willkürliche Umgestaltungen entziehen sich der Beurteilung.

Bericht über physikalische Schülerübungen.

Von *Dr. Ph. Freud.*

Im ersten Semester des Schuljahres 1911/12 habe ich damit begonnen, einzelne Schüler der 6. Klasse messende Versuche aus der Mechanik und Wärmelehre selbständig wiederholen zu lassen. Die Ergebnisse waren so gut, daß ich im zweiten Semester desselben Schuljahres einmal wöchentlich physikalische Übungen einführte und im Schuljahr 1912/13 gemeinsam mit dem Kollegen Rizzi zweimal wöchentlich ein je zweistündiges Praktikum abhielt.

Die Vorbedingungen für solche Übungen sind an der Anstalt sehr günstig. Der Lehrsaal ist ungewöhnlich groß, zwischen den Schulbänken einerseits, der Rückwand und den zwei Seitenwänden des Saales andererseits ist ein Raum von etwa 2 m Breite frei, in welchem 7 Arbeitstische von je 2 m Länge und 1 m Breite mit je 2 Stühlen leicht unterzubringen waren. Jeder Tisch steht vor einem großen Fenster, so daß 14 gut beleuchtete und in einer Reihe angeordnete Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Endlich wurde hinter jedem Arbeitstisch ein Gasrohr mit zwei Schlauch-Ansatzstücken an die Wand montiert und mit der Hausleitung verbunden. Der Anschluß der Arbeitsplätze an das städtische Stromnetz ist noch nicht durchgeführt, wird sich aber, nach eingezogenen Erkundigungen zu schließen, ohne große Kosten nachholen lassen. Ich möchte hiezu bemerken, daß für die Durchführung mancher wichtiger Übungen Strom bis zu 15 Ampère zur Verfügung stehen und dies bei der Anlage berücksichtigt werden sollte.

Auf Wunsch des Herrn Landeschulinspektors Belar gestatte ich mir, über die Wahrnehmungen, die ich bei den Übungen gemacht habe, zu berichten, in der Hoffnung, dadurch einen kleinen Beitrag zur allmählichen praktischen Ausgestaltung dieses Unterrichtszweiges zu liefern.

Die Übungen wurden teils vor, teils zugleich mit und teils nach der Durchnahme des inhaltsgleichen Lehrstoffes im Physikunterricht angestellt. Auch in Fällen, in welchen das Praktikum dem theoretischen Unterricht voraus-eilte, waren die Schwierigkeiten durchaus nicht unüberwindlich; es muß nur in der vorausgehenden Erklärung der Aufgabe ihr Stoff, etwa in der Form eines populären Vortrages, den Schülern ungefähr bekanntgemacht werden, wobei die gelegentliche Einschaltung eines Demonstrationsversuches sehr vereinfachend wirkt. War der Stoff den Schülern bekannt, so wurden zunächst die theoretischen Grundlagen der Aufgabe besprochen, die auszuwertende oder zu bestätigende Formel unter Mitwirkung der Schüler nochmals abgeleitet und die Tabelle, in welche die Beobachtungswerte einzutragen waren, festgestellt. Das dauerte etwa eine halbe Stunde. Während der darauffolgenden experimentellen Arbeit überließ ich die Schüler mit der Zeit immer mehr

sich selbst und ihrer gegenseitigen Hilfe, und zwar mit gutem Erfolg, da die Genugtuung über präzise Resultate sie zu immer größerer Genauigkeit anspornte. Erst bei der rechnerischen Verwertung der Beobachtungen war fortwährende Kontrolle in hohem Grade nötig, selbst bei den besten Arbeitern. Rein qualitative Versuche haben sich nach meiner Beobachtung nicht bewährt; der Schüler wird nur durch ein schwarz auf weiß fortzutragendes Resultat befriedigt. Die gesamte Dauer einer Übung betrug $1\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden. Das Ergebnis des Kurses, an dem durchschnittlich 22 Schüler teilgenommen haben, war ein so über Erwartung gutes, auch anfänglich mittelmäßige Leistungen haben sich im Laufe des Jahres so sichtlich verbessert, daß ich der Meinung bin, ein von der Unterstufe an auch durch die von Physikunterricht freie fünfte, respektive sechste, Klasse durchgeführtes physikalisches Praktikum werde das gesamte von der Mittelschule erreichbare Lehrziel in beträchtlichem Grade erhöhen.

Die Übungen wurden zum größeren Teil nach dem Handbuch von Hahn ausgeführt. Zu diesen gebe ich nur in Kürze einige Bemerkungen, die vielleicht als Ergänzung zu der Anweisung des Verfassers zu brauchen sein werden. Nur auf die dort nicht behandelten Aufgaben gehe ich mit einiger Ausführlichkeit ein.

I. Mechanik. 1. Aufgabe: Unabhängigkeit der Schwingungsdauer eines Pendels von der Amplitude und Masse. 2. Aufgabe: Beziehung zwischen Pendellänge und Schwingungsdauer. Hier sei auf eine im 25. Band der Zeitschrift von Poske gemachte Bemerkung hingewiesen, daß man die Pendellänge bis zum tiefsten Punkt der Kugel messen kann und die Schwerebeschleunigung g trotzdem richtig erhält, wenn man diese Messung bei zwei verschiedenen Fadenlängen durchführt und jedesmal die Schwingungsdauer bestimmt; es ist dann nämlich $g = \frac{\pi^2(l - l_1)}{T_2^2 - T_1^2}$.

3. Aufgabe: Fallweg und Fallzeit auf schiefer Ebene. Hahn läßt die Zeit durch Wägung des aus einer Mariotteschen Flasche ausgeflossenen Wassers bestimmen. Meiner Beobachtung nach ist dieses Verfahren wohl viel mühsamer, aber nicht genauer als das mit der Stoppuhr. 4. Aufgabe: Beziehung zwischen Kraft, Masse und Beschleunigung. Für diese Übung, die nach Hahn mit einer der Atwoodschen Fallmaschine ähnlichen Vorrichtung gemacht wird, dürfte es nützlich sein, möglichst billige oder abgebrauchte Gewichtsstücke zu verwenden, da sie leicht herabfallen und beschädigt werden. 5. Aufgabe: Die Kraftkonstante einer Feder auf statischem und auf dynamischem Wege zu bestimmen (also einmal durch sukzessive Mehrbelastung, das anderemal durch Beobachtung der Schwingungsdauer). Hier wäre in theoretischer Hinsicht darauf hinzuweisen, daß zwar bei der Herleitung der Formel für die Schwingungsdauer das Mitwirken der Schwere an den Schwingungen vernachlässigt worden ist, daß dies aber, wie eine etwas langwierige Rechnung zeigt, auf die Giltigkeit der Endformel keinen Einfluß hat. 6. Aufgabe: Die Beziehung zwischen Volumen und Spannkraft einer gegebenen Luftmasse

mittels des Meldeschen Barometers nachzuweisen (nach der zweiten bei Hahn angegebenen Methode). Das Verschieben des Quecksilberfadens läßt sich viel bequemer als es im Handbuch angegeben ist, mit Hilfe einer dünnen Kapillarröhre erzielen, die lang genug ist, um im Barometerrohr bis in den abgesperrten Luftteil zu reichen. Es sollten nur gut abgelegene Barometerrohre verwendet werden; die von mir benützten sind zum großen Teil während des Lagerns gesprungen. 7. Aufgabe: Das Hebelgesetz. Es wurden die Meterstäbe in geeigneten Drehvorrichtungen verwendet. — Für diese Übungen aus der Mechanik sind sechs vollständige Ausrüstungen vorhanden.

II. Optik. Das Reflexions- und das Brechungsgesetz wurden nach Hahn mit Hilfe der „Stecknadelversuche“ geprüft. Dabei zieht er es vor, Winkel nicht direkt mit dem Transporteur, sondern durch Abmessung trigonometrischer Linien zu bestimmen. Meiner Beobachtung nach ist dies mühsamer, aber keineswegs genauer als die Messung mit guten Transporteuren; es sind für diesen Zweck durchsichtige Vollkreistransporteure aus Zelluloid mit Teilung in halbe Grade vorhanden.

1. Aufgabe: Bestätigung des Reflexionsgesetzes am Planspiegel. 2. Aufgabe: Bestätigung der Symmetrie zwischen Gegenstand und Bild am Planspiegel. 3. Aufgabe: Bestätigung des Brechungsgesetzes mittels der planparallelen Platte. Als Gegenstand wäre hier nach Hahn eine knapp an der Hinterseite der Platte eingesteckte Insektennadel oder ein an sie geklebter Papierstreifen zu verwenden. In diesem Falle ist aber die verlangte Kontrolle des umgekehrten Lichtdurchganges nicht ausführbar. Überhaupt scheint mir der Versuch in der vom Handbuch angegebenen Form nicht günstig. Es dürfte vorzuziehen sein, die 5. und 6. Aufgabe des Handbuches (von der letzteren das zweite Verfahren) über planparallele Platten kombiniert zum Nachweis des Brechungsgesetzes auszuführen und dabei die Platte nicht stehend, sondern auf der breiten Seite liegend zu verwenden; die Resultate werden so erheblich besser. Es ist noch darauf hinzuweisen, daß sowohl der Versuch, wie die Rechnung zeigt, daß bei einer Platte nur diejenigen Strahlen, die in einem kleinen Öffnungswinkel vom Gegenstand ausgehen, ein scharfes Bild erzeugen, mit anderen Worten, daß die Rückverlängerungen dreier Strahlen, die von einem Punkt ausgehen und an der ebenen Platte zweimal gebrochen worden sind, nicht genau durch einen und denselben Punkt gehen. Dasselbe gilt für die nächste, 4. Aufgabe: Weg eines Lichtstrahles durch ein Prisma. 5. Aufgabe: Auffindung des Strahles mit der kleinsten Ablenkung beim Prisma. Diese Aufgabe ist ziemlich schwierig und erfordert fortgesetzte Kontrolle der Schüler. — Die etwas einförmigen Stecknadelversuche können durch die ebenso einfache, wie amüsante Bestimmung der Brechungsexponenten verschiedener Flüssigkeiten (6. Aufgabe), wie sie in Poskes Zeitschrift, Band 23, Seite 170, beschrieben ist, eine willkommene Abwechslung erfahren;

die Ergebnisse sind hier miteinander in ebenso guter Übereinstimmung wie bei jenen Messungen. 7. Aufgabe: Das Hohlspiegelgesetz abzuleiten. Das von Hahn sogenannte „Ablenkungsverfahren“ hier anzuwenden, ist schwierig, ich habe statt dessen an den Holzklötz, der die Stellung des Bildes angeben soll, einen kleinen Schirm aus Pauspapier geklebt und auf diesem die Bilder aufgefangen. 8. Aufgabe: Die reellen, 9. Aufgabe: Die virtuellen Bilder an der Konvexlinse, 10. Aufgabe: Die Bilder der Konkavlinse, 11. Aufgabe: Brennweiten einer Linse für rotes und für blaues Licht. Als Lichtfilter haben sich schmale Küvetten mit Kaliumbichromat und mit Kupferoxydammonium besser bewährt als Glasscheiben. 12. Aufgabe: Bestimmung der Wellenlänge des Natriumlichtes. Für diese schwierige, aber den Schülern sehr interessante Aufgabe standen nicht jene feinen Beugungsgitter zur Verfügung, die Hahn als vorhanden voraussetzt, sondern primitive Vorrichtungen, von welchen eine nur 75 Linien auf 1 cm enthält. Trotzdem waren alle Ergebnisse recht zufriedenstellend. — Für die Versuche aus der Optik sind 12 vollständige Apparat-Zusammenstellungen vorhanden (außer für die 12. Aufgabe).

III. Magnetismus. Die ersten drei Aufgaben bestanden in der Fixierung verschiedener Magnetfelder mittels der Zeichenbussole — Experimente, die trotz ihrer Einfachheit sehr instruktiv sind. 4. Aufgabe: Bestätigung des Coulombschen Abstandsgesetzes, mit Hilfe der Wirkung eines aufrechtstehenden Robisonschen Magnetstabes auf ein Searlesches Schwingungsmagnetometer. Das letztere Instrumentchen hat den Nachteil, daß es Pendelschwingungen ausführt, die nur schwer zu beruhigen sind; für seine Benützung und auch noch für manche andere Versuche wäre es wertvoll, über den Arbeitstischen aufklappbare Wandkonsolen anzubringen, um erschütterungsfreie Aufstellungen zu ermöglichen. Indessen ist auch abgesehen davon, diese 4. Aufgabe meiner Meinung nach nicht empfehlenswert; die zugrundeliegende Formel ist kompliziert und die Beobachtungsergebnisse waren durchwegs recht schlecht. Bessere Resultate wurden erzielt, indem statt des aufrechtstehenden langen ein im magnetischen Meridian horizontal liegender kurzer Robison-Magnet verwendet wurde. 5. Aufgabe: Bestätigung desselben Gesetzes am Zeigermagnetometer. 6. Aufgabe: Bestimmung der Horizontalkomponente des Erdmagnetismus durch Schwingungs- und Ablenkungsversuche. Dieser von den Schülern mit großem Eifer begonnene Versuch erregte, als er abgeschlossen war, zunächst allgemeine Enttäuschung, weil die einzelnen Werte für H sich erheblich unterschieden. Deswegen wurde in der nächsten Übungsstunde ein Kontrollversuch (7. Aufgabe) angestellt, der darin bestand, daß jeder Schüler die Zahl der Schwingungen seines Magnetes an drei verschiedenen Stellen des Arbeitsraumes beobachtete. Die prozentuelle Abweichung der Schwingungszahlen, die sich dabei ergab, rechtfertigte tatsächlich die Verschiedenheit

der Werte von H , die an den verschiedenen Arbeitsplätzen erhalten worden war. Überdies wurde als 8. Aufgabe die Messung von H mittels einer statischen Methode durchgeführt (bei Hahn nicht angegeben). Der Quotient $\frac{H}{M}$ wurde wie früher am Zeigermagnetometer bestimmt, das Produkt HM aber mit Hilfe eines Dynmessers. Derselbe besteht (vgl. Rosenberg, Experimentierbuch, II. Band) aus einem ungefähr 10 cm langen Pendel aus Aluminiumblech, dessen Achse mit Spitzen in einem Pfannenlager ruht. Der Schwerpunkt des Pendels ist markiert, sein Gewicht bekannt und seine Ablenkung an einer dahinter angebrachten Gradteilung ablesbar. Man läßt sein Ende so auf dem positiven Pol eines als Deklinationsnadel dienenden Magnetstabes aufruhem, daß dieser um 90° aus dem magnetischen Meridian abgelenkt wird (Kontrolle an einem Blatt Millimeter-Papier, das vorher auf dem Tisch, dem magnetischen Meridian entsprechend, befestigt wurde). Die Gleichsetzung der beiden auf den Magnetstab wirkenden Drehmomente liefert HM . Die resultierenden Werte H waren in guter Übereinstimmung mit denjenigen, die sich bei der dynamischen Methode ergeben hatten. — Für die Übungen aus dem Magnetismus stehen 12 Zeichenbussolen und von jedem anderen der genannten Apparate 6 Exemplare zur Verfügung.

IV. Elektrischer Strom. Über dieses Kapitel konnten nur wenige Versuche durchgeführt werden — aus Mangel an Zeit und an Apparaten. Als Hauptinstrumente sind 4 Drehspulgalvanometer mit beiderseitig beweglichem Zeiger vorhanden, die bei einem Strom von 0.1 Milliampère eine Einheit Ausschlag geben und im Maximum teils 3, teils 4 Einheiten zulassen. Ein Vorschaltwiderstand gestattet, das Instrument als Voltmeter, ein Shunt, es als Ampèremeter zu verwenden. Der Meßbereich ist etwas zu klein, im übrigen sind diese vom Mechaniker G. Schmauß, Wien VI., Stumpergasse 10, hergestellten Instrumente sehr elegant und sorgfältig ausgeführt (≈ 72 K). Die Versuche sollen, da sie nicht nach Hahns Handbuch durchgeführt wurden, etwas genauer beschrieben werden.

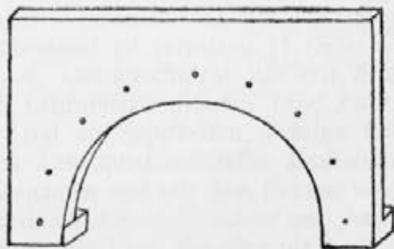
1. Aufgabe: Der Widerstand und die Spannung längs eines metallischen Leiters zu untersuchen. Der Leiter war ein Nickelindraht von ungefähr 3 Ohm Widerstand pro Meter, der längs eines Meterstabes einfach ausgespannt und an den Enden mit zwei Bunsenelementklemmen befestigt war. Durch ihn wurde der Strom eines Beutel-Elementes oder einer Trockenbatterie gesendet und mit dem Voltmeter wurde die Spannung zwischen verschiedenen Stellen des Drahtes gemessen, woraus sich die lineäre Änderung des Potentials ergab. Die Messung der Stromstärke, der Dicke und der Länge des Drahtes gestattete ferner die Bestimmung des spezifischen Leitvermögens des Nickels.

2. Aufgabe: Bestimmung der Konstanten eines Beutel-Elementes. Diese Messung mußte, da keine geeichten Widerstände vorhanden sind, mit

Ampère- und Voltmeter durchgeführt werden. Als äußere Widerstände wurden der Reihe nach 100, 80, 60, 40, 20, 15 cm Nickelindraht in den Stromkreis des Elementes eingeschaltet und jedes Mal die Klemmenspannung gemessen, wobei sich abnehmende Werte ergaben. In drei von diesen Fällen, mit den Klemmenspannungen v, v', v'' , wurden auch die Stromstärken i, i', i'' bestimmt. Bezeichnet V die elektromotorische Kraft, w_i den inneren Widerstand des Elementes, so bestehen die drei Gleichungen $V = iw_i + v$, $V = i'w_i + v'$, $V = i''w_i + v''$. Die Elimination von w_i und V aus den drei Gleichungen bildet eine Probe auf die Konstanz der Größe V ; die Werte der Konstanten V und w_i sind unmittelbar zu berechnen. Von Wichtigkeit dürfte es sein, auf den Unterschied zwischen der elektromotorischen Kraft des Elementes und der vom Voltmeter angezeigten „Spannung“, einen Unterschied, der sich auch aus dem Versuch ergibt, hinzuweisen.

3. Aufgabe: Batterieschaltung. Die Konstanten eines Beutel-Elementes und einer Batterie von 3 Elementen, einmal hintereinander, einmal parallel geschaltet, wurden nach der Methode der zweiten Aufgabe verglichen.

4. Aufgabe: Die Eichung eines Ampèremeters mit den Angaben einer Tangentenbussole zu vergleichen. Da keine Tangentenbussolen vorhanden waren, wurden sie in folgender Weise durch improvisierte Apparate ersetzt. In einem rechteckigen Brette, das durch zwei Leisten zum Aufrechtstehen befähigt war, wurde an einer Längsseite ein halbkreisförmiger Ausschnitt angebracht und um diesen ein Kabel über Messinghaken gelegt, so daß es einen Halbkreis von 30 cm Durchmesser bildete. Unter den Ausschnitt wurde eine Bussole gestellt (die von einem Zeiger-magnetometer) und damit war die Tangentenbussole fertig, nur daß ihr Reduktionsfaktor nicht $10 \cdot \frac{Hr}{2\pi}$ ist (H die Horizontalkomponente des Erdmagnetismus,



r der Kreisradius), sondern $10 \cdot \frac{Hr}{\pi}$, weil nur die Hälfte eines Stromkreises wirkt. Die beiden Enden des Kabels geben zur Feldstärke in der Mitte des Kreises offenbar keinen Beitrag, wenn sie genau in der Verlängerung des horizontalen Durchmessers liegen. Es wurden nun vier solche einfache Vorrichtungen hintereinander geschaltet und von einem Strom durchflossen, der ein auf 15 Ampère geeichtes Hitzdrahtinstrument zu passieren hatte. Der Ausschlag desselben war an allen vier Arbeitsplätzen gut sichtbar, so daß seine Eichung ohne Schwierigkeit mit den Angaben der Bussolen verglichen werden konnte. Die Beobachtungen mußten natürlich von allen Schülern in demselben Tempo gemacht werden. Die Resultate waren durchwegs in guter Übereinstimmung.

Schulnachrichten.

I. Personalstand des Lehrkörpers; Lehrfächerverteilung.

a) Veränderungen während des Schuljahres 1913/14.

Seine Exzellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat sich laut Erlasses vom 18. August 1913, Z. 37.763, bestimmt gefunden, den Professor *Franz Keller* auf eigenes Ansuchen mit Ende September 1913 in den bleibenden Ruhestand zu versetzen (L.-Sch.-R.-Erl. vom 1. September 1913, Z. 5638). — Seine Exzellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat sich zufolge Erlasses vom 1. Juli 1914, Z. 18.516, bestimmt gefunden, dem Professor an dieser Anstalt *Dr. Philipp Freud* ein Lehrstelle am Staatsgymnasium im II. Wiener Gemeindebezirke zu verleihen und den Supplenten am Staatsgymnasium in Feldkirch *Gottfried Burian* zum wirklichen Lehrer an dieser Anstalt zu ernennen (L.-Sch.-R.-Erl. vom 24. Juli 1913, Z. 4698). — Seine Exzellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten *Josef Breznik* zufolge Erlasses vom 31. August 1913, Z. 38.905, zum wirklichen Lehrer an dieser Anstalt, laut Erlaß vom 1. Juli 1913, Z. 15.794, den Supplenten an dieser Anstalt *Adolf Flooh* zum wirklichen Lehrer an der Staatsrealschule in Fürstenfeld und mit dem Erlasse vom 6. Juli 1913, Z. 14.583, den provisorischen Lehrer *Dr. Anton Heu* zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache ernannt und ihn auf die weitere Dauer des Schuljahres 1913/14 dieser Anstalt an Stelle eines Supplenten zur Dienstleistung zugewiesen. — Seine Exzellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat sich laut Erlasses vom 17. Juni 1914, Z. 24.892, bestimmt gefunden, den Professor *Josef Wentzel* auf eigenes Ansuchen mit Ende August 1914 in den bleibenden Ruhestand zu versetzen (L.-Sch.-R.-Erl. vom 25. Juni 1914, Z. 4280). — Der k. k. Landesschulrat hat mit dem Erlasse vom 25. September 1913, Z. 6261, die Lehramtskandidaten *Josef Fuhr*, *Ernst Schwara* und den Assistenten *Alfred Lipp* zu Supplenten, zufolge Erlasses vom 25. September 1913, Z. 6089, den Lehramtskandidaten *Ladislau Kopper* zum Assistenten für das geometrische Zeichnen und mit dem Erlasse vom 10. November 1913, Z. 7781, den Lehramtskandidaten *Alfons Zirnstein* zum Assistenten für das Turnen bestellt. — Seine Exzellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat zufolge Erlasses vom 27. Juli 1913, Z. 28.026, den Professor *Dr. Heinrich Svoboda* in die VIII. Rangsklasse befördert (L.-Sch.-R.-Erl. vom 7. August 1913, Z. 5222).

b) Personalstand am Schlusse des Schuljahres 1913/14.

Direktor.

1.) *Dr. Rudolf Junowicz* (VI. Rgkl.), Regierungsrat, Ritter des Eisernen Kronenordens III. Kl., Mitglied des k. k. Landesschulrates, lehrte Naturgeschichte in I. c, I. e, VII. a, VII. b, wöch. 12 St., und Stenographie als Freigegegenstand, wöch. 2 St.

Professoren und Lehrer.

2.) *Dr. Josef Julius Binder*, Schulrat, k. k. Professor (VII. Rgkl.), Kustos der Lehrerbibliothek, Leiter der deutschen Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt, lehrte bei herabgeminderter Lehrverpflichtung deutsche Sprache in VI. a, wöch. 3 St.

3.) *Josef Breznik*, k. k. Professor, Klassenvorstand der II. c, lehrte Geographie und Geschichte in II. c, II. d, III. b, IV. b, VII. a, VII. b, wöch. 21 St., und slowenische Sprache im II. Kurse, wöch. 3 St.

4.) *Gottfried Burian*, k. k. Professor, Klassenvorstand der VI. a, lehrte Mathematik in VI. a, VI. b, Physik in VI. a, VI. b und physikalische Übungen als Freigegegenstand, wöch. 16 St.

5.) *Karl Corà*, k. k. Professor, beideter Dolmetsch der italienischen Sprache bei den Gerichten in Laibach, k. u. k. Leutnant i. d. R., Klassenvorstand der V. a, lehrte deutsche Sprache in I. a, I. b, IV. b, VI. b und Italienisch in V. a, VI. a, VII. a, wöch. 21 St., Italienisch als Freigegegenstand im I. und II. Kurse, wöch. 4 St., und war Leiter der Jugendspiele und des Schießunterrichtes.

6.) *Dr. Valentin Eccher*, k. k. Professor, Klassenvorstand der III. a, lehrte Französisch in V. a, V. b, VII. a, VII. b, wöch. 21 St.

7.) *Alfons Eisenberg*, k. k. Professor, Klassenvorstand der IV. b und V. b, lehrte Französisch in IV. a, VI. a, VI. b, deutsche Sprache in IV. a, IV. b, V. a, V. b, wöch. 23 St.

8.) *Dr. Alois Fessler*, k. k. Professor, Kustos der physikalischen Lehrmittelsammlung, Klassenvorstand der VII. a, lehrte Mathematik in V. a, VI. b, Physik in VII. a, VII. b und leitete die physikalischen Übungen, wöch. 18 St.

9.) *Dr. Ernst Geinsperger*, k. k. Professor, Magister der Pharmazie, Kustos der chemischen Lehrmittelsammlung, lehrte Chemie in IV. a, IV. b, V. a, V. b, VI. a, VI. b und analytische Chemie als Freigegegenstand, wöch. 20 St.

10.) *Dr. Anton Heu*, k. k. Professor, krankheitshalber beurlaubt.

11.) *Anton Koželj*, k. k. Professor, lehrte Freihandzeichnen in I. a, I. c, I. d, I. e, II. a, III. a, IV. a, IV. b, VI. a, VI. b, wöch. 34 St.

12.) *Josef Mazi*, k. k. Professor, Kustos der Lehrmittelsammlung für Geometrie, Prüfungskommissär für geometrisches Zeichnen bei der Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen, Klassenvorstand der VII. b, lehrte Mathematik in III. a, VII. b, geometrisches Zeichnen in III. a und darstellende Geometrie in VII. b, wöch. 12 St.

13.) *Michael Opeka*, k. k. Professor (VIII. Rgkl.), (Phil. und Theol. Doktor der Gregorianischen Universität in Rom), lehrte bei herabgeminderter Lehrverpflichtung Religion in VI. b, VII. a, VII. b und hielt die Exhorte für die oberen Klassen ab, wöch. 8 St.

14.) *Dr. Andreas Otto Puschnig*, k. k. Professor, Mitglied des Theaterzensurbeirates der Landesregierung in Krain, Klassenvorstand der II. a, lehrte deutsche Sprache in II. a, II. b, III. a, VII. a, VII. b, wöch. 20 St.

15.) *Dr. Heinrich Svoboda*, k. k. Professor (VIII. Rgkl.), k. k. Bezirksschulinspektor für die deutschen Volksschulen in Krain mit Ausnahme der deutschen Volksschulen in den Schulbezirken Gottschee, Rudolfswert und Tschernembl, Kustos der deutschen Schülerbibliothek, Korrespondent der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege, Klassenvorstand der VI. b, lehrte bei herabgeminderter Lehrverpflichtung Geographie und Geschichte in VI. a, VI. b, und in Vertretung des beurlaubten Professors Dr. Heu, in V. a, V. b, wöch. 12 St.

16.) *Dr. Johann Slebinger*, k. k. Professor, Kustos der Programmsammlung, lehrte deutsche Sprache in I. c, I. d, I. e, II. c, II. d und slowenische Sprache in VII. b, wöch. 23 St., und Slowenisch als Freigegegenstand im III. Kurse, wöch. 3 St.

17.) *Dr. Franz Sturm*, k. k. Professor, beideter Dolmetsch der französischen Sprache beim Landesgerichte in Laibach, Prüfungskommissär für die französische Sprache bei der Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürger-

schulen, k. u. k. Leutnant i. d. R., Klassenvorstand der III. b, lehrte deutsche Sprache in III. b, III. c, Französisch in III. b, III. c, wöch. 18 St.

18.) *Alois Tavčar*, k. k. Professor (VII. Rgkl.), Kustos der slowenischen Schülerbibliothek, Klassenvorstand der II. d, lehrte slowenische Sprache in II. c, II. d, III. b, III. c, V. b, VI. b, wöch. 18 St., und Slowenisch als Freigegegenstand im I. Kurse, wöch. 3 St.

19.) *Josef Wentzel*, k. k. Professor (VII. Rgkl.), (Phil. Doktor der Universität in Straßburg), Kustos der naturhistorischen Lehrmittelsammlung, lehrte Naturgeschichte in I. a, I. b, II. a, II. b, II. c, II. d, V. a, V. b, VI. a, VI. b, wöch. 22 St.

20.) *Karl Werner*, k. k. Professor (VIII. Rgkl.), lehrte Freihandzeichnen in II. b, II. c, II. d, III. b, III. c, V. a, V. b, VII. a, VII. b, wöch. 32 St.

21.) *Franz Brunet*, k. k. Professor (VIII. Rgkl.), unterrichtete das Turnen in allen Klassen, wöch. 40 St.

Supplenten.

22.) *Josef Fuhr*, Klassenvorstand der II. b, lehrte Geographie und Geschichte in I. a, I. b, II. a, II. b, III. c, IV. a, wöch. 23 St.

23.) *Franz Jeran*, Klassenvorstand der I. e, lehrte Mathematik in I. e, II. a, II. b, II. c, II. d, geometrisches Zeichnen in II. a, II. b, II. c, II. d und Schönschreiben in I. d, I. e, wöch. 25 St.

24.) *Robert Kenda*, Klassenvorstand der I. d, lehrte Geographie und Geschichte in I. c, I. d, I. e, III. a, slowenische Sprache in I. d, I. e, IV. a, IV. b, wöch. 26 St.

25.) *Alfred Lipp*, Klassenvorstand der III. c, lehrte Mathematik in III. b, III. c, VII. a, geometrisches Zeichnen in III. b, III. c, IV. a, IV. b, darstellende Geometrie in VII. a, wöch. 23 St.

26.) *Walter Rizzi*, Klassenvorstand der I. b, lehrte Mathematik in I. b, Physik in III. a, III. b, III. c, IV. a, IV. b, Schönschreiben in I. a, I. b und physikalische Übungen, wöch. 21 St.

27.) *Ernst Schwara*, Klassenvorstand der IV. a, lehrte Mathematik in IV. a, IV. b, darstellende Geometrie in V. a, V. b, VI. a, VI. b, wöch. 20 St.

28.) *Franz Vrhovnik*, Klassenvorstand der I. c, lehrte Mathematik in I. c, I. d (in V. b als Volontär), slowenische Sprache in I. c und Schönschreiben in I. c, wöch. 11 St.

Hilfslehrer.

29.) *Dr. Josef Jerše*, k. k. Religionsprofessor am Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache, lehrte katholische Religion in IV. a, IV. b, V. a, V. b, VI. a, wöch. 10 St.

30.) *P. Valerian Učak*, Priester des Deutschen Ritterordens, lehrte Religion in I. a, I. b, I. c, I. d, I. e, II. a, II. b, II. c, II. d, III. a, III. b, III. c und hielt die Exhorte für die unteren Klassen ab, wöch. 24 St.

31.) *Dr. Ottmar Hegemann*, evangelischer Pfarrer, lehrte evangelischen Religionsunterricht als Privatunterricht in zwei Kursen zu je 2 St.

Assistenten.

32.) *Ladislav Kopper*, Supplent und Assistent, Klassenvorstand der I. a, lehrte Mathematik in I. a, Freihandzeichnen in I. b, wöch. 7 St., und assistierte beim geometrischen Zeichnen in II. c, II. d, III. a, IV. a, IV. b und bei der Darstellenden Geometrie in V. b, VI. b, VII. b, wöch. 18 St.

33.) *Peter Šmitek*, Assistent beim Freihandzeichnen in II. c, II. d, III. b, V. b, VII. b, wöch. 18 St.

34.) *Johann Josef Klein*, Assistent beim Freihandzeichnen in I. c, I. d, III. a, IV. a, IV. b, wöch. 18 St.

35.) *Alfons Zirnstein*, Assistent für das Turnen in I. c, I. d, I. e, II. c, II. d, III. a, III. b, III. c, IV. a, IV. b, VI. b, VII. b, wöch. 24 St.

Nebenlehrer.

36.) *Josef Vedral*, Lehrer der „Glasbena Matica“, aus Gesang für Mittelschulen geprüft, lehrte Gesang als Freifach, wöch. 4 St.

Dienerschaft.

Schuldiener: *Franz Marinšek*, *Franz Peterca*; Hausmeister: *Anton Bitenz*.

c) Beurlaubungen.

Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat zufolge Erlasses vom 9. Oktober 1913, Z. 44.894 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 15. Oktober 1913, Z. 7054), dem Professor Schulrat *Dr. Josef Julius Binder* die Lehrverpflichtung auf drei wöchentliche Unterrichtsstunden ermäßigt. — Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat laut Erlaß vom 8. August 1913, Z. 36.330, und vom 15. Jänner 1914, Z. 59.483 ex 1913, gestattet, daß die Lehrverpflichtung des Religionsprofessors *Michael Opeka* aus Gesundheitsrücksichten im ersten und zweiten Semester des Schuljahres 1913/14 auf sechs wöchentliche Unterrichtsstunden und eine Exhorte ermäßigt werde (L.-Sch.-R.-Erl. vom 14. August 1913, Z. 5428, und 21. Jänner 1914, Z. 488). — Das k. k. Ministerium hat laut Erlaß vom 20. Oktober 1913, Z. 45.094, dem Professor Schulrat *Dr. Josef Julius Binder* einen einmonatigen Urlaub zu Studienzwecken während des Sommersemesters 1914 bewilligt. — Professor *Dr. Anton Heu* wurde zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 22. Mai 1914, Z. 21.876, seit Jänner 1914 aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt (L.-Sch.-R.-Erl. vom 26. Mai 1914, Z. 3467).

II. Lehrverfassung.

a) Obligate Lehrgegenstände.

Der Unterricht in den obligaten Lehrgegenständen wurde nach dem mit Ministerialverordnung vom 8. April 1909, Z. 14.741 (M. V. Bl. Nr. 11), kundgemachten *Normallehrplane* erteilt; nur der Lehrplan für die *französische Sprache* wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrates vom 24. Februar 1899, Z. 504, für die k. k. Staatsoberrealschule in Laibach, den hiesigen Verhältnissen angepaßt, abweichend von dem *Normallehrplane*, dahin abgeändert, daß mit dem Unterrichte in der französischen Sprache erst in der dritten Klasse begonnen werde.

Das *Slowenische* wurde in dem bisherigen Stundenausmaße gelehrt.

b) Freie Lehrgegenstände.

1.) *Slowenische Sprache für Nicht-Slowenen*. Um Schülern, für welche das Slowenische kein obligater Gegenstand ist, Gelegenheit zu bieten, sich die Kenntnis der Slowenischen Sprache anzueignen, hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 19. September 1880, Z. 13.377, die Errichtung eines slowenischen Freikurses, bestehend aus 3 Jahrgängen mit je 3 Unterrichtsstunden wöchentlich, angeordnet und den Lehrplan genehmigt.

2.) *Italienische Sprache.* Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 25. Dezember 1901, Z. 33.575, genehmigt, daß für Schüler slowenischer Muttersprache von der IV. bis VII. Klasse ein Freikurs für den italienischen Sprachunterricht in 3 aufsteigenden Abteilungen zu je 2 wöchentlichen Stunden errichtet werde und daß die Eröffnung dieses Freikurses vom Schuljahr 1902/03 ab sukzessive zu erfolgen hat. In diesem Schuljahre wurde der Unterricht in 2 Abteilungen erteilt.

3.) *Englische Sprache.* Laut Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 16. Oktober 1902, Z. 24.853, wurde im Schuljahre 1902/03 der Freikurs für die englische Sprache in 2 Abteilungen mit je 2 wöchentlichen Unterrichtsstunden genehmigt. Der Unterricht in diesem freien Gegenstande wurde in diesem Schuljahre nicht erteilt.

4.) *Gesang.* Dieser Unterricht wurde in 4 Stunden wöchentlich erteilt. Hievon entfielen 2 Stunden auf den I. Kurs, je 1 Stunde auf den II. Kurs A (Knabenchor), B (Männerchor), A und B zusammen (gemischter Chor).

5.) *Stenographie.* I. Kurs: Wortbildungs- und Wortkürzungslehre, mit Lese- und Schreibübungen verbunden, in wöchentlich 2 Stunden.

6.) *Analytische Chemie.* Infolge der Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 19. Juli 1894, Z. 1352, werden zu diesem Unterrichte Schüler der drei letzten Klassen der Oberrealschule zugelassen.

7.) *Physikalische Übungen* wurden in 3 Abteilungen abgehalten.

Stundenübersicht

nach den genehmigten Lehrplänen für die k. k. Staatsoberrealschule in Laibach.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl in der Klasse														Zusammen
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		
	a, b	c, d, e	a, b	c, d	a	b, c	a	b	a	b	a	b	a	b	
Religionslehre	4	6	4	4	2	4	2	2	2	2	2	2	2	2	40
Deutsche Sprache (Unterrichtssprache)	8	12	8	8	4	8	4	4	3	3	3	3	4	4	76
Slowenische Sprache	—	12	—	8	—	4	—	2	—	3	—	3	—	3	35
Französische Sprache	—	—	—	—	5	10	4	4	3	3	3	3	3	3	41
Italienische Sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	9
Geschichte	4	6	4	4	2	4	2	2	3	3	2	2	3	3	44
Geographie	4	6	4	4	2	4	2	2	1	1	1	1	—	—	32
Mathematik	6	9	6	6	3	6	4	4	4	4	1. Semester: 4 4		5	5	1. Semester: 70
											2. Semester: (3) (3)				2. Semester: (68)
Naturgeschichte . . .	4	6	4	4	—	—	—	—	2	2	1. Semester: 2 2		3	3	1. Semester: 32
											2. Semester: (3) (3)				2. Semester: (34)
Chemie	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	2	2	—	—	16
Physik	—	—	—	—	3	6	2	2	—	—	4	4	4	4	29
Geometrisches Zeichnen	—	—	4	4	2	4	3	3	3	3	3	3	2	2	36
Freihandzeichnen . .	8	12	8	8	4	8	3	3	3	3	2	2	3	3	70
Schönschreiben	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Turnen	4	6	4	4	2	4	2	2	2	2	2	2	2	2	40
Zusammen	44	78	46	54	29	62	31	33	32	32	33	33	34	34	575

III. Lehrbücher.

welche im Schuljahre 1914/15 beim Unterrichte benützt werden.

Der Gebrauch anderer als der unten angegebenen Auflagen ist durchaus nicht gestattet.

In der *I. Klasse*: Großer Katechismus. — Veliki katekizem. — Willomitzer, Deutsche Grammatik, 12. bis 9. Aufl. — Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen. 1. Band. 2. und 1. Aufl. — Sket-Janežič, Slov. slovnica. 10. und 9. Aufl. — Sket-Wester, Slov. čitanka. I. Teil. 5. und 4. Aufl. — Heiderich, Österreichische Schulgeographie. I. Teil. 6. bis 4. Aufl. — Gindely-Würfl, Altertum. 15. und 14. Aufl. — Kozenn, Geographischer Atlas für Mittelschulen. 42. bis 39. Aufl. — Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas. 2. und 1. Aufl. — Hočevár, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik. Unterstufe. 7. Aufl. — Hočevár, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie. Unterstufe. 9. Aufl. — Pokorný-Latzel, Tierreich. 28. und 27. Aufl. — Pokorný-Fritsch, Pflanzenreich. 24. und 23. Aufl.

In der *II. Klasse*: Großer Katechismus. — Veliki katekizem. — Willomitzer, Deutsche Grammatik. 12. bis 9. Aufl. — Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen. 2. Band. — Sket-Janežič, Slov. slovnica. 10. und 9. Aufl. — Sket-Wester, Slov. čitanka. II. Teil. Nur 3. Aufl. — Heiderich, Österreichische Schulgeographie. II. Teil. 4. und 3. Aufl. — Gindely-Würfl, Mittelalter. 15. Aufl. — Kozenn, Geographischer Atlas für Mittelschulen. 42. bis 39. Aufl. — Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas. Ausgabe für Realschulen. 2. und 1. Aufl. — Jakob, Arithmetik. I. Teil. 3. bis 1. Aufl. — Schiffner, Raumlehre. — Pokorný-Latzel, Tierreich. 28. und 27. Aufl. — Pokorný-Fritsch, Pflanzenreich. 24. und 23. Aufl.

In der *III. Klasse*: Deimel, Liturgisches Lehr- und Lesebuch. 5. bis 2. Aufl. — Deimel, Altes Testament. — Willomitzer, Deutsche Grammatik. 12. bis 9. Aufl. — Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen. 3. Band. — Sket-Janežič, Slov. slovnica. 9. Aufl. — Sket, Slov. čitanka za III. razred. Nur 2. Aufl. — Boerner-Stefan, Lehrbuch der französischen Sprache. I. Teil. Nur 2. Aufl. II. Teil. Nur 2. Aufl. — Heiderich, Schulgeographie. II. Teil. 4. und 3. Aufl. — Gindely-Würfl, Neuzeit. 13. bis 11. Aufl. — Kozenn, Geographischer Atlas für Mittelschulen. 42. bis 39. Aufl. — Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas. Ausgabe für Realschulen. 2. und 1. Aufl. — Jacob, Arithmetik. I. Teil. 3. bis 1. Aufl. — Schiffner, Raumlehre. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die unteren Klassen. Ausgabe für Gymnasien und Realschulen. 3. Aufl.

In der *IV. Klasse*: Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des Neuen Bundes. 10. bis 8. Aufl. — Willomitzer, Deutsche Grammatik. 12. bis 9. Aufl. — Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen. 4. Band. — Eichen-dorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. (Ausgabe Manz.) — Sket-Janežič, Slov. slovnica, 9. Aufl. — Sket-Wester, Slov. čitanka za IV. razred. Nur 2. Aufl. — Boerner-Stefan, Lehrbuch der französischen Sprache. II. Teil. Nur 2. Aufl. III. Teil. Nur 2. Aufl. — Heiderich, Schulgeographie. III. Teil. 2. und 1. Aufl. — Zeehe-Rebhann, Lehrbuch der Geschichte des Altertums für die oberen Klassen der Realschulen. 4. bis 1. Aufl. — Kozenn, Geographischer Atlas für Mittelschulen. 42. bis 39. Aufl. — Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas. Ausgabe für Realschulen. 2. und 1. Aufl. — Hočevár, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik für Realschulen. Mittelstufe. 2. Aufl. — Mandl, Geometrie für Oberrealschulen. — Mandl, Übungsbuch zur Geometrie. — Schiffner, Geo-

metrisches Zeichnen. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die unteren Klassen. Ausgabe für Gymnasien und Realschulen. 3. Aufl. — Hemmelmayer und Brunner, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. 5. Aufl.

In der *V. Klasse*: Kühnl, Lehrbuch der Kirchengeschichte. — Bauer-Jelinek-Pollak-Streinzi, Deutsches Lesebuch. Ausgabe für Realschulen. 5. Band. — Bauer-Jelinek-Streinzi, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte. Ausgabe für Realschulen. I. Teil. — Otto Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. (Ausgabe Manz.) — Sket-Janežič, Slov. slovnica. 9. Aufl. — Sket, Slov. čitanka za V. in VI. razred. 3. Aufl. — Boerner-Stefan, Lehr- u. Lesebuch der französischen Sprache. III. Teil. 2. Aufl. IV. Teil. Nur 2. Aufl. — Baroni-Segatini, Lehr- und Lesebuch der italienischen Sprache. I. Teil. — Dr. Robert Mayer, Lehrbuch der Erdkunde für die V. Klasse der österr. Realschulen. 1. Aufl. — Zeehe-Rebhann, Lehrbuch der Geschichte des Mittelalters für die oberen Klassen der Realschulen. 4. bis 1. Aufl. — Kozenn, Geographischer Atlas für Mittelschulen. 42. bis 39. Aufl. — Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas. Ausgabe für Realschulen. 2. und 1. Aufl. — Gajdeczka, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. 7. Aufl. — Gajdeczka, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen. Nur 8. Aufl. — Mandl, Geometrie für Oberrealschulen. — Mandl, Übungsbuch zur Geometrie. — Schiffner, Leitfaden für den Unterricht in der Darstellenden Geometrie. Nur 3. Aufl. — Wretschko, Vorschule der Botanik. Nur 9. Aufl. — Hemmelmayer, Lehrbuch der anorganischen Chemie, 5. und 4. Aufl.

In der *VI. Klasse*: Kühnl, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Realschulen. I. Teil. Glaubenslehre. 4. bis 2. Aufl. — Pollak-Jelinek-Streinzi, Deutsches Lesebuch für Realschulen. 6. Band. — Bauer-Jelinek-Streinzi, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte. II. Teil. — Lessing, Minna von Barnhelm. — Goethe, Egmont. — Schiller, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. (Ausgabe Graeser.) — Sket-Janežič, Slov. slovnica. 9. Aufl. — Sket, Slov. čitanka za V. in VI. razred. 3. Aufl. — Novakovič, Kosovo. — Gratacap et Mayer, Les grands écrivains de la France. Morceaux choisis. — Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. 33. und 32. Aufl. Ausgabe für Österreich. — Baroni-Segatini, Lehr- und Lesebuch der italienischen Sprache. II. Teil. — Dr. Rob. Mayer, Lehrbuch der Erdkunde für die VI. Klasse der österreichischen Realschulen. 1. Aufl. — Zeehe-Rebhann, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit für die oberen Klassen der Realschulen. Nur 3. Aufl. — Kozenn, Geographischer Atlas für Mittelschulen. 42. bis 39. Aufl. — Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas. Ausgabe für Realschulen. 2. und 1. Aufl. — Gajdeczka, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik und Algebra wie in der IV. Kl. — Mandl, Geometrie und Übungsbuch wie in der V. Klasse. — Schiffner, Leitfaden für den Unterricht in der Darstellenden Geometrie. Nur 3. Aufl. — Graber-Latzel, Leitfaden der Tierkunde für die oberen Klassen der Mittelschulen. 6. Aufl. — Lanner, Naturlehre für die oberen Klassen der Mittelschulen. 2. Aufl. — Hemmelmayer, Lehrbuch der organischen Chemie. 6. bis 4. Aufl.

In der *VII. Klasse*: Kühnl, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Realschulen. II. Teil. Sittenlehre. 2. und 1. Aufl. — Jelinek-Pollak-Streinzi, Deutsches Lesebuch, 7. Band. — Bauer-Jelinek-Streinzi, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, III. Teil. — Goethe, Hermann und Dorothea, Iphigenie auf Tauris. — Lessing, Emilia Galotti, Nathan der Weise. — Schiller, Braut von Messina, Wallenstein. (Ausgabe Graeser.) — Sket-Janežič, Slov. slovnica. 8. Aufl. — Sket, Slov. čitanka za VII. in VIII. razred. 2. Aufl. — Bechtel, Französische Chrestomathie. 7. Aufl. — Plötz, Schulgrammatik der französischen

Sprache. 33. und 32. Aufl. Ausgabe für Österreich. — Baroni-Segatini, Italienisches Sprachbuch, III. Teil. — Zeehe-Heiderich-Grunzel, Österreichische Vaterlandskunde für die oberste Klasse der Mittelschulen. 4. Aufl. — Zeehe-Rebhann, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit für die oberen Klassen der Realschulen. Nur 3. Aufl. — Rothaug, Geographischer Atlas zur Vaterlandskunde. — Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas. Ausgabe für Realschulen. — Gajdeczka, Lehr- und Übungsbuch wie in der IV. Klasse. — Mandl, Geometrie und Übungsbuch wie in der VI. Klasse. — Schiffner, Leitfaden für den Unterricht in der Darstellenden Geometrie. Nur 3. Aufl. — Hochstetter und Bisching, Mineralogie und Geologie. 19. bis 17. Aufl. — Höfler, Naturlehre wie in der VI. Klasse.

Für *nicht obligate* Lehrfächer: Sket-Podboj, Slow. Sprach- und Übungsbuch. 7. Aufl. (Für den I. und II. Kurs.) — Sket-Wester, Slov. čitanka. I. Teil. 5. und 4. Aufl. Hierzu ein slowenisch-deutsches Wörterbuch. (Für den III. Kurs.) — Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsbergerschen Stenographie. 14. bis 7. Aufl. — Baroni-Segatini, Lehr- und Lesebuch der italienischen Sprache. I. und II. Teil.

IV. Schul- und Hausaufgaben

zur schriftlichen Bearbeitung und Vortragsübungen im Verlaufe des Schuljahres 1913/14.

In deutscher Sprache.

V. a Klasse.

1.) Herbststimmung an einem Gebirgssee. — 2.) Segen der Arbeit. — 3.) Gold als Unheilstifter in der nordischen Fassung der Nibelungensage. — 4.) Der Winter als Künstler. — 5.) Versuch einer Übersetzung aus Mittelhochdeutschem: Lesebuch, S. 26, St. 39—44. — 6.) „Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“ — 7.) Warum wirkt Siegfrieds Sterben so erschütternd und niederschmetternd? — 8.) Das Pfadfinderwesen. — 9. a) Über Körperkultur. — b) Die Bedeutung des Meeres für das Leben der Völker. — 10. a) „O, eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges!“ — b) „Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.“ — c) Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben.“

Vortragsübungen.

1.) Die Götterwelt der Germanen. (Lukan.) — 2.) Tacitus, Germania. (Wilfig.) — 3.) Parzival. (Novotny.) — 4.) Tristan und Isolde. (Brichta.) — 5.) Martin Luther. (Stropnik.) — 6.) Die Meistersinger von Richard Wagner. (Gatsch.) — 7.) Zeitverhältnisse im „Abenteuerlichen Simplicissimus“. (Perko.) — 8.) Aus dem „Messias“. (Ocko.) — 9.) Oberon. (Lukan.) — 10.) Die Eisenbahnstrecke von der Schnellzuglokomotive aus. (Gorianz.) — 11.) Ein Adriaausflug. (Ridler.) — 12.) Die österreichischen Gebirgstruppen. (v. Loeser.) — 13.) Über Artilleriewesen. (v. Schwab.) — 14.) Drahtlose Telegraphie. (Klima.) — 15.) Bedeutung des Forstes. (Ridler.)

V. b Klasse.

1.) Das Deutsche innerhalb der arischen Sprachfamilie. — 2.) Arbeit ist keine Last, sondern eine Wohltat. — 3.) Hildebrand, Sigurd mit den Burgunderkönigen als Verkörperung altgermanischer Tugenden. — 4.) Die Eisenbahnen

und der Weltverkehr. — 5.) Es ist ins Neuhochdeutsche zu übertragen: Lesebuch, S. 27, St. 45—48. — 6.) Zauberkraft der Musik. — 7. *a*) Bilder heiteren Frohsinnes aus dem Mittelalter. — *b*) Fabrikation des Leuchtgases und seine Anwendung zur Beleuchtung. — 8. *a*) Die Pfadfinder. — *b*) Charakteristik Siegfrieds im Nibelungenliede. — 9. *a*) Über Körperkultur. — *b*) Alt-Laibach. — *c*) Krain und seine Geschichte. — 10. *a*) Das Leben und Wirken Walters von der Vogelweide, erklärt aus dem Zeithintergrunde. — *b*) Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat ihren Grund? — *c*) Eine Begebenheit aus meinem Leben. — *d*) Das Druckwerk und der Mensch des 20. Jahrhunderts.

Vortragsübungen.

1.) Die menschlichen Wohnungen. (Petrič Josef.) — 2.) Wanderungen in Griechenland. (Muren.) — 3.) Das alte Rom. (Ambrozič.) — 4.) Römische Kulturgeschichte. (Spreitzer.) — 5.) Charakterbilder aus dem Nibelungenlied. (Pucelj.) — 6.) Gudrun. (Judnič.) — 7.) Iwein. (Robek.) — 8.) Der arme Heinrich. (Robek.) — 9.) Parzival. (Zorič und Ogorelec.) — 10.) Lohengrin. (Ambrozič.) — 11.) Tannhäuser. (Lenassi.) — 12.) Richard Wagner und seine Werke. (Planinšek.) — 13.) Simplicissimus. (Bezlaj und Uran.) — 14.) Aus dem „Messias“. (Gorjanec.) — 15.) Oberon. (Ambrozič.) — 16.) Wieland der Schmied. (Šlibar.) — 17.) Das Schmiedehandwerk. (Graizer.) — 18.) Die Wartburg. (Seunig.) — 19.) Napoleon I. bei Leipzig. (Graiser.) — 20.) Die Donau als Wasserstraße. (Graiser.) — 21.) Das Laibacher Erdbeben. (Seunig.) — 22.) Bedeutung des Schwimmens für die Gesundheit. (Sajovic.) — 23.) Über Spiritismus. (Premrov.)

VI. a Klasse.

1.) Feierabend. (Ein Gemälde nach Lessings Forderung.) — 2.) Die Leipziger Völkerschlacht. (Ein Gedenkblatt.) — 3.) Die Exposition in Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“. — 4.) Kraft und Last. (Gemeinverständliche Darstellung.) — 5.) Aus meinem Leben. (Schilderung eines Erlebnisses.) — 6.) Die Laokoongruppe. (Beschreibung.) — 7. *a*) Der Streit der Frühlingsboten. (Dialogisch.) — *b*) Der junge Goethe. — *c*) Meine Göttin. (Gedicht von Goethe.) — 9. *a*) Das 20. Jahrhundert in den Erscheinungen des Alltages. — *b*) Bilder und Gestalten aus Goethes Egmont. — 10. *a*) Weltlage um 1800 n. Chr. — *b*) Aus dem Reiche Poseidons. — *c*) Trost in Tränen. (Gedicht von Goethe.) — 11.) Pflegestätten der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts. — 12.) Goethe und Schiller. (Parallele.)

Vortragsübungen.

1.) Das Lied von der Glocke (mit verteilten Rollen). — 2.) Ansprachen. — 3.) Gliederung von Reden von Anastasius Grün, Jakob Grimm und Vischer. (Schillerfeier.) — 4.) Vorträge: *a*) Johannes Fischart als religiös-politischer Satiriker. (Ahlfeld.) — *b*) Hans Sachs, „der farendt Schüler“. (Glica.) — *c*) Die Sprachreiner des 18. Jahrhunderts. (Kittag.) — *d*) Simplicius Simplicissimus von Grimmelshausen. (Heyß.) — *e*) Die Odendichtung Klopstocks. (Peitler.) — 5.) Reden: Gedächtnisrede auf Friedrich Friesen zum 15. März (gehalten von E. Heyß.)

VI. b Klasse.

1.) Die Hygiene, eine zeitgemäße Betrachtung. — 2.) „Wir sind Menschen“. (II. 6., Emilia Galotti.) — 3.) Der Teufel Alkohol. — 4.) Das Experiment. — 5.) Prometheus. (Eine Erklärung des Gedichtes Goethes.) — 6.) Die Kunst im

Dienste der Reklame. — 7.) Die Verjagung der Franzosen aus Krain. — 8.) Die Romantik im Oberon. — 9.) Egmonts Tatenlosigkeit. — 10.) Die Kleinstadt.

Vortragsübungen.

1.) Sappho. (Petrovčič.) — 2.) Klopstocks Oden. (Grebenc.) — 3.) Nathan. (Kavšek.) — 4.) Minna von Barnhelm. (Hribar.) — 5.) Die Leiden des jungen Werther. (Baizelj.) — 6.) Clavigo. (Klemenčič.) — 7.) Götz von Berlichingen. (Oset.) — 8.) Tasso. (Pipan.)

VII. a Klasse.

1.) Schillers Ästhetik. — 2.) Zum 10. November. (Rede.) — 3.) Künstlerische Züge in „Wallensteins Lager“. — 4.) Die unsichtbare Handlung in der Wallenstein-Trilogie. — 5.) 1814. (Rede.) — 6.) Mundart und Dichtung. — 7.) Der Entsaugungsgedanke bei Grillparzer. — 8.) Das öffentliche Leben als Stoff der Dichtkunst. — 9.) Heimatsdichtung. — 10.) Reifeprüfungsarbeit.

Vortragsübungen.

1.) Alfred Nobel. (Bernhard.) — 2.) Atome und Moleküle. (Fettich.) — 3.) Hofmannstal, „Tor und Tod“. (Können.) — 4.) Bergfreude. (Können.) — 5.) Die Kartäuse Pletriach. (Mathias.) — 6.) Eine Wanderung durch bosnische Dörfer. (Mathias.) — 7.) Bartsch' Schubertroman. (Rudesch.) — 8.) Die Tannhäusersage. (Stuzzi.) — 9.) Heyses „Andrea Delfin“. (Wenig.)

VII. b Klasse.

1.) Die Umformung des Kantschen Sittengesetzes durch Schiller. — 2.) Das Gesetz nur kann uns Freiheit geben. (Goethe.) — 3.) Osterspaziergang in „Faust“. — 4.) Walpurgisnacht. — 5.) Am Fenster. (Winterbetrachtungen.) — 6.) Franz Grillparzer. (Charakterskizze.) — 7.) Vom Träumen. — 8.) Über den künstlerischen Wert von Tendenzdichtungen. — 9.) Lenaus Weltschmerz. — 10.) Reifeprüfungsarbeit.

Vortragsübungen.

1.) Das Frauenproblem bei Ibsen. (Biber.) — 2.) Entstehung der Oper. (Bremec.) — 3.) Über die Gültigkeit der Kant-Laplaceschen Theorie. (Fakin M.) — 4.) Die Niagarafälle. (Gregorič.) — 5.) Annunzios „La figlia“. (Hanuš.) — 6.) Puccinis „Mädchen aus dem Westen“. (Hanuš.) — 7.) Das Eheproblem in Strindbergs „Vater“. (Hanuš.) — 8.) Rabindranath Tagore. (Hanuš.) — 9.) Roseggers „Schriften des Waldschulmeisters“. (Homan.) — 10.) Hermann Bangs „Der Vaterlandslose“. (Knaflič.) — 11.) Hebbels „Maria Magdalena“. (Košir.) — 12.) Multatuli. (Košir.) — 13.) Freiheitsmotiv in „Tell“ und „Egmont“. (Mathian.) — 14.) Jens Peter Jakobsen. (Paulin.) — 15.) Munkacsy und Jur. Šubic. (Pfeifer.) — 16.) Grillparzers „Weh dem, der lügt“. (Šircelj.) — 17.) Brioni. (Šircelj.) — 18.) Mignon. (Tancig.) — 19.) Die Druckkraft des Lichtes. (Tomšič.)

In slowenischer Sprache.

V. b Klasse.

1.) Poročilo o nezgodi. (Pismo prijatelju.) — 2. a) Svate zbere, ide po nevesto. (Svatbeni običaji.) — b) Krivična obdolžitev Asan-age. — 3. a) Tudi zima nam nudi veselje. — b) Boleslav II. Smeli. — 4.) Zatvore vse zlato odpira, ni boljšega do vspeha vira. (Mat. Valjavec.) — 5.) Kraguljčki veseli so

pesem zapeli. (Vida Jerajeva.) — 6. *a*) Nehvaležnost je plačilo svetá. — *b*) Rodna kri med sabo se preganja. (A. Aškerc.) — 7.) Mlada Zora. (Kulturna črtica.) — 8.) Kralj Matjaž v slovenski narodni pesni. — 9.) Gozd v lepem majniku. — 10.) Poezija in proza mojega letovišča.

Vaje v prostem govoru.

1.) Orest. (Fran Tavčar.) — 2.) O čitanju. (Ivan Graiser.) — 3.) Štajerski Slovenci. (Anton Ogorelec.) — 4.) Skauti. (Fran Tavčar.) — 5.) Slovansko bajeslovje. (Ivan Robek.) — 6.) Naša doba. (Anton Ogorelec.) — 7.) Hajduki. (Vladimir Premrov.) — 8.) Kraljevič Marko. (Fran Tavčar.) — 9.) Šege in navade koroške. (Fran Pucelj.) — 10.) Aleksandrov. (Fran Seunig.) — 11.) Prešeren in njegove poezije. (Henrik Muren.) — 12.) Gregorčič in Aškerc. (Anton Ogorelec.)

VI. b Klasse.

1.) Slovenski svet, ti si krasán! — 2. *a*) Črtomir ob Bohinjskem jezeru — ob slapu Savice. — *b*) Morje spaja, ne razdvaja. — 3. *a*) Krutost Rosaninega glavarja. — *b*) Katera umetnost mi najbolj ugaja. — 4.) Zima — umetnica. — 5.) Na križišču. — 6. *a*) To bode edino ti prava prostost, — če imaš počutke v oblasti, — to bode najvišja modrost in krepost: — brzdáti in vladati strasti. (S. Gregorčič.) — *b*) Kdor ne koristi drugemu, ne koristi samemu sebi. — 7.) Najzanimivejši prizor v Desetem bratu. — 8.) Svi ostaše, gospo, u Kosovu. — 9.) Pozdravljam te iz dnu srcá, — glasnica čuvstev in želja! (A. Funtek.) — 10.) Poezija in proza mojega letovišča.

Vaje v prostem govoru.

1.) Eksplozivni motor. Z 11 slikami. (Boris Hribar.) — 2.) Banke, hranilnice in posojilnice. (Srečko Petrovčič.) — 3.) Aškerčeve potovalne pesni po Balkanu. (Jos. Juvanec.) — 4.) Borze. (Srečko Petrovčič.)

VII. b Klasse.

1.) Pesem obzidanih cest in kmetske idile. — 2.) „Gledal sem dleto kiparja“. — 3.) Moderne tehnične pridobitve in Ljubljana. — 4.) Pred Valvasorjevim spomenikom. — 5.) Naše delo bodi seme boljše bodočnosti. — 6. *a*) Misel in čustvo. — *b*) Značaj — moj ponos, moja čast! — 7. *a*) V hiši barona Zoisa, našega mecená. — *b*) Početki slovenske lirike. — 8. *a*) „Umetnost, ti si kakor solnce“. — *b*) Prešernovi sodobniki v njegovih poezijah. — 9. *a*) Zgodovina mi dviga zastor bodočnosti. — *b*) Ko pride spoznanje... — 10.) Doba „Slovenskega glasnika“ v naši slovstveni zgodovini. (Zrelostni izpit.)

Vaje v prostem govoru.

1.) O protestantizmu na Goriškem. (Al. Fakin.) — 2.) Zgodovina in pomen opisne geometrije. (Mil. Fakin.) — 3.) Higijena doma in v šoli. (Fed. Gregorič.) — 4.) Avgust Strindberg kot poznavatelj in obtožitelj človeške družbe. (Jar. Hanuš.) — 5.) Iz zgodovine Škofje Loke. (Ant. Homan.) — 6.) Chopin. (Miljutin Jelačin.) — 7.) Karel Havlíček. (Kar. Keil.) — 8.) Slovenci in leto 1848. (Pav. Knažič.) — 9. *a*) Naši umetniki. — *b*) „Naši zapiski“. Ob njih desetletnici. — *c*) „Literarna pratika za leto 1914“. — *d*) O sociologiji. (Maks. Košir.) — 10.) O. Župančičeva „Duma“. (R. Paulin.)

V. Unterstützung der Schüler.

a) Stipendien.

Post-Nr.	Name des Stifflings	Klasse	Name der Stiftung	Verleihungsdekret	Betrag in Kronen
1	Erzen Hugo	I. c	Waisen-Stip. 48 halb. Pl.	Land.-Aussch. 11. IX. 14, Z. 11.572	50.—
2	Beniger Richard	II. a	Kaiser Franz Josef	Krain. Spark. 30. XI. 12, Z. 3048	100.—
3	Lehrmann Anton	II. a	Kaiser Franz Josef	Krain. Spark. 30. XI. 12, Z. 3048	100.—
4	Tschada Ferdinand	II. b	Kaiser Franz Josef	Krain. Spark. 30. XI. 12, Z. 3048	100.—
5	Skubic Karl Ludwig	II. d	Gefällsstraßgelder-überschüsse	K. k. Fin.-Min. 26. IX. 12, Z. 70.338	200.—
6	Schrautzer Emil	III. a	Kaiser Franz Josef	Krain. Spark. 4. XII. 11, Z. 3125	100.—
7	Pibernik Franz	III. c	Kaiser Franz Josef	Stadtm. Laibach 11. VI. 12, Z. 18.941	100.—
8	Rožič Josef	III. c	Kaiser Franz Josef	Stadtm. Laibach 11. VI. 12, Z. 18.941	100.—
9	Jermol Josef	IV. a	Franz Roitz 2. Pl.	K. k. Land.-Reg. 23. IV. 09, Z. 4987	111.—
10	Pichler Christian	IV. b	Kaiser Franz Josef	Krain. Spark. 2. XII. 10, Z. 2830	100.—
11	Ahlfeld Julius	VI. a	Johann Thaler v. Neuthal 2. Pl.	K. k. Land.-Reg. 15. VII. 10, Z. 14.015	51.—
			Kaiser Franz Josef	Krain. Spark. 2. XII. 10, Z. 2830	100.—
12	Čop Johann	VI. a	Kaiser Franz Josef	Krain. Spark. 28. XI. 08, Z. 4464	100.—
			Franz Kuerler 8. Pl.	K. k. Land.-Reg. 28. III. 13, Z. 32.434	200.—
13	Kittag Egon	VI. a	Kaiser Franz Josef	Krain. Spark. 28. XI. 08, Z. 4464	100.—
14	Juvanec Josef	VI. b	Kaiser Franz Josef	Stadtm. Laibach 28. III. 11, Z. 4843	100.—
15	Bernhard Anton	VII. a	Kaiser Franz Josef	Krain. Spark. 16. XII. 09, Z. 4365	100.—
16	Ravnikar Anton	VII. b	Kaiser Franz Josef	Stadtm. Laibach 23. XII. 13, Z. 26.831	100.—
17	Keil Karl Anton	VII. b	Jos. Mayerhold 1. und 2. Pl.	K. k. Land.-Reg. 8. II. 10, Z. 2736	102·66
				Summe . . .	2014·66

b) Lokales Unterstützungswesen.

Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler an der k. k. Staatsoberrealschule.

Dieser Verein hat die Unterstützung dürftiger, gesitteter und fleißiger Real-
schüler durch Beschaffung von Kleidungsstücken, Schulbüchern, Zeichenrequisi-
ten, Bezahlung der Wohnungsmiete usw. zum Zwecke.

Die Wirksamkeit des Vereines ist aus dem nachstehenden, der Generalver-
sammlung vom 11. Februar 1914 vorgelegten Jahresabschlusse zu ersehen.

Einnahmen:

1.) Kassarest aus dem Jahre 1912	K 199-73
2.) Subvention des Landesausschusses	„ 100—
3.) Mitgliederbeiträge	„ 307—
4.) Zinsenerlös	„ 93-60
5.) Weihnachtssammlung	„ 154-72
6.) Gefunden	„ —40
7.) Überschüsse beim Einkaufe von Heften	„ 1-80
Summe	K 857-25

Ausgaben:

1.) Anzüge	K 355-30
2.) Schuhe	„ 16—
3.) Lehrbücher	„ 19—
4.) Lehrbücher	„ 261-69
5.) Schülerfarben	„ 19-30
6.) Drucksorten	„ —40
7.) Briefmarken und Zustellungsgebühr	„ 1-92
8.) Schuldieners fürs Einsammeln der Mitgliederbeiträge	„ 11—
9.) Stempel	„ 2—
10.) Abschreibung	„ 9-33
Summe	K 695-94

Es ergibt sich somit am 31. Dezember 1913 ein Kassarest von K 161-31.
Die Rechnungen wurden von den Revisoren Schulrat *Dr. J. J. Binder* und Pro-
fessor *Josef Mazi* geprüft und richtig befunden.

Vereinsvermögen.

Der Verein besitzt vier Fünftellose vom 1860er Anlehen à 200 K mit Mai-
und November-Coupon, und zwar:

1.) Serien-Nr. 656, Gew.-Nr. 15, Abt.-Z. II,
2.) „ 1.972, „ 7, „ IV,
3.) „ 2.420, „ 12, „ V,
4.) „ 12.108, „ 13, „ V,

Zwei Staatsschuldverschreibungen, und zwar:

- 1.) Nr. 81.409 vom 1. Mai 1892 über 400 K mit Mai- und November-Coupon.
- 2.) Nr. 170.624 vom 1. August 1892 über 800 K mit Februar- und August-
Coupon.

Eine österreichische Staatsrente-Obligation Nr. 81.220 über 200 K mit März-
und September-Coupon.

Die Obligationen repräsentieren einen Nennwert von 2200 K.

Das Sparkassebuch der Krainischen Sparkasse Nr. 305.040 enthält die Einlage von 1589 K 45 h.

Der jeweilige Kassarest erliegt im Sparkassebuche Nr. 281.135.

Außerdem verwaltet der Vereinsausschuß den gelegentlich der Feier des fünfzigjährigen Bestandes der Laibacher Realschule vom Festausschusse zur Gründung eines Stipendiums gewidmeten Jubiläums-Stiftungsfonds. Der Betrag von 682 K 18 h wurde am 12. Mai 1908 im Sparkassebuch der Krainischen Sparkasse Nr. 305.041 angelegt.

Die Obligationen sowie die Sparkassebücher Nr. 305.040 und Nr. 305.041 sind vinkuliert.

Der Verein zählte am 31. Dezember 1913 113 gründende und ordentliche Mitglieder.

Verzeichnis der P. T. Mitglieder des Vereines.

Die mit * bezeichneten Mitglieder sind gründende, d. h. sie erlegten den einmaligen Betrag von 30 K. Bei denjenigen ordentlichen Mitgliedern, die mehr als den Mitgliederbeitrag von 2 K bezahlten, ist der Jahresbeitrag angegeben.

*Herr Agnola August, Kaufmann.

Der löbliche Aushilfskassenverein (Obrtno pomožno društvo).

Herr Belar Albin, k. k. Landeschulinspektor (5 K).

„ Benedikt Josef Simon, Kaufmann (5 K).

„ von Bien Hugo, Gutsbesitzer in Fraßlau (5 K).

„ Schulrat Dr. Binder Josef Julius, k. k. Realschulprofessor und Direktor der deutschen Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt des Laibacher Schulkuratoriums.

„ Dr. Bleiweis Démeter, Ritt. v. Trsteniški, k. k. Landessanitätsinspektor (5 K).

„ Breznik Josef, k. k. Realschulprofessor.

„ Brunet Franz, k. k. Realschulprofessor.

* „ Buchal Ludwig, k. k. Oberhüttenverwalter in Idria.

„ Burdych Erwin, Apotheker in Bischoflack.

„ Burian Gottfried, k. k. Realschulprofessor.

„ Corà Karl, k. k. Realschulprofessor.

„ Dr. Dereani Mano, Distriktsarzt in St. Veit ob Laibach (10 K).

*Frau Dolenc Josefina, Gutsbesitzerin in Orehek bei Adelsberg.

Herr Dr. Eccher Valentin, k. k. Realschulprofessor.

„ Eisenberg Alfons, k. k. Realschulprofessor.

„ Elbert Julius, Kaufmann.

„ Engelsberger Ivan, Kaufmann in Neumarktl.

„ Dr. Fessler Alois, k. k. Realschulprofessor.

„ Franke Johann, kaiserl. Rat, k. k. Realschulprofessor i. R.

* „ Gatsch Alois, Kaufmann in Landstraß.

„ Dr. Geinsperger Ernst, k. k. Realschulprofessor.

Löbliche Firma Matthias Gerber.

Löbliche Firma Giontini (5 K).

*Frau Gnesda-Prossinagg Josefina, Hotelbesitzerin.

„ Gorup Lia, Edle von Slavinjska, Fiume (20 K).

Herr Grabner Viktor, k. k. Finanzrat.

* „ Gregorič Vinko, Primararzt und Landtagsabgeordneter.

* „ Hafner Anton, Realitätenbesitzer in Bischoflack.

- Herr Hamann C. J., Kaufmann (5 K).
- * „ Hainrihar Franz, Holzhändler in Bischoflack.
 - „ Dr. Heu Alois, k. k. Realschulprofessor.
 - * „ Hoyos Ludwig, Graf, k. u. k. Rittmeister.
 - * „ Hribar Dragotin, Fabriksbesitzer.
 - „ Jelačin Ivan, Kaufmann.
 - * „ Jelovšek Gabriel, Kaufmann und Realitätenbesitzer in Oberlaibach.
 - „ Dr. Jerše Josef, k. k. Gymnasialprofessor.
 - „ Regierungsrat Dr. Junowicz Rudolf, k. k. Realschuldirektor.
 - * „ Jurca Franz, Fabriksbesitzer in Adelsberg.
 - „ Kagnus Josef, Sparkassekassier i. R.
 - * „ Kantz Julius, Fabriksbesitzer.
 - * „ Kantz Viktor, Hausbesitzer in Gleinitz.
 - „ Kenda Heinrich, Kaufmann (5 K).
 - * „ Kiaúta Franz, Kaufmann in Planina.
- Löbliche Firma Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg (10 K).
- * Herr Klinar Anton, Landesoberbaurat.
 - * „ Knez Ivan, Handelsmann und Präsident der „Kmetzka posojilnica“.
 - „ König Josef, Baumeister.
 - „ Kovač Johann, k. k. Finanzrechnungsrat.
 - „ Koželj Anton, k. k. Realschulprofessor.
 - * „ Lilleg Alois, Kaufmann.
 - „ Lorant Adolf, Handelsmann.
 - * „ Luckmann Anton, Fabriksbesitzer.
 - * „ Mahr Artur, Inhaber und Direktor der Handelslehranstalt (5 K).
 - * „ Mally Karl, Fabriksbesitzer in Neumarktl.
 - „ Mayr Maurilius, Brauhausbesitzer in Krainburg.
 - „ Mazi Josef, k. k. Realschulprofessor.
 - * „ Miklitsch Franz, Handelsmann.
 - „ Mikusch Lorenz, Kaufmann (5 K).
 - „ Mühleisen Artur, Kaufmann.
 - „ Nagy Stephan, Kaufmann.
 - „ Oberwalder, Fabriksbesitzer in Domžale.
 - * „ Ogorelec Ivan, Kaufmann.
 - „ Opeka Michael, Doktor der Gregorianischen Universität in Rom, k. k. Realschulprofessor.
 - „ Pammer Kamillo, Direktor der Krainischen Baugesellschaft (4 K).
 - * „ Dr. Papež Franz, Advokat.
 - „ Dr. Papež Otto, k. k. Landesgerichtsrat (4 K).
 - * „ Petech Karl, Dampfmaschinenbesitzer in Gimino in Istrien.
 - „ Petrič Josef, Fabrikant in Altenburg (3 K).
 - „ Pirc Gustav, Direktor der Krainischen Landwirtschaftsgesellschaft.
 - * „ Pollak Karl, Fabriksbesitzer.
 - „ Praunseiß Jean, Kaufmann (8 K).
 - * „ Premrou Josef, Holzhändler in Fiume.
 - „ Dr. Puschnig Andreas Otto, k. k. Realschulprofessor.
 - * „ Rieger Simon, Fabriksdirektor in Ferlach.
 - * „ Rosner Milan, Kaufmann.
 - „ Sajovic Franz X., Realitätenbesitzer in Krainburg.
 - „ Samassa Albert, Privatier (10 K).

- *Herr Samassa Max, Fabriksbesitzer.
- „ Schneider Josef, Kaufmann (4 K).
- * „ Dr. Schoepl Anton, Ritter von Sonnwalden, Amtsdirektor der Krainischen Sparkasse.
- „ Dr. Schuster Julius, k. k. Sanitätsrat.
- „ Schwab Johann, Ritter von, k. u. k. Feldmarschalleutnant i. R. (3 K).
- *Die löbliche Krainische Sparkasse.
- Die löbliche priv. Spinnfabriksgesellschaft (4 K).
- *Herr Dr. Srebrè Guido, Advokat in Rann.
- „ Stacul Anton, Kaufmann.
- „ Starè Felix, Gutsbesitzer in Kolovec (10 K).
- * „ Dr. Starè Josef, Adjunkt bei der k. k. Finanzprokuratur i. R. (20 K).
- „ Steinherz Wilhelm, Kaufmann.
- „ Strzelba Josef, Realitätenbesitzer (3 K).
- „ Dr. Sturm Franz, k. k. Realschulprofessor.
- „ Dr. Svoboda Heinrich, k. k. Realschulprofessor und Bezirksschulinspektor.
- „ Szantner Franz, Schuhwarenfabrikant.
- „ Dr. Šlebinger Janko, k. k. Realschulprofessor.
- „ Tavčar Alois, k. k. Realschulprofessor.
- „ Dr. Tavčar Ivan, Advokat, Bürgermeister der Landeshauptstadt Laibach (5 K).
- „ Tittel Klemens, Generaldirektor der Papierfabrik in Gratwein.
- Löbliche Firma Gustav Tönnies (5 K).
- *Herr Treo Wilhelm, Baumeister und Architekt.
- * „ von Trnkóczy Ubald, Apotheker.
- „ Ulm Anton, Gutsbesitzer in Klingenfels.
- „ Vajda Franz, Professor an der k. u. k. Marineakademie in Fiume.
- * „ Valenčič Ivan, Gutsbesitzer in Trnovo.
- „ Regierungsrat Dr. Valenta Alois, Edler von Marchthurn, k. k. Professor und Direktor der Landes-Wohltätigkeitsanstalten i. R.
- * „ Velkavrh Ivan, k. u. k. Oberleutnant i. R. und Hausbesitzer.
- „ Schulrat Vesel Josef, Professor an der k. k. Staatsgewerbeschule.
- „ Wentzel Josef, Doktor der Universität in Straßburg, k. k. Realschulprofessor.
- „ Werner Karl, k. k. Realschulprofessor.
- „ Zeschko Albert, Kaufmann (5 K).
- „ Zeschko Valentin, Privatier (10 K).
- * „ Zagar Johann, Edler von Sanaval, k. u. k. Major i. R.

Weihnachtssammlung der Realschüler.

I. a Klasse: Chiodi 10 h, Christoph 40 h, Clabot 40 h, Dax 50 h, Dormiter 20 h, Gruška 1 K, Guttmann 10 h, Handel 1 K, Hirsch 10 h, Janič 1 K, Jölly 40 h, Kaftan 10 h, Kiepac 1 K, Klančnik 20 h, Klein 1 K, Kompoš 20 h, Kopač 20 h, Kordisch 20 h, Korenc 40 h; zusammen 8 K 50 h.

I. b Klasse: Luckmann 60 h, Lusner 1 K, Rabitsch 1 K, Rödlbach 1 K, Teauc 30 h, Umek 2 K, Widmar 30 h; zusammen 6 K 20 h.

I. c Klasse: Adamič 40 h, Baloh 30 h, Berdajs 50 h, Bernè 30 h, Bostele 10 h, Bregant 20 h, Breskvar 1 K 40 h, Brinovec 20 h, Brkljačič 1 K, Costantini 50 h, Cvikel 20 h, Filic 40 h, Franchetti 20 h, Fugina 10 h, Gabriel 20 h,

Gjud 1 K, Grašek 40 h, Grošelj 30 h, Gruntar 50 h, Janežič 30 h, Jenko 20 h, Kajfež Anton 14 h, Kajfež Friedrich 20 h, Kajfež Karl 20 h, Kandare 20 h, Kanec 50 h, Karo 10 h, Kiferle 20 h, Klinc 10 h; zusammen 10 K 34 h.

I. d Klasse: Knez 10 K, Kovač 10 h, Krefl 20 h, Laurenčič 40 h, Ludvik 60 h, Marčan 1 K, Marn 1 K 40 h, Marolt 60 h, Martinak 20 h, Mazi 10 h, Mikolič 68 h, Mrak 20 h, Obereigner 1 K, Oblak 16 h, Orehek 40 h, Pipp 40 h, Pirc 20 h, Pirnat 30 h, Plevelj 20 h, Podboj 40 h, Poljanec 20 h, Popović 2 K, Potočnik 42 h, Premelč 84 h, Prestor 30 h, Pukel 20 h, Pulko 40 h, Punčuh 60 h; zusammen 23 K 50 h.

I. e Klasse: Repè 20 h, Rožman 20 h, Rus 20 h, Saje 6 h, Savšek 10 h, Skodlar 20 h, Slapar 20 h, Starec 20 h, Svetlin 40 h, Škof 10 h, Štrekelj 6 h, Tomšè 60 h, Trnkóczy 52 h, Trobaj 40 h, Tršar 30 h, Vengar 20 h, Vovk 20 h, Zadnek 60 h, Zorko 14 h, Zupan 1 K; zusammen 5 K 88 h.

II. a Klasse: Belar Alda 1 K, Franzki 1 K, Galle 2 K, Klemen 1 K, Klima 1 K, Lasarich 1 K, Luckmann 1 K; zusammen 8 K.

II. b Klasse: Rodič 20 h, Rosner 1 K, Schwaiger 1 K, Tschada 40 h, Urbančič 1 K; zusammen 3 K 60 h.

II. c Klasse: Agnola 1 K, Benkovič 10 h, Bloudek 1 K, Gregorič 1 K, Guštin 30 h, Hartman 1 K, Humer 20 h, Koželj 20 h, Lilleg 1 K, Ungenannt 60 h; zusammen 6 K 40 h.

II. d Klasse: Milavec 60 h, Modic 20 h, Ogrizek 20 h, Oset 20 h, Pavlin Jos. 50 h, Pavlin Otto 40 h, Pavlovič 50 h, Pipp 60 h, Planinšek 80 h, Počkaj 40 h, Podkrajšek 40 h, Povalej 1 K, Pretnar 40 h, Rainer 40 h, Rebek 80 h, Repovš 30 h, Rotter 20 h, Rudolf 30 h, Sadar 20 h, Sedej 50 h, Skala 20 h, Skodlar 40 h, Skrbinšek 20 h, Skubic 20 h, Springer 50 h, Stritar 20 h, Stupica 60 h, Šporn 20 h, Štrukelj 1 K, Šubic 30 h, Tancig 20 h, Trnkóczy 50 h, Turk Ludw. 60 h, Turk Stan. 10 h, Vičič 22 h, Vončina 20 h, Zadnek 50 h, Zelenka 1 K, Zupančič 20 h; zusammen 16 K 22 h.

III. a Klasse: Belar 1 K, Biener 1 K, Miklitsch 5 K; zusammen 7 K.

III. b Klasse: Burger 50 h, Fink 30 h, Födransperg 60 h, Gogala 50 h, Hainrihar 1 K, Hallegger 30 h, Hartmann Guido 40 h, Hartmann Guntram 40 h, Hribar 1 K, Jalen 50 h, Janša 30 h, Kiaúta 60 h, Killer 40 h, Luckmann 1 K, Lušin 1 K, Maglica 40 h; zusammen 9 K 20 h.

III. c Klasse: Modrijan 40 h, Nachtigall 40 h, Obereigner 1 K, Obersnel 1 K, Oražem 20 h, Pibernik 20 h, Sadar 40 h, Sicherl 50 h, Struna 40 h, Tomšič 40 h, Wider 30 h, Zelen 20 h; zusammen 5 K 40 h.

IV. a Klasse: Bosteje 10 h, Colarič 10 h, Cukale 20 h, David 1 K, Erzberger 20 h, Handel 1 K, Hirst 1 K, Kokalj 10 h, Kolšek 2 h, Kumar 30 h, Kunz 40 h, Leben 30 h, Matzele 10 h, Milač 20 h, Mušič 30 h; zusammen 5 K 32 h.

IV. b Klasse: Pichler 14 h, Poljak 20 h, Posch 1 K, Praxmarer 20 h, Radič 10 h, Rauter 1 K, Rozman 28 h, Schwichert 60 h, Steinacker 30 h, Stöckler 20 h, Turšič 10 h, Ulčar 50 h, Veider 40 h; zusammen 5 K 2 h.

V. a Klasse: Bolaffio 1 K, Gatsch 1 K, Gorianz 40 h, Klima 1 K, Loeser 1 K, Lukan 50 h, Matko 40 h, Melliwa 40 h, Novotny 1 K, Očko 30 h, Ridler 1 K, Schwab 1 K, Stropnik 1 K; zusammen 10 K.

V. b Klasse: Ambrožič 20 h, Bezljaj 50 h, Hribar 1 K, Kraupp 4 h, Lenassi 20 h, Planinšek 1 K, Premrov 1 K, Pucelj 40 h, Sajovic 22 h, Seunig 1 K, Šlibar 40 h, Tavčar 10 h, Uran 20 h, Žagar 1 K, Ungenannt 14 h; zusammen 7 K 40 h.

VI. a Klasse: Lorant 1 K, Melliwa 40 h; zusammen 1 K 40 h.

VI. b Klasse: Černivec 40 h, Dagarin 20 h, Flis 20 h, Juvanec 20 h, Klemenčič 30 h, Stiene 60 h, Vrbič 40 h, Ungenannt 1 K 32 h; zusammen 3 K 62 h.

VII. a Klasse: Ungenannte Spender 4 K 2 h.

VII. b Klasse: Bremec, Biber, Črnjač, Domladiš, Dolenc, Drašler, Fakin A., Fakin M., Gregorič, Hanuš, Homan, Huß, Janež, Jelačin, Junz, Keil, Klinar, Knaflič, Knez, Košir, Lindtner, Lojk, Mathian, Mešiček, Moljk, Ogrizek, Oražem, Pavlin, Pfeifer, Ravnikar, Sovrè, Sircelj, Tancig, Tomšič, Zupan à 22 h; zusammen 7 K 70 h.

Der Vereinsausschuß besteht aus folgenden Mitgliedern: Regierungsrat *Dr. Rudolf Junowicz*, k. k. Realschuldirektor, Obmann; *Dr. Valentin Eccher*, k. k. Realschulprofessor, Obmannstellvertreter; *Aljons Eisenberg*, k. k. Realschulprofessor, Sekretär; *Alois Tavčar*, k. k. Realschulprofessor, Kassier; *Dr. Heinrich Svoboda*, k. k. Realschulprofessor, Bücherwart; *Franz Brunet*, k. k. Realschulprofessor, *Michael Opeka*, Doktor der Gregorianischen Universität in Rom, k. k. Realschulprofessor.

Der Ausschuß spricht im Namen der unterstützten Schüler allen Wohltätern den verbindlichsten Dank aus und erlaubt sich, den Verein allen Freunden der Jugend bestens zu empfehlen.

VI. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

1. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek.

Neue Anschaffungen: 1.) *Zeitschriften:* Verordnungsblatt für 1913. — Zeitschrift für das Realschulwesen 1913. — Österreichische Mittelschule 1913. — Literaturblatt für germanische und romanische Philologie 1913. — Jagić, Archiv für slawische Philologie 1913/14. — Carniola 1913. — Westermanns Monatshefte 1913/14. — Ljubljanski Zvon 1913. — Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichtes 1913. — Österreichische Blätter für Stenographie 1913/14. — Letopis Slovenske Matice za leto 1913. — Tille, Deutsche Geschichtsblätter 1913. — Belar, Erdbebenwarte 1913. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge 1913. — Körper und Geist 1913. — Archiv der Mathematik und Physik 1913/14. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1913/14. — Österreichische Rundschau 1913/14. — Vierteljahrschrift für körperliche Erziehung 1913. — La Grande Revue 1913.

2. *Bücher:* a) Durch Ankauf: Branford, Betrachtungen über mathematische Erziehung. Leipzig 1913. — Chamisso, Sämtliche Werke. Leipzig. — Gemeindelexikon von Krain 1905. — Gemeindelexikon für das österr. Küstenland 1906. — Jakob, Praktische Methodik des mathematischen Unterrichtes. Wien 1913. — Ladenbauer, Arbeitskunde. Prag 1911. — Leonhardt, Turnspiele. Karlsruhe 1913. — Salzer, Geschichte der deutschen Literatur. Wien 1913. — V. Schefel, Gesammelte Werke. Stuttgart.

b) *Geschenke:* 1.) Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht: Kerchmave und Veltze, Feldmarschall Karl Fürst zu Schwarzenberg. Wien 1913. — 2.) Von Herrn Otto Tutta, Beamten der Krainischen Sparkasse: Lessing, Werke. Herausgegeben von Bornmüller. Leipzig, Bibl. Inst.

3.) Bilder und Münzen: *a)* Laokoongruppe. (Bild von der Berliner Gesellschaft für vervielfältigende Kunst; 50×70 cm.) — *b)* Schaumünze. Erinnerung an die Jahrhundertfeier der Befreiungskriege 1913.

Gegenwärtiger Stand der Lehrerbibliothek: 3673 Bände, 406 Hefte, 33 Blätter, 2 Bilder in Rahmen, 13 Wandbilder, 1 Landkarte, 2 Gedenkmünzen.

b) Schülerbibliothek.

I.

(In Verwaltung des Prof. *Karl Corà*.)

Neue Anschaffungen: Spemann, Das große Weltpanorama, XII. — Das neue Universum, Jahrg. 34. — Velhagen und Klasing, Volksbücher; Nr. 83, 86, 88—98, 100, 102. — Elden, Jahrbuch der Erfindungen 1913. — Geyer, Jahrbuch der Weltgeschichte 1913. — Sven Hedin, Drei Jahre im innersten Asien. — Van der Borcht, Das Verkehrswesen. — v. Liebig, Chemische Briefe. — Vasari, Leben und Werke der berühmtesten italienischen Künstler. — Di Majo-Gelati, Giacomo Leopardi. — Di Majo-Gelati, Matilde Serao. — Stura, Giuseppe Giacosa. — Frauengruber, Österreichs Walhalla. — Frauengruber, Österreichisches Sagenkränzlein. — Hofmann, Mären vom Donaustrand. — Chamisso, Sämtliche Werke. — v. Scheffel, Gesammelte Werke. — Engelmann, Germanias Sagenborn. — Kralik, Die Befreiungskriege 1813. — Das 27. Jahr, 1913. (Fischer.) — Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, 68. Band. — Der gute Kamerad, 27. Jahrg. — Velhagen und Klasing, Volksbücher; Nr. 108. — Sven Hedin, Der Kampf um den Nordpol. — Dr. Smalian, Mußstunden, 1909/10, 1910/11, 1911/12, 1912/13. — Taschenbuch für Bücherfreunde 1913. — Mein Österreich, III. Jahrg. — Welt-Jahrbuch 1914. — Velhagen und Klasing, Volksbücher; Nr. 103, 109, 99, 101. — Illustriertes Sonderheft der Österreichischen Rundschau: Erzherzog Franz Ferdinand. — Foster-Fraser, Der Panamakanal. — Velhagen und Klasing, Volksbücher; Nr. 104, 105. — Criste, Der Wiener Kongreß. — v. Möller, Der Feldzug 1815. — Veltze, Krieg gegen Neapel. — Velhagen und Klasing, Volksbücher; Nr. 107, 106. — De Amicis, Cuore, La carrozza di tutti, La vita militare. — D'Azeglio, I miei Ricordi. — Barrili, Capitan Dodero. — Cantù, La Madonna d' Imbavera. — Carcano, La Nunziata. — Castelnovo, Scelta di racconti e bozzetti. — Cordelia, Racconti e bozzetti. — Farina, Scene e caratteri. — Franceschi, In città e in campagna. — Verga, Novelle rusticane. — Velhagen und Klasing, Volksbücher; Nr. 110, 111. — Günther, Elektrotechnik für Jungen. — v. Moerl, Das Ende des Kontinentalismus in Österreich.

Geschenk: Murray, Prärievogel (vom Schüler der V. a Klasse Karl Lukan).

II.

(In Verwaltung des Prof. *Alois Tavčar*.)

Neue Anschaffungen: Zvonček 1912. — Ogrinec, Vojnimir. — Le Bou, Psihologični zakoni razvoja narodov. — Vrtec 1913. — Angelček 1913. — Zvonček 1913. — Spilman, Junaštvo in zvestoba. — Pregelj, Mala Breda. — Utva und Mira, Pravljičice. — Zorè, V tem znamenju boš zmagal. — Gruden, Zgodovina slov. naroda, 3. zv. — Koledar družbe sv. Mohorja. — Dom in Svet 1913.

— Aškerčeva čitanka 1913. — Benelli, Ljubezen treh kraljev. — Chocholoušek, Jug. — Deželič, V burji in viharju. — Doyle, Zgodbe Napoleonskega huzarja. — Haggard, Salomonovi rudniki. — Kristan, Drobtine iz Pavlihove zapuščine. — Literarna pratika. — Pugelj, Ura z angeli. — Ribičič, Vsem dobrim. — Starogorski, Junaki svobode. — Tiller, Državoznanstvo Avstro-Ogrske. — Remec, Na devinski skali. — Bohinjca izbrani spisi. II. zv.: Sredozimci. — Mereškovski, Petar Veliki i Aleksej. — Glonar, Slov. narodne pesmi. — Mencinger, Izbrani spisi, II. zv. — Knezova knjižnica, XX. zv. — Vodnik, Izbrane narodne pesmi hrvatsko-srbske. — Zabavna knjižnica, XXV. zv. — Dr. Šlebinger, Slovenska bibliografija, 1907—12. — Steklasa, Napoleon I.

Geschenke: Humer Laur. (II. c): Dr. Gruden, Zgodovina slovenskega naroda, I. zv. — Turk Stan. (II. d): J. Starè, Kitajci in Japonci. — Kopřiva Franz (III. b): Andrejčkov Jože, Žalost in veselje; Kr. Šmid, Roza Jelodvorska. — Tonja Joh. (IV. b): I. Cankar, Troje povesti; I. Cankar, Razne povesti; Starogorski, Zorislava; Dr. J. Pregelj, Mlada Breda; Dr. I. E. Zorè, V tem znamenju boš zmagal.

Gegenwärtiger Stand der Schülerbibliothek: Am Schlusse des Schuljahres 1912/13 wies die Schülerbibliothek 3936 Bände und 752 Hefte auf; da sie im Schuljahre 1913/14 um 113 Bände und 4 Hefte vermehrt wurde, wogegen 9 Bände in Abgang kamen, beläuft sich der Bücherstand am Schlusse des Schuljahres 1913/14 auf 4040 Bände und 756 Hefte.

2. Die geographisch-historische Lehrmittelsammlung

erhielt im Schuljahre 1913/14 folgenden Zuwachs an Lehrmitteln und Lehrbehelfen:

a) Durch *Ankauf*: Baldamus' Wandkarte zur deutschen Geschichte von 1125 bis 1273 (Staufische Kaiser) im Maßstabe 1 : 2,500.000. — Schobers Schulwandkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie im Maßstabe 1 : 700.000. — Hübner-Juraschek, Geographisch-statistische Tabellen, Ausgabe für 1913. — Dr. E. Kramer, Das Laibacher Moor. — Albert Skobel, Geographisches Handbuch, allgemeine Erd- und Länderkunde und Wirtschaftsgeographie, 2 Bände. — Pflugk-Hartung, Weltgeschichte, 6 Bände. — Deutsche Burgen und feste Schlösser. — Petermanns Mitteilungen, Jahrg. 1913. — Ergänzungshefte zu Petermanns Mitteilungen, 173—175. — Mitteilungen der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1913. — Abhandlungen der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien, Nr. 3 des X. Bandes. — Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines, Jahrg. 1913. — Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines, Jahrg. 1913. — Planinski Vestnik 1913. — Schiller, Weltgeschichte, 4 Bände.

b) Durch *Geschenke*: Vom Professor Dr. H. Svoboda: Freytags Verkehrskarte von Österreich-Ungarn im Maßstabe von 1 : 1,400.000. — Vom österreichischen Flottenverein: Schematisch-statistische Übersichtstafel der k. u. k. Kriegsmarine. — Vom Grottenverein Adelsberg: Die Adelsberger Grotte, Reklamebild. — Vom Schüler der VII. a Klasse R. Wenig 17 Stück Photographien aus Krain.

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: 163 Wandkarten, 13 Relieffkarten, 23 Atlanten und Handkarten, 23 Pläne und Tafeln, 172 geographische, historische und kunstgeschichtliche Wandbilder, 2 Globen, 1 Horizontmodell, 2 Mo-

delle zur Erklärung der Geländedarstellung, 385 Bücher, 23 Hefte, 460 kleinere Bilder, 320 Ansichtskarten, 138 Photographien, 232 Stereoskopbilder, 546 Münzen, 21 Banknoten, 34 prähistorische, römische und neuere Gefäße, Waffenstücke und Schmuckgegenstände sowie eine geographische Produktsammlung mit 217 Stücken.

3. Die naturgeschichtliche Lehrmittelsammlung

erhielt im Schuljahre 1913/14 durch Ankauf folgenden Zuwachs: ein Skelett vom Flußneunauge (*Petromyzon fluviatilis* L.), *Tabularia larynx* Ell. auf einer Miesmuschel, eine gemeine Kreuzspinne (*Epeira diademata* Cl.), Symbiose eines Einsiedlerkrebses (*Pagurus* sp.) mit *Adamsia* sp.

Durch *Schenkung*: Von den Schülern: Josef Rödlbach (I. b): einen Gelbwagenkakadu (*Plissolophus cristatus* Kuhl); Karl Tekauc (I. b): eine Schlangenhaut; Johann Pirnat (I. d): ein Wespennest (*Vespa germanica* Fabr.); Franz Košuta (II. a): eine Schauerklapperschlange (*Crotalus horridus* Daud.); Jakob Pretnar (II. d): ein Gehörn der Gemse (*Rupicapra rupicapra* Sund); Gustav Riedler (V. a): einen Goliathkäfer (*Goliathus giganteus* Lam.); Viktor Fettich-Frankheim (VII. a): ein Stück Kalkspat; Otto Strzelba (VII. a): einen großen Brachvogel (*Numenius arquatus* L.).

Die Handbibliothek erhielt durch *Ankauf*: Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1913. — Jahrbuch und Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, Jahrg. 1913. — Österreichische botanische Zeitschrift, Jahrg. 1913. — Kosmos, Handweiser für Naturfreunde, Jahrg. 1913. — Dr. L. Rabenhorst, Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, 2. Aufl. (Fortsetzung). — Dr. A. Koelsch, Würger im Pflanzenreich, Stuttgart 1912. — Dr. A. Koelsch, Der blühende See, Stuttgart 1913. — R. H. Francé, Das Leben der Pflanze, 6., 7. und 8. Band, Stuttgart 1913. — Dr. K. Floericke, Einheimische Fische, Stuttgart 1913. — Dr. A. Zart, Bausteine des Weltalls, Stuttgart 1913. — W. Boelsche, Tierwanderungen in der Urwelt, Stuttgart 1914.

Gegenwärtiger Stand der Sammlung:

Zoologie: Wirbeltiere 444, wirbellose Tiere 17.221, Skelette und Skeletteile, anatomische Präparate und Modelle 164.

Botanik: Herbarium Plemelianum (12 Faszikel); Thuemen, *Mycotheca universalis* (23 Zenturien); Kerner, *Flora exc. Austrio-Hungarica* (20 Zenturien); Kryptogamen (6 Faszikel); Samen-, Früchte- und Drogensammlung 226; sonstige botanische Gegenstände 118.

Mineralogie und Geologie: Kristallmodelle 203, Mineralien 1466, Edelstein-nachahmungen 31, künstlich dargestellte Mineralien 28, Gesteine 218, Versteinerungen 341, Versteinerungen (Modelle) 27, Reliefs 3.

Bände 889, Hefte 375, Karten 50, Bilder 57, Wandtafeln 270, Tafeln 21; Geräte 23; technische Gegenstände 50.

Das mineralogisch-geologische Inventar wurde neu angelegt.

4. Die physikalische Lehrmittelsammlung

erhielt durch *Ankauf* folgenden Zuwachs:

Für *Schülerübungen*: Spezialtheodolit nach P. Quervain mit Stativ, Quervainsche Auftriebwage, Vollkreistransporteur mit Vektorlineal.

Zur *Handbibliothek*: Poskes Zeitschrift 1913. — Meteorologische Zeitschrift 1913. — Nesper, Frequenzmesser und Dämpfungsmesser der Strahlentelegraphie. — Zeunek, Leitfaden der drahtlosen Telegraphie. — Zeunek, Elektromagnetische Schwingungen. — Lommel, Experimentalphysik, 20. bis 22. Aufl. — Knapp, Physikalische Schülerübungen. — Rotenberg, Experimentierbuch für den Unterricht in der Naturlehre.

Die physikalische Sammlung zählt 532 Nummern mit 942 Stücken, die Hausbibliothek 64 Nummern mit 161 Bänden.

5. Chemische Lehrmittelsammlung.

Angeschafft wurden: Verschiedene Geräte aus Glas und Porzellan und die zum Unterrichte notwendigen Chemikalien.

Die *Handbibliothek* wurde vermehrt:

Durch *Ankauf*: Fischer-Wagner, Jahresbericht der chemischen Technologie, Jahrg. 1912. — Musprath, Technische Chemie (Fortsetzung). — Fresenius, Zeitschrift für analytische Chemie. — Chemiker-Zeitung (Cöthen), Jahrg. 1912. — Meyer, Journal für praktische Chemie. — Dr. Max von Waldheim, Chemisch-technisches Rezept-Taschenbuch.

Geschenke: G. Roth (IV. b): ein Stück bunter Marmor (Porto Venere, Italien); ein Stück Glimmerschiefer (Bacherngebirge, Steiermark).

6. Geometrische Lehrmittelsammlung.

Angekauft wurde: J. Jarosch, Methodik des Unterrichtes in der darstellenden Geometrie und im geometrischen Zeichnen. Wien 1913.

Stand der Sammlung: 45 Nummern mit 99 Stücken.

Schön ausgeführte Modelle und Lehrbehelfe fertigten folgende Schüler der III. a Klasse an: Belar H., Depiera Th., Franz E., Kneifel R. und Kunay W.

7. Lehrmittelsammlung für das Freihandzeichnen.

Kein Zuwachs.

Gegenwärtiger Stand: 14 Vorlagewerke. — Modelle: I. Serie: A. 12 Stück; B. a) 29 Stück; b) 28 Stück; c) 863 (kleine). — II. Serie: 13 Stück. — III. Serie: A. 7 Stück; B. 7 Stück; — IV. Serie: a) 8 Stück; b) 12 Stück; c) 7 Stück; d) 18 Stück; e) 15 Stück. — V. Serie: A. 40 Stück; B. 11 Stück; C. 32 Stück; D. 8 Stück. — Holzwaren, 71 Stück. — Verschiedene Vasen, 121 Stück. — Schmetterlinge, 18 Stück. — Schädel, 2 Stück. — Säugetiere, 6 Stück. — Köpfe von Säugetieren, 3 Stück. — Vögel, 40 Stück. — Reptilien, 3 Stück. — Fische, 2 Stück. — Pflanzenpräparate, 5 Stück. — Muscheln, 23 Stück. — Tonfliese, 50 Stück. — Verschiedenes, 73 Stück. — 15 Naturabgüsse. — 7 Vorlagen. — 6 figurale Gipsmodelle.

VII. Statistik der Schüler.

Die Ziffern neben dem Pluszeichen bezeichnen die Privatisten und mit * außerordentliche Schüler.

	K l a s s e																		Zusammen									
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.				VII.								
	a	b	c	d	e	a	b	c	d	a	b	c	a	b	c	a	b	c		a	b	c	a	b	c			
I. Zahl.																												
Zu Ende 1912/13	27	+2(2)	29	39	50	—	36	+4(3)	34	34	—	27	25	30	+1	24	+1	36	21	36	+1	29	33	17	27	+1	552	+10(5)
Zu Anfang 1913/14	22		30	37	38	38	25		42	28	41	45	42	31	29	39		39	16	33	20	34	17	35		639		
Während des Schuljahres eingetreten	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
Im ganzen also aufgenommen	22		32	37	38	38	26		28	41	45	43	31	29	39		39	17	33	20	34	19	35		646			
Darunter:																												
Neu aufgenommen, und zwar:																												
Auf Grund einer Aufnahmeprüfung	21		30	37	36	37	1		1	—	2	—	1	—	3		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	174	
Aufgestiegen	—		—	—	—	—	1		—	—	—	—	—	—	1		—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	8	
Repetenten	—		—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	
Außerordentliche Schüler	—		—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wieder aufgenommen, und zwar:																												
Aufgestiegen	—		—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	14	28	14	34		429	
Repetenten	1		2	—	2	1	—		—	—	—	—	—	—	2		—	—	—	1	4	3	5	2	1		31	
Freiwillige Repetenten	—		—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Während des Schuljahres ausgetreten	4		7	4	6	2	1		2	3	1	5	1	3	2		2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	46	
<i>Schülerzahl Ende 1913/14</i>	18		25	33	32	36	25		26	38	44	38	30	26	37		38	16	31	19	34	19	35		600			
Darunter:																												
Öffentliche Schüler	18		24	33	32	36	23		26	38	44	35	30	26	37		38	16	31	19	33	18	35		592			
Privatisten-innen (Hospitantinnen)	—		1	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8(2)	
Außerordentliche Schüler	—		—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	18		25(1)	33	32	36	25(1)		26	38	44	38(2)	30	26	37		38	16	31	19	34	19	35		600(4)			

	Klasse																					Zusammen	
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.			VII.				
	a	b	c	d	e	a	b	c	d	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c		
2. Staatsangehörigkeit, besw. Heimatsberechtigung.																							
In im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern .	18	22+1(1)	32	32	36	22+2(1)	24	38	43	33+3(2)	30	26	34	38	16	31	18	32	17	+1	34	576+7(4)	
In Ländern der ungarischen Krone, und zwar:																							
a) Ungarn	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
b) Kroatien und Slavonien .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5+1		
c) Bosnien und Herzegowina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1		
Ausland, und zwar:																							
Deutschland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1		
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Schweiz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Summe	18	24+1(1)	33	32	36	23+2(1)	26	38	44	35+3(2)	30	26	37	38	16	31	19	33	+1	18	+1	35	592+8(4)
3. Muttersprache.																							
Deutsch	17	21+1(1)	—	—	—	21+2(1)	26	—	—	24+3(2)	1	—	13	14	14	1	19	1	17	+1	—	199+7(4)	
Slowenisch	—	—	33	32	36	—	—	—	36	43	—	28	26	20	24	—	30	—	32	+1	—	33	373+1
Italienisch	1	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	
Tschechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Kroatisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
Serbisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
Ungarisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Summe	18	24+1(1)	33	32	36	23+2(1)	26	38	44	35+3(2)	30	26	37	38	16	31	19	33	+1	18	+1	35	592+8(4)

Klasse

	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.			VII.			Zusammen
	a	b	c	d	e	a	b	c	d	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	
	15	23	33	32	35	22+2(1)	25	37	43	33+3(2)	29	26	34	38	15	31	17	33+115+1	35	571+7(3)		
Katholisch d. l. Rit.																						
gr.					1																1	
Griechisch-orient.																						
Evangelisch A. K.																						
Israel.																						
Summe	18	24+1(1)	33	32	36	23+2(1)	26	38	44	35+3(2)	30	26	37	38	16	31	19	33+118+1	35	592+8(4)		
5. Lebensalter.																						
11 Jahre	2	9+1(1)	6	6	6																	
12	10	6	12	8	16	4+1(1)	5	7	7	8+1(1)											30	
13	4	6	11	13	9	10+1	10	11	15	11+1(1)	6										83	
14	1	2	1	3	5	6	7	15	12	12	11	10	2	6							108	
15	1	1	3	2	3	3	3	3	9	3	7	8	12	14	2	3					92	
16							1	2	1		3	4	8	13	5	9	5	3+1				74
17											2	1	12	4	4	9	2	8				54
18											1	1	2	1	5	9	6	9	4			50
19															1	4	7	4	13	30		52
20																						30
21																						9
22																						9
23																						9
31																						7
Summe	18	24+1(1)	33	32	36	23+2(1)	26	38	44	35+3(2)	30	26	37	38	16	31	19	33+118+1	35	592+8(4)		
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.																						
Ortsangehörige	10	19+1(1)	21	24	25	13+2(1)	18	28	29	28+2(2)	20	16	25	24	13	14	13	20	10	24	394+5(4)	
Auswärtige	8	5	12	8	11	10	8	10	15	7+1	10	10	12	14	3	17	6	13+1	8+1	11	198+3	
Summe	18	24+1(1)	33	32	36	23+2(1)	26	38	44	35+3(2)	30	26	37	38	16	31	19	33+118+1	35	592+8(4)		

Klasse

		I.					II.				III.			IV.			V.			VI.			VII.			Zusammen
		a	b	c	d	e	a	b	c	d	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	
1	1	5	5	5	1	4	1	4	2+1(1)	2	1	1	2	1	1	5	1	1	1	1	1	1	1	2	46+1(1)	
12	16+1(1)	22	16	26	18+2(1)	15	27	27	20+2(1)	14	11	18	19	7	17	8	22+1	11	18	34+6	3	18	34+6	3		
1	1	2	3	1	1	3	5	5	7	7	8	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57		
4	6	4	5	3	2	4	1	5	6	7	5	12	10	5	9	4	2	1+1	5	100+1	—	—	—	—		
—	—	—	3	1	1	—	4	3	—	—	—	—	—	3	2	2	8	4	9	40	—	—	—	40		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	5	—	—	—	5		
18	24+1(1)	33	32	36	23+2(1)	26	38	44	35+3(2)	30	26	37	38	16	31	19	33+1	18+1	35	592+8	4	—	—	8(4)		
Summe . . .																										

b) Nachtrag zum Schuljahre 1912/13.

Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprochen haben	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

7. Klassifikation.

a) Zu Ende des Schuljahrs 1913/14.

Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bezw. haben die oberste Klasse beendet):

Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg)
 Geeignet (mit gutem Erfolg).
 Im allgemeinen geeignet
 Nicht geeignet (mit nichtgenügendem Erfolg)
 Die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung erhielten
 Nicht klassifiziert wurden
 Außerordentliche Schüler

VIII. Reifeprüfung.

Die mündliche Reifeprüfung im Herbsttermine wurde am 26. und 27. September 1913 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Albin Belar abgehalten.

Verzeichnis jener Abiturienten,

welche bei der im Sommer- und Herbsttermine 1913 abgehaltenen Reifeprüfung approbiert worden sind.

(* bedeutet: Reif mit Auszeichnung.)

Zahl	Name	Geburtsort	Geburtsdag	Studien- dauer	Gewählter Beruf
1	Aslan - Zumpart Guido	Wien	4. März 1897	7 Jahre	Marine
2	*Baran Josef	Soběslau, Böhmen	13. März 1895	7 Jahre	Technik
3	Bartl Johann	St. Martin b. Littai	17. Nov. 1894	8 Jahre	Chemie
4	Berner Emil	Mähr.-Ostrau	5. Okt. 1896	7 Jahre	Marine
5	Biber Josef	Laibach	14. März 1895	8 Jahre	Militärakademie
6	Burdych Ottokar	Möttling	21. Febr. 1895	8 Jahre	Chemie
7	Dežman Felix	Laibach	9. Sept. 1891	11 Jahre	Unbestimmt
8	Dolenc Eduard	Nußdorf	2. Sept. 1893	9 Jahre	Militär
9	Elbert Julius	Laibach	7. Aug. 1895	7 Jahre	Unbestimmt
10	Fugina Adalbert	Laibach	7. Sept. 1895	8 Jahre	Unbestimmt
11	Gatsch Albert	Landstraß	4. April 1893	8 Jahre	Unbestimmt
12	Geržina Franz	St. Peter	26. Febr. 1894	7 Jahre	Bahnbeamte
13	Kollaritsch Franz	Graz	14. März 1895	8 Jahre	Marine
14	Košir Franz	Laibach	21. März 1894	8 Jahre	Bahnbeamte
15	Košir Johann	Laibach	28. Nov. 1891	9 Jahre	Bahnbeamte
16	Kregar Franz	Laibach	29. April 1893	8 Jahre	Baufach

Zahl	Name	Geburtsort	Geburtstag	Studien- dauer	Gewählter Beruf
17	Likar Boleslav	Laibach	11. Febr. 1895	7 Jahre	Maschinenbau
18	Lončar Rudolf	Laibach	29. Febr. 1896	7 Jahre	Elektrotechnik
19	Nachtigall Friedrich	Franzdorf	17. März 1894	7 Jahre	Bahnbeamte
20	Naglas Viktor	Laibach	14. März 1896	7 Jahre	Kunsttischlerei
21	Pavlič Franz	Laibach	13. Okt. 1891	9 Jahre	Bahnbeamte
22	Petek Leo	Sachsenfeld, Steiermark	3. Dez. 1895	7 Jahre	Bahnbeamte
23	*Pollak Stanislaus	Neumarkt	5. Jänn. 1895	7 Jahre	Marine
24	Rainer Josef	Laibach	23. Febr. 1894	7 Jahre	Bahnbeamte
25	Rosner Alfred	Laibach	9. Mai 1894	9 Jahre	Exportakademie
26	Spindler Rudolf	Hrastje b. St. Peter	1. Mai 1894	7 Jahre	Bahnbeamte
27	Spreitzer Johann	Laibach	24. Dez. 1893	7 Jahre	Technik
28	Svetličič Wladimir	Rakek	23. Nov. 1891	8 Jahre	Maschinenbau
29	Šinkovec Friedrich	Idria	8. April 1894	7 Jahre	Elektrotechnik
30	*Šteh Johann	Gutenfeld	15. Nov. 1894	7 Jahre	Handelsakademie
31	Šubic Stanislaus	Laibach	14. Dez. 1894	7 Jahre	Schiffbau
32	Tavčar Alois	Laibach	6. März 1895	7 Jahre	Technik
33	Tomšič Friedrich	Treffen	5. Okt. 1895	7 Jahre	Geodäsie
34	*Vidic Johann	Ortenegg	26. Aug. 1895	7 Jahre	Hochbau
35	Visjak Felix	Unterschischka	21. Nov. 1893	8 Jahre	Bahnbeamte
36	Waibl Johann	Laibach	5. Juli 1895	7 Jahre	Bahnbeamte
37	Wollautschnigg Paul	Unterschischka	10. Jänn. 1894	8 Jahre	Militär

Im heurigen *Sommertermine* meldeten sich zur Reifeprüfung 51 öffentliche Schüler und ein Privatist.

Zur schriftlichen Prüfung, welche in den Tagen vom 3. bis 6. Juni abgehalten wurde, erhielten dieselben folgende Aufgaben zur Bearbeitung:

Aus der deutschen Sprache als der Unterrichtssprache die Aufsätze:

1.) Was heißt und zu welchem Ende strebt man nach Bildung? (Eine Abschiedsrede.)

2.) „Es zuckte mancher Wetterstreich,
um deinen Wipfel zu zerspalten;
doch stets in reichem Prachtentfalten
hast du dich groß und stark gehalten.“

„Hymne an Österreich“ — H. Lingg.

3.) Die Erforschung der Naturgesetze unserer Erde.

Aus der slowenischen Sprache den Aufsatz: Doba „Slovenskega glasnika“ v slovenskem slovstvu.

Aus der französischen Sprache den Aufsatz: Utilité des voyages.

Aus der italienischen Sprache: Übersetzung aus dem beigelegten Bändchen „La vita militare“ di De Amicis (Privatlektüre): pag. 12 (aus der Novelle: „Una morte sul campo“), Zeile 2: *M a i c a n n o n i a u s t r i a c i . . .* bis S. 13... *bisognava sulvare i cannoni.*

Aufgaben aus der darstellenden Geometrie: 1.) Man lege durch den Punkt $S (-8, 2, 16)$ eine horizontale Gerade g , welche die Gerade $f [F_1 (-8, 16, 0), P (6, 4, 8)]$ rechtwinklig kreuzt. Sodann zeichne man ein regelmäßiges Tetraeder, von dem eine Kante in g und die Gegenkante in f liegt.

2.) Ein Schiff fährt auf dem kürzesten Seewege von New York [$\varphi_1 = 40 \cdot 76^\circ$, $\lambda_1 = 73 \cdot 97$ w.] nach Kapstadt [$\varphi_2 = -33 \cdot 90$, $\lambda_2 = 18 \cdot 50$ ö.]. Mit Hilfe eines Normalrisses ist zu ermitteln, wie lang dieser Weg ist, unter welchem Kurse das Schiff in New York abfährt und unter welchem Kurse es in Kapstadt ankommt. [Radius des Erdkugelbildes $r = 8$ cm, NS in π , Nullmeridian $\perp \pi$, Nullpunkt vorne.]

3.) Man zeichne den auf beiliegender Skizze dargestellten Drehkörper mit vertikaler Achse (Teil eines Balusters) in der doppelten Größe im Aufriß samt allen bei 45° Beleuchtung an ihm auftretenden Schatten.

Die mündlichen Reifeprüfungen werden unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspektors Albin Belar vom 6. bis 10. Juli abgehalten werden.¹

¹ Das Verzeichnis der Abiturienten wird in dem nächsten Schuljahre veröffentlicht werden.

IX. Chronik.

Am 30. Juni haben die hiesigen Mittelschuldirektoren unter Anführung der Herren Landesschulinspektoren Hofrat Franz Hubad und Albin Belar bei Seiner Exzellenz dem Herrn Landespräsidenten den Gefühlen des tiefsten Schmerzes und der Trauer über die ruchlose Ermordung Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog-Thronfolgers

FRANZ FERDINAND

und höchstdessen Gemahlin, Ihrer Hoheit der Frau

SOPHIE, Herzogin von HOHENBERG

mit der Versicherung der unwandelbaren Treue und Ergebenheit zu Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Mäjestät und dem Allerhöchsten Kaiserhause, Ausdruck verliehen.

Am 1. Juli beteiligte sich eine Abordnung des Lehrkörpers an dem in der Domkirche aus demselben Anlasse zelebrierten feierlichen Seelenamte und am 3. Juli fand in der St. Jakobskirche ein Trauergottesdienst für sämtliche katholische Schüler unter Leitung des gesamten Lehrkörpers statt, bei welcher Gelegenheit der Religionsprofessor Michael Opeka eine ergreifende, von österreichischem Patriotismus durchdrungene Ansprache hielt.

Am 5. Juli v. J. fand die Aufnahmeprüfung für die Schüler in die *erste Klasse* statt; sie wurde am 16. September fortgesetzt und gleichzeitig auch für die Schüler in die höheren Klassen der Anstalt vorgenommen.

Das Schuljahr wurde am 18. September mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet; hierauf begann der ordnungsmäßige Schulunterricht.

An der Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner kais. und königl. Apostolischen Majestät des Kaisers am 18. August beteiligte sich eine Vertretung des Lehrkörpers an dem in der Domkirche abgehaltenen feierlichen Hochamte.

Aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes Seiner kais. und königl. Apostolischen Majestät des Kaisers wurde am 4. Oktober in der St. Jakobskirche ein feierlicher Schulgottesdienst abgehalten, an dem die Realschüler in Begleitung des Lehrkörpers teilnahmen.

Am 18. Oktober wurde die hundertste Wiederkehr der Schlacht bei Leipzig durch eine patriotische Schulfeier im Turnsaale festlich begangen, bei der der Supplent *Robert Kenda* die Festrede über die geschichtliche Bedeutung dieses Ereignisses hielt.

Am 19. November wurde aus Anlaß des Namensfestes weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth für die Schuljugend in Begleitung des gesamten Lehrkörpers eine Gedächtnismesse in der St. Jakobskirche gelesen.

Bei dem Trauergottesdienste für weiland Seine Majestät den Kaiser und König Ferdinand I. am 30. Juni war der Lehrkörper vertreten.

Der Herr k. k. Landesschulinspektor *Albin Belar* hat in den Monaten Oktober, November, März, April und Mai die Anstalt einer eingehenden Inspektion unterzogen.

Der Herr Fachinspektor für den Turnunterricht *Dr. Josef Tominšek* hat den Turnunterricht am 18. November, der Herr Fachinspektor für den Zeichenunterricht *Ladislav Pazdirek* den Zeichenunterricht vom 5. bis 7. Juni inspiziert.

Zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 28. Oktober 1913, Z. 46.758, wurde die Errichtung je einer neuen Parallelklasse zur I. und II. Klasse und die Belassung der Parallelabteilung zur V. Klasse genehmigt.

Professor *Josef Mazi* wurde aus dem geometrischen Zeichnen und Professor *Dr. Franz Sturm* aus der französischen Sprache im Bedarfsfalle als Mitglied der k. k. Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen in Laibach für die Funktionsperiode vom Beginne des Schuljahres 1913/14 bis zum Schlusse des Schuljahres 1915/16 bestellt (Min. Erl. vom 3. November 1913, Z. 45.096, L.-Sch.-R.-Erl. vom 17. Dezember 1913, Z. 8598).

Im Lehramte definitiv bestätigt unter gleichzeitiger Verleihung des Titels „Professor“ wurden die wirklichen Lehrer: *Gottfried Burian* (L.-Sch.-R.-Erl. vom 13. November 1913, Z. 7596), *Josef Breznik* (L.-Sch.-R.-Erl. vom 4. Dezember 1912, Z. 8252) und *Dr. Anton Heu* (L.-Sch.-R.-Erl. vom 6. Dezember 1913, Z. 8389).

Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat laut Erlasses vom 30. Oktober 1913, Z. 47.648, gestattet, daß an dieser Anstalt im Schuljahre 1913/14 in allen jenen Klassen, welche mehr als 30 öffentliche Schüler zählen, ein Assistent für Turnen bestellt werde.

Professor i. d. R. Franz Keller †

Professor i. d. R. Franz Keller ist am 6. Dezember 1914 nachts in Graz gestorben. Er war zu Znaim in Mähren am 1. September 1853 geboren, besuchte die Realschule in Znaim und Wien, absolvierte die technische Hochschule, Ingenieurfach, in Wien, widmete sich dem Lehrfache, war Supplent an der Landesrealschule in Znaim, an der k. u. k. Marine-Unterrealschule in Pola und an der Staatsoberrealschule in Steyr und kam am 1. September 1886 als wirklicher Lehrer an die Staatsoberrealschule in Laibach, an der er bis zu seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand am 1. Oktober 1913 verblieben ist. Während seiner 27jährigen Tätigkeit an dieser Anstalt hat er durch Gewissenhaftigkeit, Pünktlichkeit, Objektivität und Dienstfeier die volle Anerkennung seiner Vorgesetzten, durch sein treues, offenes Auftreten und freundschaftliches, zuvorkommendes Benehmen die Achtung seiner Berufsgenossen und durch sein Wohlwollen die Liebe und Anhänglichkeit seiner Schüler sich erworben. Deshalb betrauern seinen Heimgang alle, die Gelegenheit hatten, mit ihm in näheren Verkehr zu treten.

Ehre seinem Andenken!

Der Schüler der I. a Klasse *Chrisant Ladstätter* ist am 13. Februar 1914 nach langem schweren Leiden im 15. Lebensjahre gestorben. Er ruhe sanft im Frieden!

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen recht zufriedenstellend.

Das I. Semester wurde am 14. Februar beendet, das II. Semester am 18. Februar begonnen.

Das Schuljahr wurde am 4. Juli mit einem Dankgottesdienst geschlossen.

X. Wichtigere Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Zufolge Erlasses des k. k. Landesschulrates vom 22. Juli 1913, Z. 4511, wurden die Schulleitungen mehrklassiger Volksschulen angewiesen, Schülern mit nicht genügenden oder kaum genügenden Leistungen in der Religionslehre, den Sprachen und Rechnen die Ausstellung von Frequentationszeugnissen behufs Bewerbung um die Aufnahme in die I. Klasse einer Mittelschule zu versagen. — Solche Schüler sind demnach in Zukunft zur Aufnahmsprüfung nicht zuzulassen.

Der Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 22. Oktober 1913, Z. 1163, betreffend die Förderung der Redegewandtheit in der Mittelschule.

Der Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 29. Oktober 1913, Z. 37.004, mit welchem eine Zusammenstellung aller bei den Direk-

tionen der öffentlichen Mittelschulen vorkommenden Eingaben verlaublich wird, die einer Stempelbehandlung zu unterziehen sind.

Zufolge Erlasses des k. k. Landesschulrates vom 13. Mai 1914, Z. 3205, hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht gestattet, daß den am fakultativen Schießunterricht teilnehmenden Schülern auf Verlangen Bestätigungen über den Besuch und den Erfolg des Unterrichtes ausgestellt werden.

XI. Die körperliche Ausbildung der Jugend.

Obwohl auch im Schuljahre 1913/14 der sportlichen Ausbildung der Jugend das größte Augenmerk zugewendet wurde, so litt doch der Fortschritt im Training unter der fast andauernden Mißgunst des Wetters im Frühjahr. Ein anderer Umstand wirkte auch hinderlich; der Gemeinderat der Landeshauptstadt Laibach hatte im April die Spielwiese in Tivoli bis Ende Mai an das k. u. k. Dragonerregiment Nr. 5 zur Abhaltung der Reit- und Springkonkurrenz vergeben. So entging der Schülerschaft eine Reihe schöner Spielnachmittage, da anderweitig kein Ersatz zu finden war. Im Herbst dagegen ist eifrig gespielt worden, und zwar war der Spielplatz am Mittwoch den Klassen I. e, II. c, II. b, II. a, am Freitag den Klassen I. a bis d, am Samstag den Klassen II. d, III. a bis c zugewiesen. Außerdem hatten sich auch heuer Spielgesellschaften nach freier Wahl gebildet, die sehr eifrig dem Sporte huldigten. Es spielten drei Fußballmannschaften, drei Croquetgruppen, mehrere Hockeyteams; die beiden letzteren spielten im Schulhofe. Fallweise wurden auch andere Ballspiele, Tamburin-, Stoßball, Boccia und der Gerwurf geübt. Als Laufspiele für die unteren Klassen sind hervorzuheben: Katz und Maus, Drittabschlagen, Wettlauf, Stafettenlauf, Schwarzer Mann, Paarabschlagen, Barlauf, Schlaglaufen, Schneidezack, Gefangenbefreien, Doppelte Birne, Holland und Seeland, Chinesische Mauer, Urbär; als Kampfspiele: Sturm, Ziehkampf, Reiterkampf, Ringen u. a. Der Wintersport war durch die günstigen Schneeverhältnisse, die strenge, andauernde Kälte sehr gefördert worden; die Rodelbahn am Rande des Tivoliwaldes war stets gut besucht. Für das Eislaufen hatten 22 Schüler Schlittschuhe entlehnt erhalten. Die Schwimm- und Sonnenbäder aber mußten infolge des regnerischen Wetters ganz entfallen. Dagegen wurden einige Nachmittage zur Übung im Radfahren ausgenützt. Es fanden einige größere Touren unter Leitung des Spielleiters statt: unter anderem nach Krainburg und Oberlaibach. Das gute Tempo und die rege Beteiligung lassen hoffen, daß im nächsten Jahre sich eventuell eine Radfahrabteilung bilden werde.

Eine weitere Förderung der körperlichen Ausbildung wurde durch die leichtathletischen Spiele ermöglicht, die in den Rahmen des Turnunterrichtes gehörten. Wenn also heute die Schülerschaft dem Namen nach noch nicht als sportliche Gruppe organisiert erscheint, wie es die aktuelle Pfadfinderbewegung anstrebt, so wird im Wesen doch das schon geleistet, was anderweitig mit großem öffentlichem Apparat geschieht. Jedenfalls steht unsere Jugend auf derselben Höhe der sportlichen Leistung.

Schülerausflüge.

Infolge des Flottenvereinsausfluges war die Wanderlust der Schülerschaft einigermaßen eingeschränkt worden; trotzdem können wir auch heuer eine Anzahl gelungener Ausflüge verzeichnen, die die Kenntnisse der Schüler über Land und Leute, jedoch auch den botanischen, geschichtlichen, geologischen und folklori-

stischen Lehrstoff sicherlich vertieften und erweiterten. Hervorzuheben sind im besondern folgende freizüge Märsche und Wanderungen:

Unter Führung des Supplenten *R. Kenda*:

1.) 5. November 1913: III. a (30 Schüler); Nachmittagsausflug über Golovec-Orle nach Laverca und zurück, 5 Stunden.

2.) 9. November 1913: III. a (5 Schüler); Ausflug nach St. Veit-St. Katharina-Grmada-Prevalnik-Utik-Laibach, 8 Stunden.

3.) 9. Mai 1914: IV. a u. b (7 Schüler); Ausflug nach St. Jakob-Domschale-Hl. Dreifaltigkeit-Kreuzberg-Domschale-Laibach, 8 Stunden.

4.) 21. Mai 1914: IV. a u. b (31 Schüler); Nachmittagsausflug nach Sankt Katharina und zurück, 6 Stunden.

5.) 23. Mai 1914: III. a (24 Schüler); Nachmittagsausflug nach St. Katharina und zurück, 6 Stunden.

6.) 30. Mai 1914: I. d, c, e und einige Schüler aus den oberen Klassen (30 Schüler); Ausflug nach Sagor ($\frac{1}{2}$ Eisenb.)-Kum-Trifail und zurück, 8 Stunden.

7.) 10. Juni 1914: I. d (20 Schüler); Ausflug nach Brunndorf-Iškatal-Skofljica-Laibach, 8 Stunden.

Unter Führung des Prof. *Corà*:

1.) 17. April 1914: V. a (12 Schüler); Ausflug nach Stein ($\frac{1}{2}$ Eisenbahn); Marsch nach Urschitz-Feistritz-Ursprung zum Sattelanstieg, 5 Stunden.

2.) Radausflug nach Oberlaibach (Ursprung der Laibach); einige Schüler der VII. a.

3.) 17. Juni 1914: (35 Schüler der Unterrealschule); Ausflug nach Orle über den Golovec; Rückkehr über Laverca, 5 Stunden.

4.) Radausflug nach Krainburg und zurück; einige Schüler der Oberrealschule.

Unter Führung des Prof. *Dr. Puschnig*:

28. Juni: II. a u. b; Ausflug nach Tazen-Gamling-Tschernutsch.

Unter Führung des Prof. *Breznik*:

23. Mai 1914: III. b (25 Schüler); Nachmittagsausflug in die Pekelschlucht bei Franzdorf.

Unter Führung des Supplenten *Lipp*:

4. Juni 1914: III. c; Ausflug nach Podutik-Toško čelo-St. Katharina-Zwischenwässern.

XII. Schießübungen.

Die patriotisch wertvolle Auffassung, daß der junge Soldat den militärischen Geist und die Eigenschaften für einen guten Schützen bei seinem Eintritt in die Armee bereits besitzen muß, hat sich durchwegs auch in den Mittelschulen siegreich Bahn gebrochen. Die bedeutende Steigerung der Jungschützenanzahl und die Schießfolge im Durchschnitt beweisen es klar, wie sich der junge Österreicher wohl bewußt ist, daß zur Erfüllung der höchsten Staatsbürgerpflicht nicht nur der gute Wille und die Begeisterung für Kaiser und Vaterland, sondern auch eine gründliche militärische Vorbildung unerlässlich ist. Im Schuljahre 1911/12 waren es 32 Jungschützen, 1912/13 schon 67, nun 1913/14 118 Jungschützen, von denen 73 nach Erfüllung der Hauptübung auf 300 Schritte in den Wettbewerb traten. Die Ausbildung hatte von Oktober-Mai gedauert und war streng reglementmäßig durchgeführt worden. 15 Unteroffiziere des Landwehrinfanterieregiments Nr. 27 und später des Infanterie-

regiments Nr. 27 unterstützten den Leiter beim praktischen Unterricht. Die Jungschützen exerzierten im Glied und im Zug, übten alle Lade- und Feuergriffe und lernten das Gewehr genau in allen Teilen kennen. Besonderes Augenmerk wurde der Schießvorschule zugewendet. In den Wintermonaten fand hierauf jeden Samstag das Kapselschießen in der Landwehrkaserne, im März das Scharfschießen auf der Militärschießstätte statt. Die Mehrzahl der Schüler absolvierte die Vor- und Hauptübungen auf der Schulscheibe bis auf 400 Schritte, eine kleinere Anzahl auch die Übungen auf der Schwarmscheibe, woran sich eine Vorkonkurrenz auf der zwölfkreisigen Scheibe auf 300 Schritte anschloß. Durch die Vorführung verschiedener Waffen, Ausrüstungen und Behelfe für den Felddienst (Geschütz mit Bespannung, Maschinengewehr, Munitions- und Proviantwagen, Geschützbrücke, Beobachtungsleiter, Instrumente u. a.) wurde der militärische Gesichtskreis der Jungschützen bedeutend erweitert. Um die Verwertung aller dieser Kenntnisse und Behelfe im Felde zu zeigen, wurden die Jungschützen zu einer Gefechtsübung der Garnison herangezogen, die am Prevalniksattel stattfand, wobei ihnen vom Herrn Hauptmann *Dobnik*, dem Oberleiter des freiwilligen Schießwesens in Krain, die eingehendsten Belehrungen über den Felddienst im allgemeinen, über Disposition und Durchführung einer taktischen Aufgabe beim Vorgehen der übenden Truppen gegeben wurden. Nach der Übung besichtigte Brigadier Generalmajor *von Scotti* die ausgerückten Jungschützenzüge. — Am 1. Juni 1914 beteiligten sich zwölf Jungschützen als Abordnung unter Führung des Leiters am Kaiserpreisschießen aller Jungschützen Österreich-Ungarn, das der österreichische Schützenbund als Kaiserhuldigungsfeier veranstaltet hatte. Leider war unseren Jungen das seltene Glück nicht beschieden, Seiner Majestät jubelnd zu huldigen. An Stelle der Huldigung trat die Defilierung vor Seiner k. u. k. Hoheit dem Herrn *Erzherzog Leopold Salvator*, die den Jungschützen das prächtige und erhebende Bild bot, wie unsere glorreiche Wehrmacht ein mächtiges, einigendes Band um Österreichs Völker schlingt. Die Verbrüderung unserer für Kaiser und Vaterland wehrhaften Jungschützen wird uns allen stets eine stolze Erinnerung bleiben. Das Kaiserpreisschießen fand auf der k. k. Militärschießstätte auf 200 Schritte, Jungschützenscheibe, statt. Die Schule stellte eine Gruppe von fünf Schützen, die für diesen Zweck besonders auf dem k. k. priv. Landeshauptschießstand der Rohrschützengesellschaft in Laibach mit dem Armeegewehr M. 90 eingeschossen worden waren. Die Gruppe erzielte folgende Resultate:

Es wurden zwei Probeschüsse und acht Serienschüsse zweimal abgegeben; Höchstzahl der Punkte in der Serie war 448; Eigenkonkurrenz: Černivec (VI. b) 344, Schwab (V. a) 344, Goldstein (VII. a) 288, Gliha (VI. a) 259, Gatsch (V. a) 105. Nach der Verteilung des technischen Komitees des österreichischen Schützenbundes ergibt sich folgende Rangliste der Preisträger: Černivec 47, Schwab 43; außerdem schoß der Schüler Heyß (VI. a) als Jungschütze der Rohrschützengesellschaft 47. Somit trug die Schule drei Preise davon: Heyß den Kaiserpreis (5 Dukaten) und eine Schützenuhr, Černivec und Schwab je eine Schützenuhr. Alle sieben Schützen erhielten ferner Gedenkmünzen. In der Gruppe erhielt die Schule den Rang 207·8 (Höchstzahl 368) und schnitt somit ehrenvoll als die einzige Vertreterin der Mittelschüler Krains ab. Auf der Heimreise besichtigten die Schüler noch die Sehenswürdigkeiten von Graz. Am 27. Juni fand hierauf das Preisschießen aller Schulen Krains auf der festlich geschmückten Militärschießstätte statt. Geschossen wurde auf 300 Schritte, zwölfteilige Kreis-scheibe, freihändig, zwei Probe-, fünf Serienschüsse; Höchstzahl der Punkte

300. Von den allgemeinen prächtigen Preisen (31), die das 3. Korpskommando das Land und Gönner gestiftet hatten, trug die Schule 11 davon, und zwar in folgender Reihenfolge: IV. *Gatsch* (V. a) mit 250 Punkten, VII. *Schwab* (V. a) mit 245 Punkten, X. *Können* (VII. a) mit 235 Punkten, XIII. *Mathias* (VII. a) mit 235 Punkten, XVI. *Ahlfeld* (VI. a) mit 225 Punkten, XVII. *Lusenberger* (VII. a) mit 225 Punkten, XIX. *Logar* (VI. b) mit 225 Punkten, XX. *Goldstein* (VII. a) mit 220 Punkten, XXVI. *Biber* (VII. b) mit 215 Punkten, XXIX. *Knaflitz* (VII. b) mit 210 Punkten, XXX. *Hayný* (VI. a) mit 210 Punkten. Die Schule selbst hat ferner 14 namhafte Preise aufgebracht, welche aus den Spenden der Direktion und der Schüler angeschafft worden waren. Diese Preise wurden folgenden Schülern zuerkannt: *Fettich* (VII. a), *Gorianz* (V. a), *Stuzzi* (VII. a), *Debeljak* (V. b), *Dolenc* (VII. b), *Vrbič* (VI. b), *Domladiš* (VII. b), *Strzelba* (VII. a), *Bernhard* (VII. a), *Heyß* (VI. a), *Čop* (VI. a), *Mikula* (VI. a), *Gliha* (VI. a), *Kittag* (VI. a). Die ersten 13 Schützen waren überdies mit kunstvoll ausgeführten Diplomen beteiligt worden, die unter Anleitung des Herrn Professor *Koželj* von den besten Zeichnern der Anstalt angefertigt worden waren und das uneingeschränkte Lob aller Festgäste fanden. Die Leitung sieht sich daher an dieser Stelle gedrängt, dem Herrn Professor *Koželj* für seine große Mühe den wärmsten Schützendank auszusprechen. Die Preisverteilung nahm bei Anwesenheit hoher Festgäste, wie Seiner Exzellenz des Herrn Landespräsidenten Baron *Schwarz* und Seiner Exzellenz des Herrn Stationskommandanten Feldmarschallleutnant *Králíček*, vieler Vertreter der Zivil- und Militärbehörden einen würdigen und erhebend patriotischen Verlauf. Nach den Ansprachen der Oberleitung und Seiner Exzellenz des Herrn Stationskommandanten, welche auf den großen Aufschwung hindeuteten, den das freiwillige Schießwesen an allen Mittelschulen genommen hat, ergriff Herr Regierungsrat *Dr. Junowicz* das Wort. Der Redner wies ebenfalls auf die hohe Bedeutung des Schießwesens hin, dankte allen Faktoren, welche die Schützensache so uneigennützig gefördert hatten, und forderte alle Anwesenden auf, in ein donnerndes Hurra auf seine Majestät unsern innigstgeliebten Kaiser einzustimmen. Über Anregung des Herrn Regierungsrates wurde an seine Majestät ein Huldigungstelegramm abgesendet, da infolge der verspäteten Verständigung an der Huldigungsfeier in Wien nur die Staatsoberrealschule in Laibach teilgenommen hatte. Herr Regierungsrat *Dr. Junowicz* erhielt darauf vom k. k. Landespräsidium nachstehenden Erlaß vom 6. Juli 1914, Z. 2223: „Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich, über Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 2. Juli 1914, Z. 7335/M. I., Euer Hochwohlgeboren für die anlässlich des Bestschießens der Mittelschüler und der Lehrerbildungsanstalt Krains am 27. Juni 1914 zum Ausdruck gebrachte Loyalitätskundgebung den Allerhöchsten Dank bekannt zu geben.“

Über Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht waren tags zuvor folgende Schützen nach dem Vorschlag der Leitung von der Direktion feierlich mit den Schützenmünzen beteiligt worden: *Goldstein* (VII. a) mit der silbernen Medaille für seine wackere Unterstützung der Leitung als Zugskommandant, *Dolenc* (VII. b), *Černivec* (VI. b) und *Mikula* (VI. a) mit der bronzenen Medaille für die guten Schulleistungen, die sie im Durchschnitte aufzuweisen hatten.

Die Oberleitung hatte Herr Hauptmann *Dobnik* vom Landwehrintanterieregiment Nr. 27, der das Programm mustergültig organisierte, inne; die Leitung und Ausbildung der Jungschützen an der Anstalt lag in den Händen des Professors *Corà*, Leutnant i. d. R. des Infanterieregiments Nr. 27, der, wie im Jahre

1912/13, als selbständiger Leiter und als Aufsichtsorgan zugleich fungierte. Der volle und ungeteilte Erfolg, den die Schule auch heuer auf diesem Felde errungen hat, wird den Schützennachwuchs der Schule bedeutend anspornen, ebenfalls die Anerkennung der Leiter und der Öffentlichkeit im allgemeinen Wettkampf zu erringen zu Nutz und Frommen des Vaterlandes. Das dem so sei, gut Schützenheil!

XIII. Verzeichnis der Schüler am Schlusse des Schuljahres 1913/14.

(Die Namen derjenigen Schüler, welche mit **vorzüglichem Erfolg** aufsteigen oder ihre Studien beenden, sind mit *liegender* Schrift gedruckt.)

I. a Klasse.

- | | |
|--|--|
| 1. Chioldi Adolf, Czerlany, Galizien. | 10. Jölly Karl, Pettau, Steiermark. |
| 2. <i>Christoph Karl</i> , Planina. | 11. Kaftan Friedrich, Knittelfeld, Steiermark. |
| 3. Clabot Roman, Triest. | 12. Kiepac Karl, Lussnitz, Kärnten. |
| 4. Dax Ludwig, Laibach. | 13. Klančnik Josef, Laibach. |
| 5. Domiter Karl, Laibach. | 14. Klein Johann, Laibach. |
| 6. Gruška Georg, Graz. | 15. Kompoš Johann, Villach, Kärnten. |
| 7. Guttmann Eduard, Stein. | 16. Kopač Josef, Unterschischka. |
| 8. Handel Karl, Baden. | 17. Kordiš Josef, Mittergras. |
| 9. Janič Ernst, Sachsenfeld, Steiermark. | 18. Korenc Heinrich, Triest. |

I. b Klasse.

- | | |
|---|--|
| 1. Lang Oskar, Rann, Steiermark. | 15. Sherjal Hubert, Salon d'Aix, Frankreich. |
| 2. <i>Luckmann Wolf</i> , Sava. | 16. Slovnik Franz, Knittelfeld, Steiermark. |
| 3. Lusner Gustav, Laibach. | 17. Smielowski Erhard, Laibach. |
| 4. Markus Erich, Brünn. | 18. Tekauc Karl, Laibach. |
| 5. Milavec Franz, Laibach. | 19. Tuma Hermann, Basel, Schweiz. |
| 6. Morpurgo Josef, Triest. | 20. Umek Anton, Rann, Steiermark. |
| 7. Obradović Otto, Judenburg, Steiermark. | 21. Widmar Ivo, Höflach, Steiermark. |
| 8. Persche Heribert, Judendorf, Steiermark. | 22. Zdovec Rudolf, Pola. |
| 9. Perko Silvester, Cilli, Steiermark. | 23. Zelinka Karl, Hrasnje b. St. Peter. |
| 10. Pipan Josef, Straßnitz, Böhmen. | 24. Zgonc Johann, Laibach. |
| 11. Presker Josef, Graz. | |
| 12. Rabitsch Heinrich, Laibach. | |
| 13. Rödlbach Josef, Klagenfurt. | |
| 14. Schmitt Friedrich, Wien. | |

Hospitantin:

1. Wolf Klara, Olmütz.

I. c Klasse.

- | | |
|---|---|
| 1. Adamič Oskar, Laibach. | 17. Filic Marian, Laibach. |
| 2. Bajc Anton, Feldkirch, Vorarlberg. | 18. Franchetti Engelbert, Laibach. |
| 3. Baloh Franz, Unterschischka. | 19. Fugina Paul, Laibach. |
| 4. Berdajs Wilhelm, Steinbrück, Steiermark. | 20. Gabriel Karl, Laibach. |
| 5. Bergant Josef, Laibach. | 21. Gjud Milan, Laibach. |
| 6. <i>Berne Franz</i> , Möttling. | 22. Grašek Josef, Stein. |
| 7. Bosteale Josef, Laibach. | 23. <i>Grošelj Alois</i> , Dobje bei Pölland. |
| 8. Bregant Slavko, Unterschischka. | 24. Gruntar Josef, Karfreit, Küstenland. |
| 9. Breskvar Anton, Laibach. | 25. Janežič Leo, Aich. |
| 10. Brišnik Davorin, St. Rochus a. d. Soll, Steiermark. | 26. <i>Jenko Adolf</i> , Laibach. |
| 11. Brkljačič Felix, Prezid, Kroatien. | 27. Kajfež Anton, Nova Sela. |
| 12. Costantini Josef, Opčina, Küstenland. | 28. Kajfež Friedrich, Nova Sela. |
| 13. <i>Čukl Alois</i> , Rodockendorf. | 29. Kajfež Karl, Nova Sela. |
| 14. Črnjač Franz, Laibach. | 30. Kandare Boris, Tschernembl. |
| 15. <i>Debevec Cyrill</i> , Laibach. | 31. Kanec Augustin, Podsmerek. |
| 16. Eržen Hugo, Laibach. | 32. Kiferle Stanislaus, Freidhof bei Tabor. |
| | 33. Kline Ladislaus, Laibach. |

I. d Klasse.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Knez Zdenko, Laibach. | 17. v. Obereigner Stanislaus, Prosecco, Küstenl. |
| 2. Košak Vinzenz, Laibach. | 18. Oblak Johann, Laibach |
| 3. Kovač Rudolf, Laibach. | 19. Orehek Matthias, Laibach. |
| 4. Krefl Viktor, Fraßlau, Steiermark. | 20. Pipp Alois, Laibach. |
| 5. Laurenčič Paul, Laibach. | 21. Pirc Gabriel, St. Veit a. d. Glan, Kärnten |
| 6. Lubej Alois, Gradovlje. | 22. Pirnat Johann, Gleinitz bei Laibach, |
| 7. Ludvik Augustin, St. Peter. | 23. <i>Plevelj Johann</i> , Laibach, |
| 8. Marčan Karl, Laibach | 24. <i>Podboj Stanislaus</i> , Stein. |
| 9. Marinčič Franz, Franzdorf. | 25. Poljanec Franz, Laibach. |
| 10. Marn Franz, Gleinitz bei Laibach. | 26. <i>Popović Ewald</i> , Zirknitz. |
| 11. Marolt Miloš, Laibach. | 27. Potočnik Stanislaus, Saifnitz. |
| 12. Martinak Viktor, Selska Gora. | 28. Premelč Ladislaus, Neudegg. |
| 13. Mazi Johann, Laibach. | 29. Prestor Josef, Unterschischka. |
| 14. Mikolič Franz, Soderschitz. | 30. Pukel Josef, Laibach. |
| 15. Molinaro Angelo, Bischofslack. | 31. <i>Pulko Milan</i> , Dobje, Steiermark. |
| 16. Mrak Josef, Unterschischka. | 32. <i>Punčuh Stanislaus</i> , Loitsch. |

I. e Klasse.

- | | |
|---|---|
| 1. Repe Florian, Grad bei Veldes. | 20. <i>Tomše Ludwig</i> , Nesselstal bei Gottschee. |
| 2. Richter Vladimir, Laibach. | 21. Toni Franz, Laibach. |
| 3. Roš Gottlieb, Laibach. | 22. Trnkóczy, Edler von Zászkal, Stanislaus, Laibach. |
| 4. Rožman Dušan, Laibach. | 23. <i>Trobaj Matthias</i> , Oberburg. |
| 5. Rus Karl, Dolenja Vas bei Unter-Loitsch. | 24. Tršar Franz, Oberlaibach. |
| 6. Saje Ladislaus, Unterschischka. | 25. <i>Vengar Alois</i> , Radmannsdorf. |
| 7. Savšek Josef, Sagor a. d. Save. | 26. Vidmar Edmund, Laibach. |
| 8. Seunig Paul Josef, Laibach. | 27. Viher Leopold, St. Ägydi W. B. |
| 9. Skodlar Franz, Laibach. | 28. <i>Vovk Bogdan</i> , Grad bei Veldes. |
| 10. Skubic Alexander, Adelsberg. | 29. Vrhunec Gottlieb, Laibach. |
| 11. Slapar Andreas, Moste bei Laibach. | 30. Zadnek Milan, Senosetsch. |
| 12. Stalowsky August, Lengenfeld. | 31. Zajec Boris, Laibach. |
| 13. Stare Vladimir, Prosek. | 32. Zajec Franz, Oberschischka. |
| 14. Svetlin Johann, Unterschischka. | 33. Zamljen Johann, Laibach. |
| 15. Škof Ludwig, Laibach. | 34. <i>Zidar Dušan</i> , Laibach. |
| 16. Špan Josef, Laibach. | 35. Zorko Karl, Laibach. |
| 17. Štrekelj Franz, Laibach. | 36. Zupan Adolf, Kropp. |
| 18. Štrukelj Franz, Laibach. | |
| 19. Tauses Ivo, Laibach. | |

II. a Klasse.

- | | |
|---|--|
| 1. Appelt Oswald, Zittau, Sachsen. | 18. Lazarich Julius Georg Marius, Triest. |
| 2. Bačić Ozren, Jasenovac, Slavonien. | 19. Lehrmann Anton Salvator, Neumarktl. |
| 3. <i>Beden Karl</i> , Savlje. | 20. Lenner Siegmund, Laibach. |
| 4. Beniger Richard Alfred Maria, Laibach. | 21. Luckmann Karl Hubert Ernst, Aßling-Sava. |
| 5. Filnhals Rupert, Selztal, Steiermark. | 22. Medved Franz Leopold, Gottschee. |
| 6. Franzki Alois Anton, Graz. | 23. Mesec Johann, Laibach. |
| 7. Gallé Ernst Valentin Adolf, Laibach. | |
| 8. Grabner Erich Viktor, Loitsch. | |
| 9. Hřibal Franz, Laibach. | |
| 10. Hřibernik Engelbert, Unterschischka. | |
| 11. Jesih Josef, Brunndorf. | |
| 12. Kleinlercher Georg Franz, Lienz, Tirol. | |
| 13. Klemen Richard Franz, Tschermoschnitz. | |
| 14. Klemenčič Bruno Hugo, Laibach. | |
| 15. <i>Klima Anton</i> , Gansdorf, Böhmen. | |
| 16. König Robert, Teplitz, Böhmen. | |
| 17. Košuta Franz Josef, Belém, Brasilien. | |
| | Hospitantin: |
| | 1. Belar Alda Emma Maria, Laibach. |
| | Privatistin: |
| | 1. Zelinka Johanna Maria, Hrastje bei St. Peter. |
| | Privatist: |
| | 1. Belak Otto, Laibach. |

II. b Klasse.

1. Miklitsch Ernst Alexander, Kurmisch, Rußland.
2. Oister Viktor, Unterschischka.
3. Okrupa Josef Raimund, Laibach.
4. *Oroszy Heinrich Rudolf*, Laibach.
5. Perko Otto Johann, Graz.
6. Požnel Johann, Savlje.
7. Praunseiß Alfred Josef, Laibach.
8. Ramšak Josef Jakob Rudolf, Marburg, Steiermark.
9. Rizzoli Kamillo Heinrich Maria, Jauerburg.
10. Rodič Ludwig, Ferlach, Kärnten.
11. Rosner Milan, Agram, Kroatien.
12. Schwaiger Anton Maria Josef, Laibach.
13. Sepin Johann, Unterschischka.
14. Steiner Jakob, St. Jakob-Deferegggen, Tirol.
15. Steiner Jakob Johann, St. Jakob-Deferegggen, Tirol.
16. *Stransky Rudolf*, Ponikla bei Starckenbach, Böhmen.
17. Tschada Ferdinand Anton, Laibach.
18. Tutta Oskar Friedrich Karl, Laibach.
19. Tutta Raimund Karl, Laibach.
20. Urbančič Franz Josef Innozenz, Laibach.
21. Urbančič Valentin Viktor, Wien.
22. Vaczik Bela, Rajecz, Ungarn.
23. Vergelj Anton, Ratschach bei Weißenfels.
24. *Vesel Robert*, Suchen.
25. Widmar Heribert Raoul Guido, Fehring, Steiermark.
26. *Zlatuška Josef*, Jaroměřitz, Mähren.

II. c Klasse.

1. Agnola Anton, Unterschischka.
2. Arko Anton, Reifnitz.
3. Babnik Johann, Unterschischka.
4. Benkovič Johann Raimund, Sittich.
5. Bloudek Leo Alois, Rudolfswert.
6. Bolé Romuald Maria Anton, Adelsberg.
7. Bučar Josef, Laibach.
8. Crkvenič Mirko, Triest.
9. Čarman Rudolf, Laibach.
10. Čepirlo Eduard, Ober-Ležeče.
11. Detela Leo Theodor Maximilian, Jelšane, Küstenland.
12. Dovič Josef, Laibach.
13. Eleršek Ladislaus, Laibach.
14. Eržen Wilhelm Alois, Divača, Küstenland.
15. *Gabrijan Dušan Demeter*, Laas.
16. Gostiša Thomas, Breg bei Franzdorf.
17. Gregorič Rudolf, Töplitz-Sagor.
18. Guštin Alois, Möttling.
19. Hafner Ladislaus Johann Josef, Bischoflack.
20. Hainrihar Stanislaus Markus, Laibach.
21. Hartman Cyrill, Krainburg.
22. Hilbert Zdenko, Gurkfeld.
23. Hribar Friedrich Eugen Emil, Laibach.
24. Jančigaj Vinzenz, Laibach.
25. Jarec Ernst, Laibach.
26. Jesih Jakob, Unterschischka.
27. Kastelic Josef, Loitsch.
28. Keršič Karl Ottokar, Unterschischka.
29. *Kolb Alois*, Billichgraz.
30. Kovač Franz, Altenmarkt.
31. Koželj Wenzel, Domžale.
32. Krisch Ladislaus, Littai.
33. Krisch Vinzenz Franz, Ustje.
34. Kužel Josef, Laibach.
35. Lilleg Milan, Laibach.
36. Lovše Johann, Laibach.
37. Magajna Anton Gottlieb, Laibach.
38. Malaverh Erwin Philipp, Pereniči, Istrien.

II. d Klasse.

1. Melihar Stanislaus, Rudolfswert.
2. Milač Leopold, Brälin.
3. *Milavec Egydi Jakob*, Adelsberg.
4. Modic Anton, Rakek.
5. Oblak Vinzenz, Laibach.
6. Ogrizek Theodor, Planina.
7. Orešković Andreas, Sissek, Kroatien.
8. *Oset Simon*, Franz, Steiermark.
9. Papež Otto Karl Anton, Adelsberg.
10. Pavlin Josef, Treffen.
11. Pavlin Otto Heinrich, Waidhofen a. d. Ybbs, Niederösterreich.
12. Pavlovič Johann, Makarska, Dalmatien.
13. Pipp Johann, Laibach.
14. *Planinšek Stanislaus Anton*, Laibach.
15. Podkrajšek Cyrill, Laibach.
16. Povalej Josef, Marburg, Steiermark.
17. Pretnar Jakob, Vigaun.
18. Rainer Franz, Reichenburg, Steiermark.
19. Rebek Baldomer Ignaz, Laibach.
20. Repovž Leopold, Töplitz.
21. Rotter Heinrich Ernst Franz, Senosetsch.
22. Rudolf Rudolf, Großlupp.
23. Sadar Leopold, Altendorf, Deutschland.
24. Sedej Ladislaus, Laibach.
25. Skala Karl Franz, Stein.
26. Skodlar Stanislaus, Laibach.
27. Skrbinšek Vladimir Josef, Unterschischka.
28. Skubic Karl Ludwig, Adelsberg.
29. Springer Alois, Treffen.
30. Stritar Alfons, Fraßlau, Steiermark.
31. Stupica Anton Viktor, Moravci, Steiermark.
32. Šporn Josef Milan, Loke bei Trifail, Steiermark.
33. Štrukelj Josef, Laibach.
34. Šubic Raimund Josef, Laibach.

35. *Tanzig Wilhelm Hyazinth*, Munkendorf.
 36. v. Trnkóczy Josef Franz Ottokar, Laibach.
 37. Turk Ludwig, Neuwinkel.
 38. *Turk Stanislaus Eduard*, Gehack bei Suchen.
 39. Vičić Franz Ladislaus, Laibach.
 40. Vončina Gottfried, Idria.
 41. Zadnek Franz Josef, Senosetsch.
 42. Zagorc Emil, Laibach.
 43. Zelenka Franz Eduard, Laibach.
 44. Zupančič Alois, Laibach.

III. a Klasse.

1. *Belar Herbert*, Laibach.
 2. Bien Edl. v. Guldenau Herbert, Fraßlau, Steiermark.
 3. *Biener Robert*, Wiener-Neudorf, Niederösterreich.
 4. Chiodi Bartholomäus, Czerlany, Galizien.
 5. Depiera Theodor, Chiozza bei Triest, Küstenland.
 6. Franz Emil, Laibach.
 7. Gole Friedrich, Miskolcz, Ungarn.
 8. Heidegger Adolf, Wien.
 9. Heritsch Alois, Judendorf bei Leoben, Steiermark.
 10. Hlawka Rudolf, Lienz, Tirol.
 11. Katalan Hermann, Triest.
 12. Kindelhofer Alois, Laibach.
 13. Kneifel Rudolf, Krakau.
 14. Königsberger Bruno, Triest.
 15. Kottnig Heinrich, Laibach.
 16. Kump Guido, Pola.
 17. Kunay Wladimir, Brünn. Mähren.
 18. Mayer Heinrich, Wien.
 19. Mesec Rudolf, Gleinitz bei Laibach.
 20. Mezgolits Emil, Búdöskut (Stinkenbrunn), Ungarn.
 21. Miklitsch Karl, Kurmiš, Rußland.
 22. Nedelko Max, Adelsberg.
 23. Pasterny Eduard, Triest.
 24. Pečak Oskar, Laibach.
 25. Rozinski Ernst, Liesingtal, Steiermark.
 26. Schrautzer Emil, Laibach.
 27. Sieberer Ignaz, Laibach.
 28. Stuzzi Hermann, Laibach.
 29. Uhl Heinrich, Laibach.
 30. Ulm Franz, Klengenfels.
 31. Waczik Johann, Kralovan, Ungarn.
 32. Wenig Adolf, Laibach.
 33. Winzig August, Mojstrana.
 34. Winzig Hubert, Mojstrana.
 35. Wolf Julius, Olmütz, Mähren.

Hospitantinnen:

1. *Gliha Amalia*, Arnfels, Steiermark.
 2. Schwab Eugenie, Edle v., Blumau am Steinfeld, Niederösterreich.

Privatist:

1. Kotnik Peter, Reifnik, Steiermark.

III. b Klasse.

1. *Bezlj Franz*, Reifnitz.
 2. Bleiweis v. Trsteniški Fedor, Graz.
 3. Burger Johann, Laibach.
 4. Čermák Ferdinand, Laibach.
 5. Deu Stanislaus, Laibach.
 6. Dular Emil, Graz.
 7. Eckert Rudolf, Laibach.
 8. Fink Hugo, Laibach.
 9. Födransperg Ludwig, Ritter v., Hudo bei Sittich.
 10. Freyer Richard, Triest.
 11. *Gogala Andreas*, Laibach.
 12. Grögl Roman, Arlberg, Steiermark.
 13. Hainrihar Johann, Selzach.
 14. Halleger Friedrich, Laibach.
 15. Hartmann Guido, Unterschischka.
 16. Hartmann Guntram Boris, Unterschischka.
 17. Hrast Oskar, Kirchheim.
 18. Hribar Rado, Laibach.
 19. Jalen Vinzenz, Ratschach bei Weißenfels.
 20. Janežič Emil, Voloska, Küstenland.
 21. Janša Johann, Lengenfeld.
 22. Kiaúta Raimund, Planina.
 23. Killer Wilhelm, Kraiburgh.
 24. Kopřiva Franz, Laibach.
 25. Korenini Maximilian, Laibach.
 26. Luckmann Raimund, Laibach.
 27. Lunaček Paul, St. Rupert.
 28. Lušin Cyrill, Laibach.
 29. Maglica Johann, Abbazia, Istrien.
 30. Mazi Franz, Laibach.

III. c Klasse.

1. Modrijan Daniel, Reifnitz.
 2. v. Obereigner Emil, Prosecco bei Triest.
 3. Obersnel Johann, Divača, Küstenland.
 4. Oražem Friedrich, Laibach.
 5. Pavlin Adolf, Treffen.
 6. Pibernik Franz, Laibach.
 7. Pirč Stanislaus, Franzdorf.
 8. Pust Bogomil, Laibach.
 9. Ros Valentin, Veldes.
 10. Rožič Josef, Dol bei Hrastnik, Steiermark.
 11. Sadar Isidor, Jhan.
 12. Sever Othmar, Landstraß.

13. Sicherl Johann, Trzin.
14. Skvarča Cyrill, Wien.
15. Starè Alexander, Kolóvec bei Radomlje.
16. *Štruna Albert*, Hönigstein.
17. Šega Boris, Unterloitsch.
18. Tomšič Alois, Hrovača bei Reifnitz.
19. Vidmajer Danimir, Laibach.
20. Vrečar Alois, Laibach.
21. Wider Johann, Laibach.
22. Wolf Marian, Laibach.
23. Zelen Franz, Senosetsch.
24. Zupančič Leopold, Laibach.
25. Železnik Josef, Retje bei Trifail, Steiermark.
26. Žužek Ferdinand, Lees.

IV. a Klasse.

1. Badiura Method, St. Martin bei Littai.
2. Bosteale Michael, Laibach.
3. Colarič Franz, Hl. Kreuz bei Landstraß.
4. *Colja Leopold*, Rojano bei Triest.
5. Crobath Viktor, Krainburg.
6. Cukale Stanislaus, Sarajevo, Bosnien.
7. Čarman Adolf, Laibach.
8. David Johann, Wien.
9. Eyberger v. Wertenegg Harald, Przemysl, Galizien.
10. Fabiani Heinrich, Vordernberg, Steiermark.
11. Favai Bruno, Unterschischka.
12. Franz Alois, Laibach.
13. Handel Johann, Baden bei Wien.
14. Hilbert Jaromir, Gurkfeld.
15. Hirst Edler v. Neckarsthal Kurt, Athen, Griechenland.
16. Hribernik Josef, Unterschischka.
17. Huss Karl, Laibach.
18. Janežič Ludwig, Vrhnika bei Laas.
19. Jermol Josef, Rudolfswert.
20. Juvanec Albin, Laibach.
21. Keršič Peter, Unterschischka.
22. Kokalj Richard, Neumarkt.
23. Kolšek Vinzenz, Idria.
24. Kosar Theodor, Reichenburg, Steiermark.
25. Košenina Johann, Laibach.
26. Kumar Rudolf, Unterschischka.
27. Kunz Eduard, Bautsch, Mähren.
28. Kustrin Ludwig, Rudolfswert.
29. Lassner Josef, Orehek bei Krainburg.
30. Leben Franz, Unterschischka.
31. Liebezeit v. Burgschwert Philipp, Leitmeritz, Böhmen.
32. Lončarič Josef, Skrad, Kroatien.
33. Mahkovec Alois, Čolnische b. St. Lamprecht.
34. Matzele Rudolf, Laibach.
35. Metzger Silvius, Triest.
36. Milač Rudolf, Rudnik bei Laibach.
37. Mušič Andreas, Senosetsch.

IV b. Klasse.

1. Novak Cyrill, Unterschischka.
2. Ogrin Othmar, San Carlo de Pingal, Brasilien.
3. Pichler Christian, Domschale.
4. Poljak Laurenz, Jauerburg.
5. Posch Johann, Laibach.
6. Potočnik Johann, Laibach.
7. Potokar Alois, Laibach.
8. Praxmarer Rudolf, Klagenfurt.
9. Radič Johann, Malborghet, Kärnten.
10. Rainer Milan, Sagor.
11. Rak Jaroslaus, Pola.
12. Rauter Othmar, Montpreis, Steiermark.
13. Ravnikar Radivoj, Kirchheim, Küstenland.
14. Rendla Franz, Laibach.
15. Roth Gottlieb, Laibach.
16. Rozman Karl, Laibach.
17. Schneider Walter, Laibach.
18. Schume Walter, Cilli, Steiermark.
19. Schwickert Franz, Wippach.
20. *Senica Eduard*, Sachsenfeld, Steiermark.
21. Slanc Franz, Littai.
22. *Sotošek Valentin*, Süßenheim, Steiermark.
23. Span Franz, Domschale.
24. Steinacker Alfred, Abbazia.
25. Stöckler Heinrich, Neumarkt.
26. Sušnik Stanislaus, Gutenfeld.
27. Tausen Wladimir, Laibach.
28. Tonja Johann, Laibach.
29. Turk Stanislaus, Suchen.
30. Turšič Rudolf, Oberlaibach.
31. Ulčar Franz, Veldes.
32. Unger Johann, Unterschischka.
33. Veider Ernst, Domschale.
34. Vergelj Franz, Kronau.
35. Windisch Franz, Laibach.
36. Wolf Gottfried, Laibach.
37. Žargaj Franz, Marburg.
38. Zupančič Milan, Skomern, Steiermark.

V. a Klasse.

1. Bolaffio Jakob, Unterschischka.
2. Brichta Emil, Laibach.
3. Gatsch Alois, Landstraß.
4. Gorjanc Johann, Triest.
5. *Klima Robert*, Jansdorf, Böhmen.
6. v. Loeser Egon, Görz.
7. Lukan Karl, Unterschischka.
8. Matko Karl, Laibach.

9. Melliwa Adolf, Loitsch.
10. Novotny Josef, Laibach.
11. Očko Rudolf, Marburg.
12. Perko Karl, Graz.
13. Kiedler Gustav, Wald in Pinzgau, Salzburg.
14. Schwab Wilhelm, Ritter v., Blumau, Niederösterreich.
15. Stropnik Franz, Laibach.
16. Willig Erich.

V. b Klasse.

1. Ambrožič Michael, Mojstrana.
2. Bezlaj Stanislaus, Gurkfeld.
3. Češmiga Johann, Retje, Steiermark.
4. Čuček Josef, Laack bei Steinbrück.
5. Debeljak Paul, Laibach.
6. Dereani Paul, Zirknitz.
7. Dermelj Josef, Rakek.
8. Gorjanec Josef, Čermelice bei Adelsberg.
9. Graiser Johann, St. Georgen b. Krainburg.
10. Guzelj Ladislaus, Nova Oslica.
11. Hribar Zoran, Cilli.
12. Judnič Theodor, Capodistria.
13. Kraupp-Dolžan Oskar, Jauerburg.
14. Lenassi Milan, Triest.
15. Muren Heinrich, Aurora-Hinois, Nordamerika.
16. Ogorelec Anton, Cirkuljane, Steiermark.
17. Petrič Josef, Laibach.
18. Petrič Othmar, Unterschischka.
19. Planinšek Karl, Laibach.
20. Premrov Wladimir, Neudegg.
21. *Pucelj Franz*, Friesach bei Reifnitz.
22. Robek Johann, Kladje, Steiermark.
23. Sajovic Marian, Krainburg.
24. Seunig Franz, Laibach.
25. Spreitzer Johann, Laibach.
26. Šircelj Heinrich, Steinbrück, Steiermark.
27. Šlibar Martin, Moräutsch.
28. Tavčar Franz, Laibach.
29. Uran Dobromil,
30. Zorič Leopold, Dule.
31. Žagar Edler v. Sanaval Johann, Laibach.

VI. a Klasse.

1. *Ahlfeld Otto*, Neumarkt.
2. Čop Johann, Abling.
3. *Gliha Johann*, Graz.
4. Hayný Josef, Graz.
5. Heyß Emil, Divača.
6. Hofmann Richard, Medgyes, Ungarn.
7. *Kittag Egon*, Gottschee.
8. Kremžar Milan, Laibach.
9. *Kröll Emil*, Domschale.
10. Lorant Richard, Laibach.
11. v. Luschan Egon, Laibach.
12. Melliva Julian, Planina.
13. Mikula Johann, Graz.
14. Pammer Hermann, Knittelfeld, Steiermark.
15. Peitler Franz, Graz.
16. Smielowski Robert, Laibach.
17. *Steinherz Gustav*, Laibach.
18. Udý Raimund, Graz.
19. Zelinka Emanuel, Triest.

VI. b Klasse.

1. Bajželj Alois, Laibach.
2. Beltram Hugo, Laibach.
3. Černivec Josef, Laibach.
4. Dagarin Jakob, Burgstall bei Bischoflack.
5. Demšar Johann, Eisern.
6. Držaj Franz, Tschernembl.
7. Fatur Karl, Divača.
8. Flis Wladimir, Verd bei Oberlaibach.
9. Grebenc Franz, Brezje bei Gurkfeld.
10. Gregorač Franz, Möttling.
11. Harmel Stanislaus, Agram.
12. Hicke Franz, Grčarevec.
13. Hribar Boris, Cilli.
14. Juvanec Josef, Laibach.
15. Kavšek Johann, Laibach.
16. Klemenčič Alois, Savenstein.
17. Kotlušek Johann, Laibach.
18. Kušar Johann, Laibach.
19. Logar Viktor, Laibach.
20. Magajna Alois, Vreme.
21. Matko Anton, Reichenburg, Steiermark.
22. Mirt Anton, Čolnišče bei Littai.
23. Oset Stanislaus, Franz.
24. Pelan Stanislaus, Prabberg, Steiermark.
25. *Petroučič Felix*, Treffen.
26. Pipan Rudolf, Schwarzenberg.
27. Rainer Felix, Zalog.
28. Stampfl Isidor, Pragerhof, Steiermark.
29. Stiene Heribert, Laibach.
30. Suhadolec Anton, Laibach.
31. Vidmar Franz, Videm, Steiermark.
32. Vrbič Paul, Sodražica.
33. Završnik Josef, Ratschach bei Steinbrück.

Privatist:

1. Gorup Josef, Ritter v. Slavinski, Fiume.

VII. a Klasse.

- | | |
|---|---|
| 1. Bachmann Karl, Sava. | 11. <i>Rudesch Alfred</i> , Radmannsdorf. |
| 2. Bernhard Anton, Aßling. | 12. Strzelba Otto, Grbin bei Littai. |
| 3. Fabiani Josef, Rudolfswert. | 13. Stuzzi Viktor, Görz, Küstenland. |
| 4. Fettich-Frankheim Viktor, Laibach. | 14. Ulm Anton, Klängenfels. |
| 5. Galante Paul, Laibach. | 15. Unger Rudolf, Laibach. |
| 6. Goldstein Paul, Laibach. | 16. Wenig Richard, Laibach. |
| 7. Können-Horák Edler von Höhenkampf
Ludwig, Innsbruck, Tirol. | 17. Wisniak Friedrich, Laibach. |
| 8. Lusenberger Eugen, Krems, Nieder-
österreich. | 18. Zhuber v. Okrog Erich, Ainödt. |
| 9. Mathias Johann, Banjaluka, Bosnien. | |
| 10. Oroszy Karl, Steinbrück, Steiermark. | |

Privatist:

1. Marquis von Gozani René, Laibach.

VII. b Klasse.

- | | |
|--|---|
| 1. Biber Felix, Laibach. | 19. Knez Wladimir, Loitsch. |
| 2. Brevec Franz, Laibach. | 20. <i>Košir Maximilian</i> , Laibach. |
| 3. Črnjač Josef, Verd bei Oberlaibach. | 21. Lindtner Paul, Laibach. |
| 4. Dolenc Franz, Altlack. | 22. Lojk Alois, Črnič, Küstenland. |
| 5. Domladiš Franz, Illyrisch-Feistritz. | 23. Mathian Theodor, Laibach. |
| 6. Drašler Stanislaus, Grič bei Landstraß. | 24. Mešiček Hugo, Lichtenwald, Steiermark. |
| 7. Fakin Alois, Pola. | 25. Moljk Josef, Maunitz. |
| 8. Fakin Milan, Pola. | 26. Ogrizek Felix, Adelsberg. |
| 9. Gregorič Fedor, Laibach. | 27. Oražem Josef, Laibach. |
| 10. Hanuš Jaromir, Pisek, Böhmen. | 28. Paulin Raimund, Laibach. |
| 11. Homan Anton, Bischoflack. | 29. Pfeifer Method, Kandia. |
| 12. Huss Hermann, Laibach. | 30. Ravnikar Anton, Laibach. |
| 13. Janež Wenzeslaus, Doftiana, Rumänien. | 31. Sovre Balthasar, Šavnapeč, Steiermark. |
| 14. Jelačin Miljutin, Laibach. | 32. Širelj Friedrich, Laibach. |
| 15. Junz Stanislaus, Laibach. | 33. <i>Tancig Eduard</i> , Munkendorf bei Gurkfeld. |
| 16. Keil Karl, Urfahr bei Linz. | 34. Tomšič Wladimir, Illyrisch-Feistritz. |
| 17. Klinar Hermann, Laibach. | 35. Zupan Johann, Dolsko. |
| 18. Knaflič Paul, St. Martin bei Littai. | |

XIV. Kundmachung für das Schuljahr 1914/15.

Alle sich zur Aufnahme in die Realschule meldenden neuen Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter bei der Direktion zu erscheinen, den Tauf- oder Geburtsschein und das Abgangszeugnis jener Schule, welche sie zuletzt besucht haben, beizubringen.

Zur Aufnahme in die I. Klasse ist erforderlich: 1.) Der Nachweis, daß der Aufzunehmende das 10. Lebensjahr vor Beginn des Schuljahres, in welchem die Aufnahme erfolgen soll, vollendet hat oder noch im Kalenderjahre, in welches der Beginn des Schuljahres fällt, vollendet; 2.) der Nachweis über den Besitz der nötigen Vorkenntnisse, welcher durch eine Aufnahmeprüfung geliefert wird. Bei dieser Prüfung wird gefordert jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache; Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze; Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Überdies wird gemäß Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 7. April 1878, Z. 5416, von seiten der Direktion von jedem Schüler, der aus einer öffentlichen Volksschule austritt, ein im Sinne des § 66 der Schul- und

Unterrichtsordnung ausgestelltes Frequentationszeugnis oder als Ersatz desselben eine gemäß der Ministerialverordnung vom 29. Oktober 1886, Z. 20.619, ausgefertigte Schulnachricht gefordert, welche bei der vorzunehmenden Aufnahmeprüfung als informierende Behelfe zu gelten haben. Zuzufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 27. Mai 1884, Z. 8109, können Schüler, deren Religionsnote aus dem vierten Schuljahre der Volksschule nicht geringer als „gut“ ist, von der mündlichen Prüfung aus der Religionslehre befreit werden.

Für die Aufnahmeprüfungen zum Eintritt in die I. Klasse sind zwei Termine bestimmt: der erste war am 4. Juli, der zweite fällt auf den 16. September; die Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung in die I. Klasse waren am 28. Juni d. J., für den zweiten Termin werden sie am 15. September, von 9 bis 12 Uhr vormittags, entgegengenommen.

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an dieser oder einer anderen Lehranstalt, ist unzulässig (Ministerialerlaß vom 2. Jänner 1886, Z. 85).

Zur Aufnahme der Schüler und zur Vornahme der Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen ist die Zeit vom 15. bis 18. September bestimmt.

Von anderen Mittelschulen kommende Schüler müssen das Studienzeugnis vom letzten Semester mit der Entlassungsklausel sowie auch etwaige Schulgeldbefreiungs- oder Stipendiendekrete vorweisen.

Schüler, welche in eine der nächst höheren Klassen dieser Anstalt aufgenommen werden sollen, haben entweder ein entsprechendes Zeugnis über die Zurücklegung der vorangehenden Klasse an einer öffentlichen Realschule der im Reichsrate vertretenen Länder und Königreiche beizubringen oder sich unter den gesetzlichen Bedingungen einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Jeder neu eintretende Schüler entrichtet eine Aufnahmegebühr von 4 K 20 h und einen Betrag von 2 K für die Schülerbibliothek nebst 1 K zur Deckung der mit dem schulmäßigen Betriebe der Jugendspiele verbundenen Auslagen; den Beitrag von 3 K entrichten auch alle der Lehranstalt bereits angehörenden Schüler.

Da das *Slowenische* zufolge des Ministerialerlasses vom 3. Mai 1880, Z. 10.754, *für jene Schüler ein obligater Lehrgegenstand ist, welche beim Eintritt in die Realschule von ihren Eltern als Slowenen erklärt werden*, so ergibt sich für letztere die Notwendigkeit, ihre Kinder persönlich zur Aufnahme vorzuführen und im Verhinderungsfalle ihre diesbezügliche bestimmte Erklärung der Direktion schriftlich zukommen zu lassen.

Im Sinne des Erlasses des k. k. Landesschulrates für Krain vom 12. Mai 1884, Z. 601, können auch Schüler nichtslowenischer Muttersprache zum obligaten slowenischen Unterrichte zugelassen werden, wenn sie die diesbezügliche Erklärung ihrer Eltern vorweisen und die erforderlichen Sprachkenntnisse besitzen, welche durch eine Aufnahmeprüfung erprobt werden. Für solche Schüler bleibt dann das *Slowenische* durch alle folgenden Studienjahre an dieser Lehranstalt ein obligater Lehrgegenstand.

Das Schuljahr 1914/15 wird am 18. September mit dem heil. Geistesamt in der Florianskirche eröffnet werden.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September.

L a i b a c h, im Juli 1914.

Die Direktion.

- 1873/74. I. Über Inhaltsberechnung der Fässer. Vom suppl. Lehrer Joh. Berbuč.
 II. Aus dem chemischen Laboratorium. Vom suppl. Lehrer Balth. Knapitsch.
- 1874/75. Der Apfelbaum (*Pyrus malus L.*) und seine Feinde. Vom Professor W. Voss.
- 1875/76. Das Rechnen mit unvollst. Dezimalbrüchen. Vom suppl. Lehrer Jos. Gruber.
- 1876/77. Die Verunreinigung des Laibacher Flußwassers bei seinem Durchlaufe durch die Stadt. Vom wirkl. Lehrer Balthasar Knapitsch.
- 1877/78. Die Sprache in Trubers „Matthäus“. Vom Professor Franz Levec.
- 1878/79. Étude sur le roman français du 17^e et du 18^e siècle. Vom Prof. Emanuel Ritter v. Stauber.
- 1879/80. Die Bergwerke im römischen Staatshaushalte. Vom Prof. Dr. Josef Julius Binder.
- 1880/81. Die Bergwerke im römischen Staatshaushalte. (Fortsetzung.) Vom Professor Dr. Josef Julius Binder.
- 1881/82. Bestimmung der Krümmungslinien einiger Oberflächen. Vom Prof. Klemens Proft.
- 1882/83. I. Les romanciers de l'Empire et de la Restauration. (Première partie.) Vom Professor Emanuel Ritter v. Stauber.
 II. Kranjske soke in Habsburžani, njihovi pospeševalci. Vom suppl. Lehrer Johann Verhovec.
- 1883/84. Versuch einer Geschichte der Botanik in Krain (1754 bis 1883). Vom Professor Wilhelm Voss.
- 1884/85. Versuch einer Geschichte der Botanik in Krain (1754 bis 1883). (Fortsetzung.) Vom Professor Wilhelm Voss.
- 1885/86. Streifzüge auf dem Gebiete der Nibelungenforschung. Vom Prof. Dr. Josef Julius Binder.
- 1886/87. Stapleton. Neznanega prelagatelja evangelija preložena po Stapletonu v XVII. veku. Vom Professor Anton Raič.
- 1887/88. Stapleton. (Fortsetzung.) Vom Professor Anton Raič.
- 1888/89. Florenbilder aus den Umgebungen Laibachs. Vom Professor Wilhelm Voss.
- 1889/90. Die Einwirkung des Wassers auf Blei im allgemeinen und insbesondere die der städtischen Wasserleitung in Laibach. Vom Prof. Balthasar Knapitsch.
- 1890/91. Die Einfälle der Türken in Krain und Istrien. Vom Professor Franz Levec.
- 1891/92. Die Gewässer von Krain und ihre nutzbare Fauna. (Erläuterung zur Fischereikarte von Krain.) Vom Professor Johann Franke.
- 1892/93. Untersuchung des Säuerlings bei Steinbüchel in Krain. Vom Prof. Balthasar Knapitsch.
- 1893/94. Schillers Wallenstein als tragischer Charakter. Vom suppl. Lehrer Dr. Fr. Riedl.
- 1894/95. Laurion. Die attischen Bergwerke im Altertum. Vom Professor Dr. Josef Julius Binder.
- 1895/96. Die Warnunge. (Die Entstehungszeit des mhd. Memento mori.) Vom suppl. Lehrer Anton Wallner.
- 1896/97. Das periodische Gesetz und das natürliche System der Elemente. Vom Realschullehrer Albin Belar.
- 1897/98. Zur Geschichte der Erdbebenbeobachtung und Einrichtung der Erdbebenwarte in Laibach. Vom Realschullehrer Albin Belar.
- 1898/99. I. Ein Beitrag zur krainischen Landesgeschichte. Vom suppl. Lehrer Heinrich Svoboda.
 II. Laibacher Erdbebenstudien. Vom Realschullehrer Albin Belar.
- 1899/1900. I. Die ersten Dienstjahre Hans Katzianers. Vom suppl. Lehrer Fr. Komatar.
 II. Örtliche Erschütterungen nach Beobachtungen an der Laibacher Erdbebenwarte. Vom Professor Albin Belar.

- 1900/1901. Ein Beitrag zur Bildungsgeschichte des Tales der Neumarkter Feistritz. Von Josef Wentzel.
- 1901/1902. Die Teilnahme Hans Katzianers an den Kämpfen gegen Zápolya im Jahre 1527. Von Fr. Komatar.
- 1902/1903. Zur Hydrographie des Krainer Karstes. Von Dr. Heinrich Svoboda.
- 1903/1904. Das städtische Archiv in Laibach. Von Fr. Komatar.
- 1904/1905. I. Deutscher Mythos in der tschechischen Ursage. Von Dr. Anton Wallner.
II. Eine Ableitung der Maxwell'schen Gleichungen. Von Karl Schrautzer.
- 1905/1906. Über Gallizismen in Lessings kritischen Schriften. Von Friedrich Juvančić.
- 1906/1907. Zur Einführung der Unendlichkeitsrechnung in die Mittelschule. Von Karl Schrautzer.
- 1907/1908. Appenzells Befreiung. Von Walther Obrist.
- 1908/1909. Appenzells Befreiung. Von Walther Obrist.
- 1909/1910. Die Ragnar Lodbrokssage in der deutschen Literatur. Vom Professor Dr. A. Otto Puschsig.
- 1910/11. Über stereographische Projektion und ihre Anwendungen. Von Franz Pacher.
- 1911/12. Die an den Sprechpausen lautenden Konsonanten bei den französischen Klassikern des 17. Jahrhunderts. Von Professor Alfons Eisenberg.
- 1912/13. I. Die an den Sprechpausen lautenden Konsonanten bei den französischen Klassikern des 17. Jahrhunderts. Von Professor Alfons Eisenberg.
II. Die klimatischen Verhältnisse von Laibach. Von Professor Dr. A. Fessler.
- 1913/14. I. Romanische Elemente in den slowenischen Mundarten von Innerkrain. Von Professor Dr. Franz Sturm.
II. Bericht über physikalische Schülerübungen. Von Professor Dr. Ph. Freud.